

# NACHHALTIGKEIT BEI TRANSNET BW

TRÄNSNET BW



Ziele und Fortschritte zum nachhaltigen  
Netzausbau und Netzbetrieb



# VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

## Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2024 brachte für die Energiewende in Deutschland zahlreiche Veränderungen und wichtige Weichenstellungen – und damit auch für uns bei TransnetBW. Neue gesetzliche Rahmenbedingungen, die verstärkte Integration erneuerbarer Energien, der beschleunigte Ausbau der Stromnetze sowie der gesellschaftliche und politische Fokus auf Versorgungssicherheit und Klimaschutz haben unseren Handlungsrahmen maßgeblich geprägt. Wir haben konsequent an unserer Verantwortung gearbeitet: als Übertragungsnetzbetreiber, als Arbeitgeber und als Teil der Gesellschaft.

Als Übertragungsnetzbetreiber haben wir in einem dynamischen Umfeld entscheidende Projekte weiter vorangebracht. Der Umbau unseres Energiesystems schreitet voran, und mit ihm wächst der Bedarf an einer stabilen, leistungsfähigen Netzinfrastruktur. Im Jahr 2024 haben wir zentrale Netzausbauprojekte planmäßig fertiggestellt und dabei weiterhin auf innovative Technologien und digitale Lösungen gesetzt, um Effizienz und Flexibilität unseres Netzes zu erhöhen. Unsere Investitionen in Forschung und Entwicklung haben wir deutlich erhöht, um zukunftsweisende Lösungen für die Netzinfrastruktur von morgen voranzutreiben. Unser Anspruch ist klar: Wir schaffen die Voraussetzungen für eine sichere und klimaneutrale Energieversorgung und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der nationalen und europäischen Klimaziele.

Als Arbeitgeber legen wir großen Wert darauf, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem unsere Mitarbeitenden sich sicher und wertgeschätzt fühlen. Nur in einem solchen Umfeld können sie motiviert neue Herausforderungen aktiv mitgestalten. Im Jahr 2024 haben wir bedeutende Fortschritte in der Weiterentwicklung unserer Sicherheitskultur erzielt. Wir fördern das Bewusstsein für sicheres Arbeiten auf allen Ebenen und sind zu einer Kultur gewachsen, in der Eigenverantwortung und persönliches Sicherheitsbewusstsein stärker im Mittelpunkt stehen. Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt haben wir zudem unsere Verantwortung für ein inklusives, vorurteilsfreies Arbeitsumfeld unterstrichen und damit ein klares Zeichen gesetzt: Vielfalt ist eine Stärke, die unsere Innovationskraft und den Zusammenhalt fördert.

Als Teil der Gesellschaft tragen wir Verantwortung für die nachhaltige Entwicklung unserer Infrastruktur. Im Jahr 2024 konnten wir erneut Rückgänge unserer direkten und energiebezogenen Emissionen verzeichnen. Gleichzeitig sind jedoch vor- und nachgelagerte Emissionen gestiegen. Dieses Spannungsfeld ist uns bewusst: Der notwendige Netzausbau wird in den kommenden Jahren vorübergehend zum Anstieg unserer Emissionen führen – vor allem aufgrund baubedingter Maßnahmen und steigender Bedarfe an Verlustenergie. Wir arbeiten intensiv daran, diese Auswirkungen so gering wie möglich zu halten. Unsere Nachhaltigkeitsziele geben uns dabei Leitlinien, um stets mit Blick auf

ökologische Verträglichkeit, soziale Verantwortung und wirtschaftliche Effizienz zu handeln. Diese Leitlinien haben wir im Jahr 2024 nochmals geschärft.

In unserer Berichterstattung wollen wir sowohl Fortschritte als auch Herausforderungen unserer Nachhaltigkeitsbemühungen offen und transparent kommunizieren. Auch im Berichtsjahr 2024 fallen wir unter keine Berichtspflicht, sondern berichten weiterhin auf freiwilliger Basis nach den Richtlinien des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK). Zusätzlich orientiert sich der Bericht an ausgewiesenen Stellen bereits an den European Sustainability Reporting Standards (ESRS). Damit erhöhen wir die Transparenz unserer Nachhaltigkeitsleistung – aus Überzeugung, zur Orientierung unserer Anspruchsgruppen und mit Blick auf künftige Anforderungen.

Der vorliegende Bericht gibt Einblick in das, was wir im Jahr 2024 erreicht haben und was wir uns weiterhin vornehmen. Wir danken allen, die uns auf diesem Weg begleiten: allen voran unseren Mitarbeitenden, die mit ihrem täglichen Engagement und ihrer Leidenschaft maßgeblich dazu beitragen, TransnetBW nachhaltiger und zukunftsfähiger zu gestalten.

**Wir freuen uns, Sie auf unserem Weg mitzunehmen, und wünschen Ihnen eine informative und spannende Lektüre.**



Dr. Rainer Pflaum  
Geschäftsführer

Dr. Werner Götz  
Vorsitzender  
Geschäftsführer

Michael Jesberger  
Geschäftsführer



# ZUM BERICHT

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie orientiert sich TransnetBW an etablierten nationalen und internationalen rechtlichen Rahmenbedingungen, Anforderungen sowie wissenschaftlichen Ansätzen und Verfahren. Der Bericht enthält Informationen über die Nachhaltigkeitsaktivitäten von TransnetBW und den Gemeinschaftsunternehmen Flexcess und IE2S im Jahr 2024. Beide Unternehmen wurden bei der Erhebung der Treibhausgasbilanz sowie der relevanten Arbeitnehmendenkennzahlen berücksichtigt. Ergänzende Informationen sind in unserer Erklärung des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) 2024 nachzulesen. Zudem bieten wir auf unserer Website stets aktuelle Informationen zu Nachhaltigkeitsthemen an.

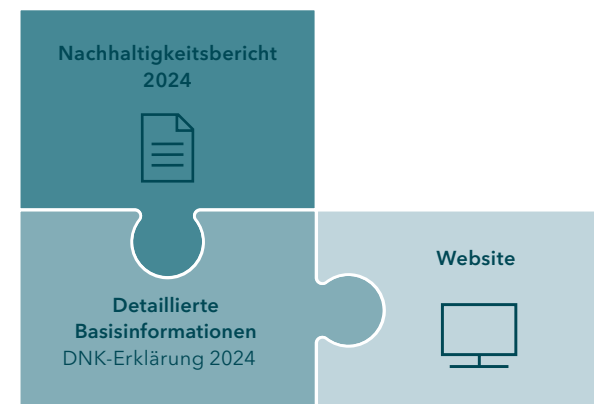
Die EnBW hat als Mehrheitsgesellschafterin von TransnetBW erstmals für das Geschäftsjahr 2024 einen integrierten Geschäftsbericht mit konsolidierter Nachhaltigkeitserklärung nach Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) erstellt. Dieser beinhaltet auch die Ausweisung ökologisch nachhaltiger Geschäftsaktivitäten nach EU-Taxonomie.

Mit unserem Stromnetzausbau zur Integration erneuerbarer Energien und dem Anschluss unseres Netzes an das nationale und europäische Verbundnetz leisten wir dazu einen wesentlichen Beitrag. So gelten die Stromnetze von TransnetBW als zu 100 Prozent taxonomiekonform und erfüllen damit alle Anforderungen der EU-Taxonomie-Verordnung.

## Berichtsgrundlagen

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht basiert auf dem DNK und eigenen branchenspezifischen Kennzahlen. Darüber hinaus orientiert er sich an ausgewiesenen Stellen bereits an den European Sustainability Reporting Standards (ESRS).

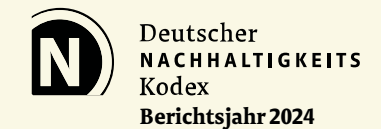
Bei der Erstellung der Treibhausgasbilanzen legen wir Wert auf einen wissenschaftlichen Ansatz. Unsere Emissionsbilanzen basieren auf dem Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) und unsere Emissionsminderungsziele wurden in Anlehnung an die Science Based Targets initiative (SBTi) entwickelt.



In unserer jährlichen DNK-Erklärung berichten wir anhand der 20 DNK-Kriterien über unsere Nachhaltigkeitsanstrengungen. Unsere aktuelle Erklärung ist [hier](#) <sup>↗</sup> zugänglich.

Als Mitglied des Global Compact der Vereinten Nationen (UNGC) berichten wir zudem kontinuierlich, wie wir die zehn Prinzipien für Menschenrechte und Umweltschutz in unseren Unternehmensaktivitäten verankern und die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung, die [Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen \(SDG\)](#) <sup>↗</sup>, unterstützen. Unser aktueller Fortschrittsbericht ist auf der [Website des UNGC](#) <sup>↗</sup> einsehbar.

Unsere Nachhaltigkeitsziele leisten einen aktiven Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung im Sinne der SDG.





# INHALT

**TRANSNET BW  
IM PORTRÄT** 5

**NACHHALTIGKEIT  
ALS TEIL DER  
UNTERNEHMENSSTRATEGIE** 8

Nachhaltigkeitsansatz  
Nachhaltigkeitsziele  
Corporate Compliance  
Nachhaltiger Einkauf

## Fünf Nachhaltigkeitsziele

**01 KLIMAWIRKUNG  
REDUZIEREN** 21

Die Energiewende vorantreiben  
Klimastrategie  
Anpassung an den Klimawandel  
Klimawirkung

**02 NATÜRLICHE RESSOURCEN  
SCHONEN** 30

Netzausbau im Einklang mit Natur und Umwelt  
Natur und Artenschutz  
Ressourcenmanagement und -verbrauch  
Abfall und Entsorgung

**03 ENERGIESYSTEM NACHHALTIG  
TRANSFORMIEREN** 41

Sicherer Netzbetrieb zu jeder Zeit  
Optimierung und Ausbau – für ein zukunftsfähiges Netz  
Unsere Projekte im Überblick  
Digitale Transformation  
Forschung und Innovation als Treiber der Energiewende  
Dialog mit Anspruchsgruppen

**04 MENSCHEN IN DEN  
MITTELPUNKT STELLEN** 52

Commitment und Unternehmenskultur  
Chancengerechtigkeit und Diversität  
Gesundheitsmanagement und Arbeitssicherheit  
Menschenrechte  
Spenden und Sponsorings

**05 ZUKUNFTSKOMPETENZEN  
STÄRKEN** 68

Weiterentwicklung  
Wissenstransfer und Innovationsmanagement

## APPENDIX

Nachwort  
DNK-Verzeichnis  
Glossar  
Impressum



**Navigation**  
Für eine leichte Navigation im PDF,  
befindet sich auf jeder Seite oben rechts  
das Navigationselement.



**Icon Inhaltsverzeichnis**  
Externe Verlinkungen<sup>2</sup> werden im Doku-  
ment mit einem Pfeil dargestellt.  
Interaktive Links im Dokument sind nur  
durch Unterstreichungen gekennzeichnet.

Mehr zum Thema Nachhaltigkeit  
erfahren Sie hier:  
[transnetbw.de/de/unternehmen/  
portraet/nachhaltigkeit](https://transnetbw.de/de/unternehmen/portraet/nachhaltigkeit)<sup>2</sup>

**Disclaimer:**  
Personenbezogene Bezeichnungen wer-  
den in diesem Bericht geschlechtsneutral  
formuliert. Für Begriffe, die sich auf Orga-  
nisationen, Unternehmen oder gemischte  
Gruppen beziehen, wird zur besseren  
Lesbarkeit das generische Maskulinum  
verwendet.



# TRANSNET BW IM PORTRÄT

Ein sicheres und intelligentes Stromsystem ist die Grundlage einer zuverlässigen Energieversorgung, einer gelingenden Energiewende und einer funktionierenden Wirtschaft. Als Übertragungsnetzbetreiber gewährleistet TransnetBW den Betrieb, die Instandhaltung und darüber hinaus den Ausbau des Höchstspannungsnetzes in Baden-Württemberg. Mit über 3.200 km Leitungen und 80 Transformatoren sichert TransnetBW die Stromversorgung für rund 11 Mio. Menschen und stärkt den Wirtschaftsstandort.

Durch 35 Kuppelstellen ist das Netz in das nationale und europäische Verbundsystem integriert. TransnetBW steuert den Stromtransport und die Systemstabilität, während stetig wachsende Anteile erneuerbarer Energien eingebunden werden. In enger Zusammenarbeit mit Stadtwerken, Verteilnetzbetreibern und Energieversorgern trägt das Unternehmen zur sicheren Energieversorgung bei.

Seit der Umfirmierung im Jahr 2012 aus der EnBW Transportnetze AG heraus agiert TransnetBW als zertifizierter Independent Transmission Operator (ITO) und erfüllt die Vorgaben zur Entflechtung des Energiemarkts. Die wachsende Zahl unserer Belegschaft unterstreicht den Erfolg und das Wachstum des Unternehmens.

Die TransnetBW GmbH ist in vollständigem Besitz der EnBW Übertragungsnetz Immobiliengesellschaft mbH & Co. KG, Karlsruhe (UENI). Die Eigentümer der UENI sind mit jeweils 24,95 Prozent die KfW HoldCo und die Südwest Konsortium Holding GmbH sowie die EnBW AG mit 50,1 Prozent.

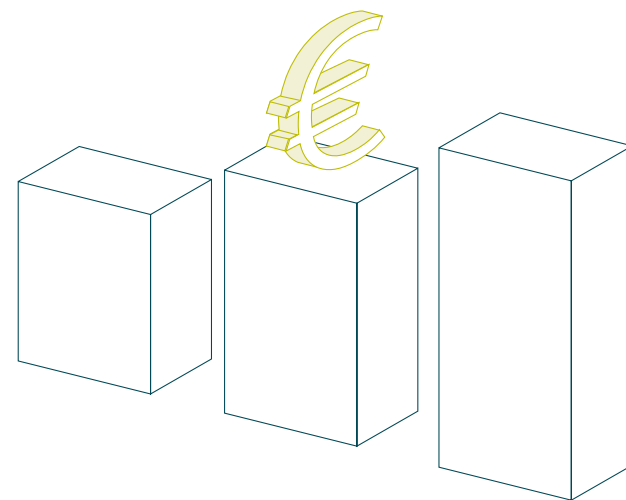
## Finanzielle Entwicklung 2024

Im Geschäftsjahr 2024 erzielte TransnetBW Umsatzerlöse in Höhe von 5.520 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahr (7.680 Mio. €) bedeutet dies einen Rückgang um 28,1 Prozent. Ursache hierfür sind im Wesentlichen ergebnisneutrale energiewirtschaftliche Wälzungen, die das operative Ergebnis nicht beeinflussen.

Die Umsatzerlöse setzten sich primär aus Erlösen aus Stromlieferungen (1.150 Mio. €), finanziellen Wälzungen nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (2.226 Mio. €) sowie Netzentgelten und weiteren Erlösen aus der Netznutzung (1.238 Mio. €) zusammen.

Auf der Kostenseite beliefen sich die Materialaufwendungen auf 4.898 Mio. €, die Personalaufwendungen auf 197 Mio. €, Abschreibungen auf 86 Mio. € und sonstige betriebliche Aufwendungen auf 244 Mio. €.

Die Finanzinformationen werden nach den Grundsätzen des deutschen Handelsgesetzbuchs ermittelt. Die zutreffende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist durch einen testierten Jahresabschluss der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestätigt. Der aktuell vorliegende Jahresabschluss ist im Unternehmensregister [abrufbar](#) <sup>?</sup>.

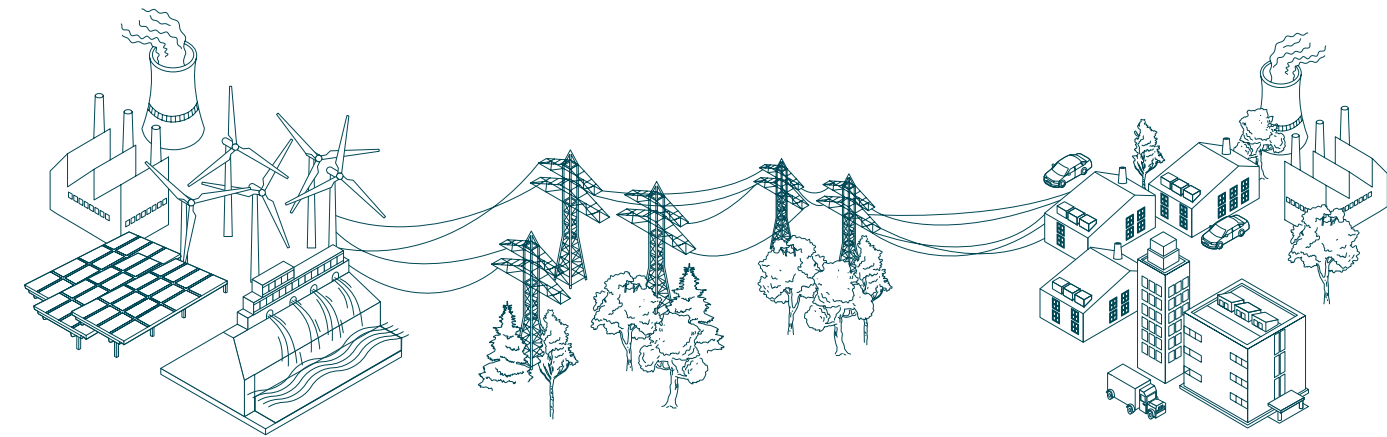


# UNSERE AUFGABEN IM REGULIERTEN UMFELD

Als Übertragungsnetzbetreiber mit natürlichem Monopol unterliegt TransnetBW der Aufsicht der Bundesnetzagentur. Diese nationale Regulierungsbehörde überwacht das Wirtschaften von TransnetBW und setzt die geltenden gesetzlichen Bestimmungen um, die den Handlungsrahmen für die Übertragungsnetzbetreiber bilden.

TransnetBW erfüllt einen gesetzlichen Auftrag: Nach §11 Abs. 1 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) muss das Netz sicher, zuverlässig und diskriminierungsfrei betrieben, gewartet und ausgebaut werden. Zeitgleich ergeben sich für TransnetBW aus dem EnWG besondere gesetzliche Vorgaben. Dazu zählen die Anforderungen zur informatorischen Entflechtung gemäß §6a EnWG sowie die Unabhängigkeits- und Unbundling-Vorgaben nach §§ 10 ff. EnWG. Diese Regelungen stellen sicher, dass TransnetBW als Teil eines vertikal integrierten Unternehmens einen unabhängigen Netzbetrieb gewährleistet und wirtschaftlich sensible Informationen vertraulich behandelt. Zur Sicherstellung der Gleichbehandlung aller Marktteilnehmenden haben wir eine Ansprechperson benannt, die die Einhaltung dieser Vorgaben überwacht.

derungen zur informatorischen Entflechtung gemäß §6a EnWG sowie die Unabhängigkeits- und Unbundling-Vorgaben nach §§ 10 ff. EnWG. Diese Regelungen stellen sicher, dass TransnetBW als Teil eines vertikal integrierten Unternehmens einen unabhängigen Netzbetrieb gewährleistet und wirtschaftlich sensible Informationen vertraulich behandelt. Zur Sicherstellung der Gleichbehandlung aller Marktteilnehmenden haben wir eine Ansprechperson benannt, die die Einhaltung dieser Vorgaben überwacht.



Erzeuger

Übertragungsnetz

Verteilernetz

Verbrauchende

## WIR SICHERN DIE STROMVERSORGUNG

TransnetBW hält das Übertragungsnetz betriebsfähig, optimiert und erweitert es bedarfsgerecht. Die Hauptschaltleitung (HSL) in Wendlingen – eines der modernsten Kontrollzentren Europas – steuert den Netzbetrieb rund um die Uhr und sorgt für Frequenzstabilität bei 50 Hertz.

In enger Abstimmung mit Marktteilnehmenden sichern wir mit gezielten netz- und marktbezogenen Maßnahmen das Gleichgewicht zwischen Erzeugung und Verbrauch. Durch regelmäßige Instandhaltung und ein umfassendes Sicherheitsmanagement gewährleisten wir einen zuverlässigen Netzbetrieb.

## WIR INTEGRIEREN DIE ERNEUERBAREN

Die Energiewende stellt Übertragungsnetzbetreiber vor neue Herausforderungen. Der Anteil erneuerbarer Energien soll bis 2050 auf mindestens 80 Prozent steigen. Damit nehmen die Anforderungen an eine stabile Stromversorgung zu. Dafür sind neue Steuerungsinstrumente notwendig, um die Integration erneuerbarer Energien, einen stabilen europäischen Strommarkt und den technischen Gleichklang im Netz zu gewährleisten. Unsere Rolle wandelt sich – vom Stromlieferanten zum Energie-Dirigenten. Unsere zentrale Verantwortung liegt in der Netzentwicklung und dem Netzausbau, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten und die Energiewende erfolgreich umzusetzen.

## WIR VERBINDEN NETZE UND MÄRKTE

TransnetBW transportiert Energie zuverlässig innerhalb Baden-Württembergs sowie von Nord nach Süd in Deutschland.

Gemeinsam mit Partnern in Deutschland, Frankreich, Österreich und der Schweiz stellen wir diskriminierungsfrei Übertragungskapazitäten für den grenzüberschreitenden Stromhandel bereit – stets im Einklang mit einem sicheren europäischen Verbundnetzbetrieb.

## WIR ERSCHLIESSEN NEUE MÄRKTE

TransnetBW geht innovative Partnerschaften ein, um die Energiewende voranzutreiben. Mit der Flexcess GmbH fördern wir gemeinsam mit dem Übertragungsnetzbetreiber TenneT deutschland- und europaweit die zukünftige Integration von Millionen Elektrofahrzeugen, Wärmepumpen und Batteriespeichern ins Stromnetz als flexible Kapazitäten für eine stabile Versorgung.

Durch unser Beratungstochter IE2S unterstützen wir als Fach- und Technologieberatung bei strategischen und technischen Herausforderungen der Energietransformation und Mobilitätswende.

# TRANSNET BW IM PORTRÄT 2024

## Unsere Kundinnen und Kunden

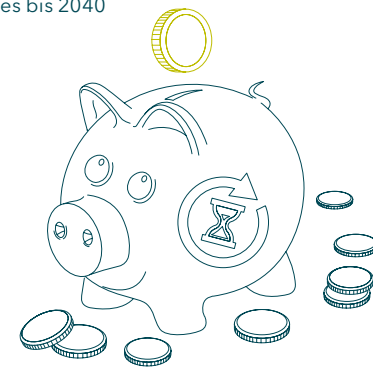
**11 MIO.**

Menschen und zahlreiche  
Industrieunternehmen  
in Baden-Württemberg



## Unsere Investitionen 40 MRD. €

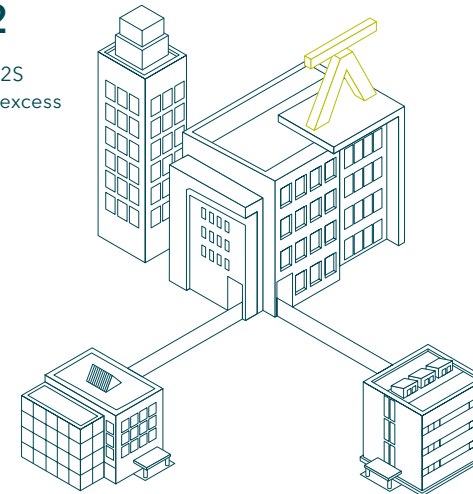
für die Erweiterung  
unseres Netzes bis 2040



## Unsere Gemeinschaftsunternehmen mit mindestens 50 Prozent Anteil

**2**

IE2S  
Flexcess



## Unsere Umsatzerlöse

**5,5 MRD. €**



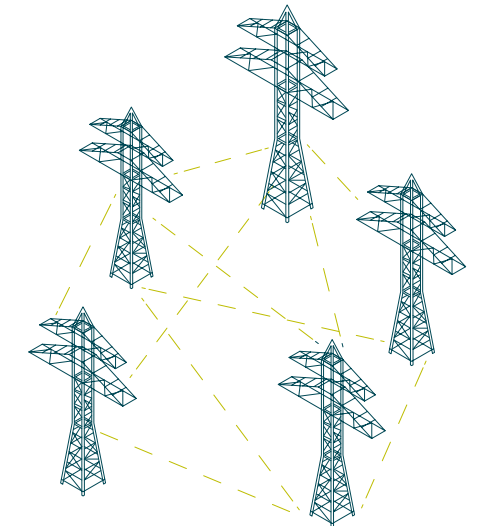
## Unser Übertragungsnetz

**34.600 KM<sup>2</sup> FLÄCHE**  
**96 TRANSFORMATOREN**  
**5.655 STROMMASTEN**  
**1.675 KM LEITUNGSTRASSENLÄNGE**  
**2.982 KM STROMKREISLÄNGE**  
**52 UMSPANNWERKE**

## Unsere Verbindungen

**35 KUPPELSTELLEN**

zum nationalen und europäi-  
schen Verbundnetz



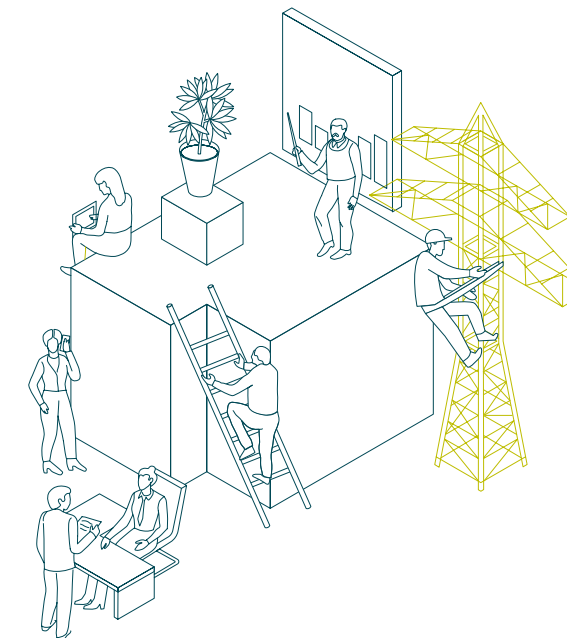
## Unsere Standorte

**9 BETRIEBSSTÄTTEN**

Unternehmenszentrale Stuttgart, Haupt-  
schaltleitung (HSL) Wendlingen, Projekt-  
büro SuedLink Würzburg, Technologie-  
zentrum (TZN) Bruchsal, Projektstandort  
und zentrales Lager Willstätt, Betriebsstel-  
le Eichstetten, Betriebsstelle Goldshöfe,  
Betriebsstelle Hechingen, Betriebsstelle  
Neckarwestheim

**2 REPRÄSENTANTENBÜROS**

Berlin  
Brüssel

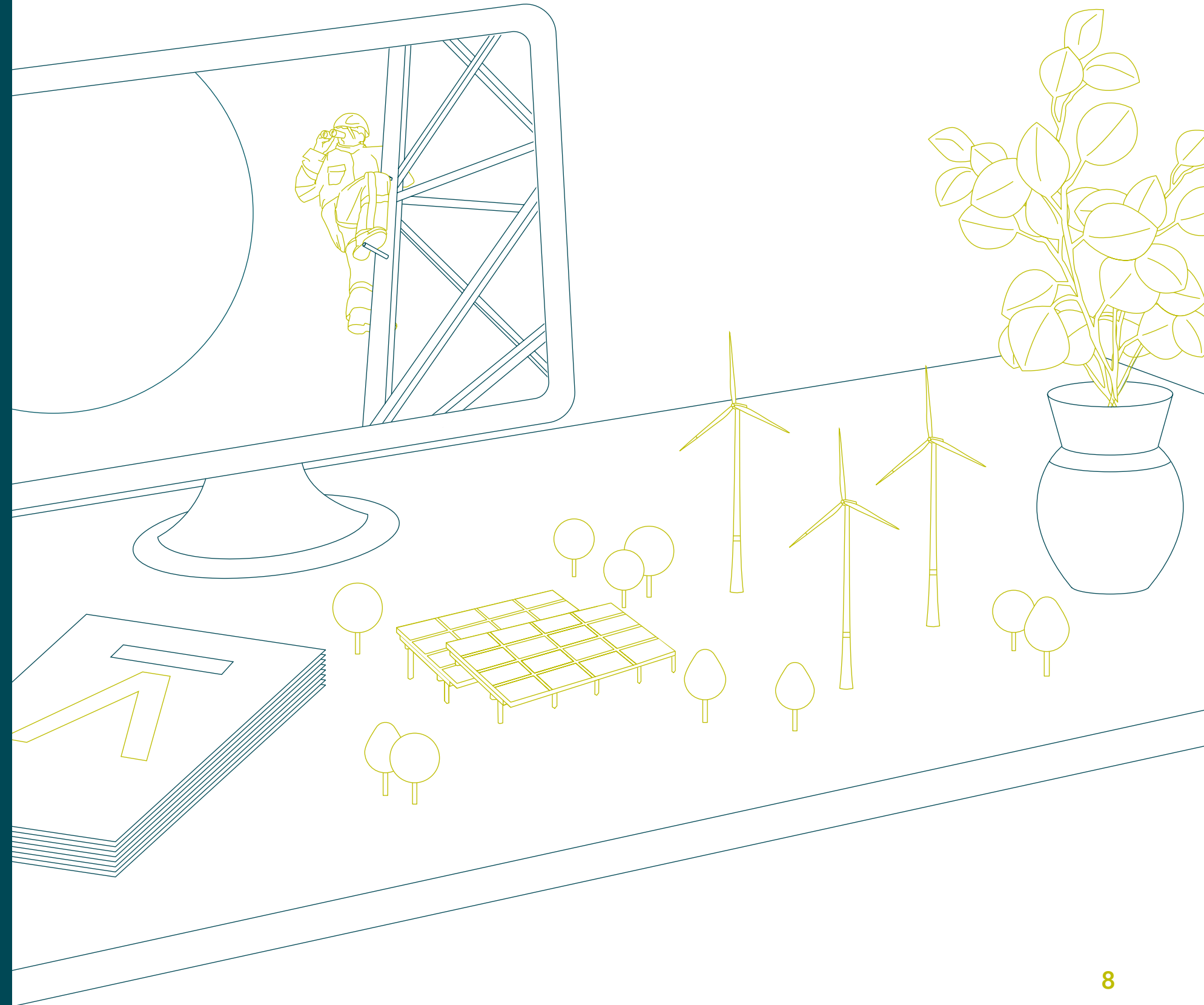


## Unsere Arbeitnehmenden

**1.615**

# NACHHALTIGKEIT ALS TEIL DER UNTERNEHMENS- STRATEGIE

Nachhaltigkeitsansatz  
Nachhaltigkeitsziele  
Corporate Compliance  
Nachhaltiger Einkauf



# NACHHALTIGKEITS-ANSATZ

Die Nachhaltigkeitsstrategie von TransnetBW ist ein integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie und unseres Leitbilds. Unser Verständnis von Nachhaltigkeit geht über die Verantwortung für den sicheren Übertragungsnetzbetrieb, unsere Region und die mit uns verbundenen Menschen und Unternehmen hinaus.

Wir verstehen uns als Teil der Lösung für das Gelingen der Energiewende. Deshalb betreiben wir Netzplanung, -bau und -betrieb ressourcenschonend sowie innovativ und tragen so aus Baden-Württemberg heraus zu einer klimaneutralen Zukunft Europas bei.

Seit 2019 verfolgen wir das Ziel, ökologische, ökonomische und soziale Aspekte gleichermaßen in unsere Unternehmensprozesse zu integrieren. Dieses zukunftsorientierte Handeln schafft die Basis für unseren langfristigen Geschäftserfolg.

Im Dialog mit internen und externen Anspruchsgruppen wurden prioritäre Handlungsfelder identifiziert und strategische Nachhaltigkeitsziele definiert. Diese Ziele verfolgt TransnetBW im Rahmen eines strukturierten, unternehmensweiten Programms. Die Umsetzung erfolgt integriert in den operativen Alltag – mit dem Anspruch, einen konkreten Mehrwert für Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft zu erzielen.



## WESENTLICHKEITSANALYSE

In Zusammenarbeit mit unseren Anspruchsgruppen haben wir im Jahr 2021 durch eine Wesentlichkeitsanalyse nach den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI) fünf Handlungsfelder identifiziert und daraus unsere Ziele für die Nachhaltigkeit abgeleitet. In den vergangenen Jahren haben wir die Aktualität der Wesentlichkeitseinschätzung für verschiedene Anspruchsgruppen regelmäßig überprüft.

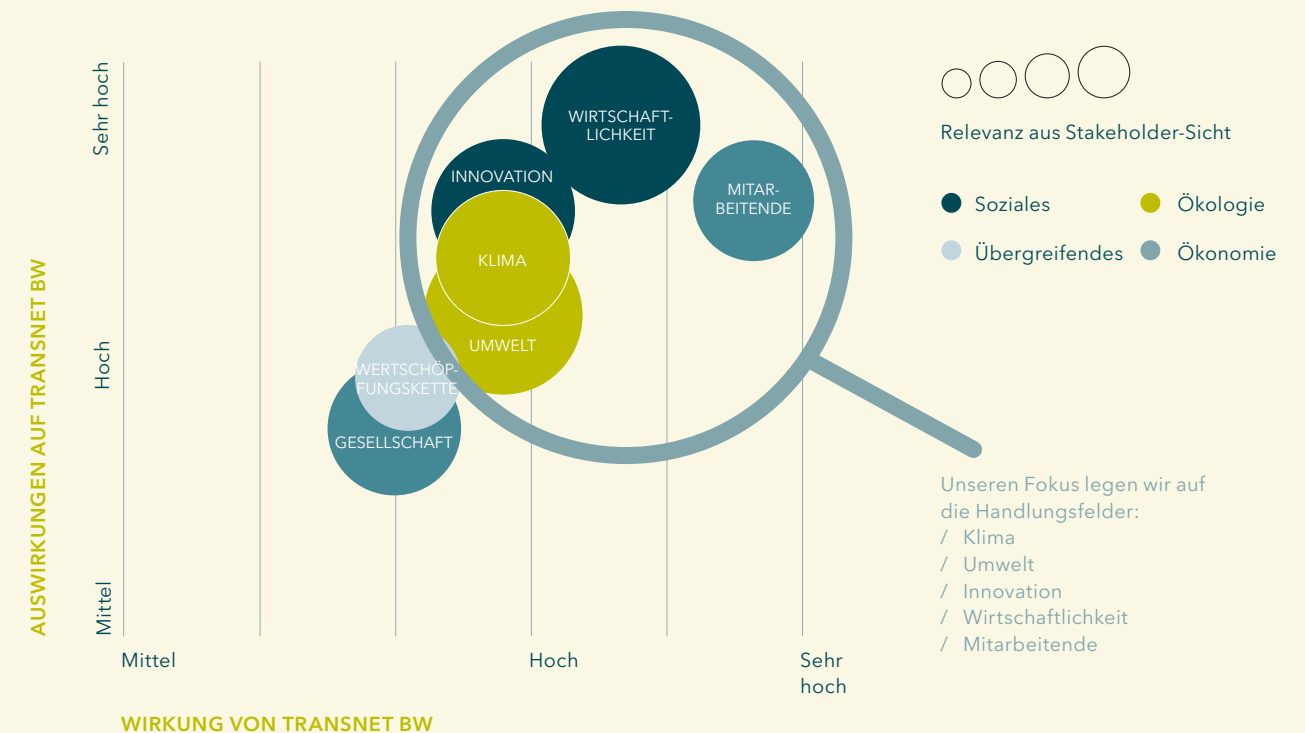


Abbildung: Anspruchsgruppen und Wesentlichkeitsanalyse

# NACHHALTIGKEITSZIELE

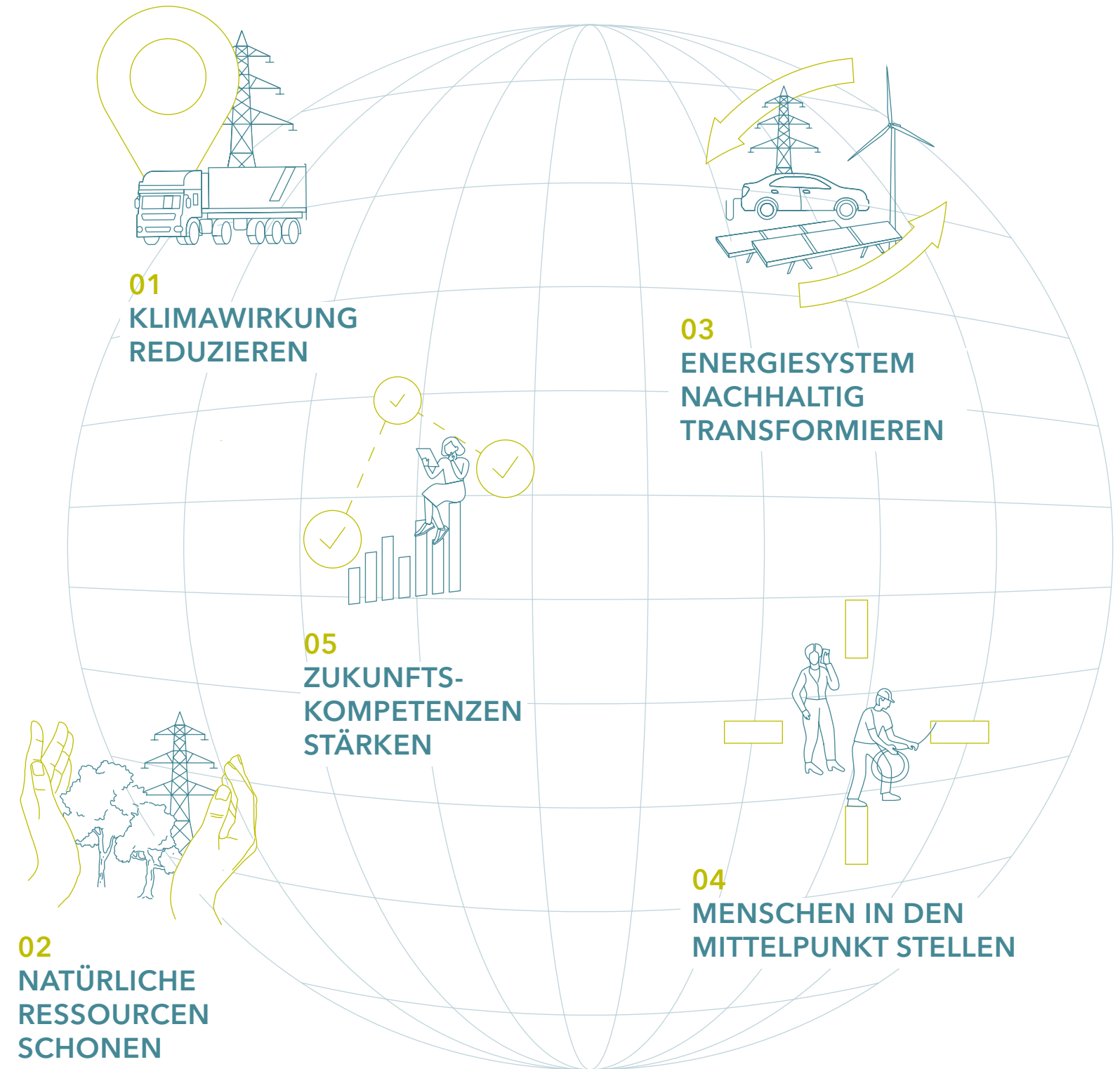
Unsere Nachhaltigkeitsziele verankern wir fest in unseren Unternehmenszielen. Daraus leiten wir Zielvorgaben für unsere Belegschaft ab, die sich auf deren Vergütung auswirken. Die Nachhaltigkeitsziele sind für das mittlere und obere Management sowie Expertinnen und Experten an einen variablen Gehaltsanteil gekoppelt, der sich am Zielerreichungsgrad orientiert. Ohne variablen Vergütungsanteil entfallen direkte monetäre Leistungen, jedoch können Sonderprämien für herausragende Leistungen und Ideeneinbringung, insbesondere im Bereich Nachhaltigkeit, gewährt werden. Die Zielerreichung wird in der Führungs- und Nachfolgekonferenz (FüNaKo) für das Management bewertet, während der Aufsichtsrat die Erreichung der übergeordneten Unternehmensziele prüft.

Qualitative und quantitative Nachhaltigkeitsziele bilden den Rahmen für die operative Maßnahmen-Roadmap, die wir seit 2021 kontinuierlich unter Einbindung verschiedener Fachbereiche weiterentwickeln. Sie beziehen sich auf die wesentlichen Handlungsfelder und wurden anhand der Kriterien Relevanz und Umsetzbarkeit erarbeitet. Dabei wurde ein anspruchsvolles Ambitionsniveau gewählt, das dennoch mittelfristig realistisch erreicht werden kann. Neben der Messbarkeit spielen auch regelmäßige Kontrollen,

kontinuierliche Verfolgung und die transparente Kommunikation nach innen und außen eine zentrale Rolle. So schaffen wir Verbindlichkeit für unsere Ziele.

Im Jahr 2024 wurde der systematische Monitoring- und Steuerungsprozess für Nachhaltigkeitsmaßnahmen weiterentwickelt, um die Umsetzungsfortschritte transparenter zu gestalten und über ein Ampelsystem zu visualisieren.

Wir tragen mit unseren eigenen Nachhaltigkeitszielen und unserer Arbeit als Übertragungsnetzbetreiber auch zur Erreichung der [Sustainable Development Goals \(SDGs\)](#)<sup>7</sup> der Vereinten Nationen bei.



# NACHHALTIGKEITSZIELE – STATUS

## 01 KLIMAWIRKUNG REDUZIEREN

Wir kennen und reduzieren unsere Klimawirkung. Dafür erfassen wir unsere Treibhausgasemissionen, setzen Maßnahmen um und verfolgen ambitionierte Reduktionsziele. Zudem analysieren wir die zukünftig zu erwartenden Auswirkungen des Klimawandels und sind bestrebt, unsere Übertragungsnetzinfrastruktur bestmöglich vor diesen zu schützen.



### KLIMAZIELE

- **Zieljahr 2035:** treibhausgasneutral in Scope 1 und 2
- **Zieljahr 2045:** treibhausgasneutral in Scope 3

## 02 NATÜRLICHE RESSOURCEN SCHONEN

Wir setzen konsequent auf die effiziente Nutzung, den verantwortungsvollen Umgang und die Reduzierung des Verbrauchs natürlicher Ressourcen und wenden, wo möglich, das Prinzip der Kreislaufwirtschaft an.



### NACHHALTIGES BAUEN

- **Zieljahr 2030:** Wir überprüfen unsere Standards für Planung und Betrieb von Baustellen und Gebäudeneubauten auf eine Anpassung an die Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB), um die Voraussetzungen für das Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude (QNG) zu schaffen.



### KLIMASCHONENDE BETRIEBSMITTEL

- **Zieljahr 2030:** Wir wollen mindestens 5 Tonnen des klimaschädlichen Isoliergases Schwefelhexafluorid (SF<sub>6</sub>) durch den Einsatz klimafreundlicherer Alternativen einsparen.



### BIODIVERSITÄT

- **Zieljahr 2030:** Wir setzen an 25 Umspannwerken biodiversitätsfördernde Maßnahmen um.
- **Zieljahr 2030:** Wir unterhalten mindestens 95 Prozent der bewaldeten und wüchsigen Trassenabschnitte nach dem Prinzip des Ökologischen Trassenmanagements (ÖTM).



### KREISLAUFWIRTSCHAFT

- **Zieljahr 2030:** Wir führen langfristig mindestens 80 Prozent des jährlich anfallenden Erdaushubs einer Wiederverwendung beziehungsweise Wiederverwertung zu – ein flächendeckendes Bodenmanagement schafft die Grundlagen.

## 03 ENERGIESYSTEM NACHHALTIG TRANSFORMIEREN

Wir bauen unsere führende Rolle im Betrieb innovativer Infrastruktur im europäischen Verbundnetz weiter aus und nutzen unsere Expertise, um die nachhaltige Transformation des Energiesystems proaktiv zu gestalten. Dazu setzen wir auf starke Beziehungen zur gemeinsamen Entwicklung neuer Lösungen und Geschäftsfelder.



### PROJEKT-ZIELMONITORING

- Wir führen ein kontinuierliches Monitoring unserer Nachhaltigkeits-Roadmap-Projekte durch, wobei wir den Status von Meilensteinen und die Zielerreichung regelmäßig abfragen. Darüber hinaus prüfen wir jährlich anhand einer Checkliste, inwiefern unsere Innovationsprojekte einen Beitrag zu unseren Nachhaltigkeitszielen leisten.

## 04 MENSCHEN IN DEN MITTELPUNKT STELLEN

Wir fördern aktiv eine Organisations- und Unternehmenskultur, in der Diversität wertgeschätzt wird sowie Inklusion und Chancengerechtigkeit gelebt werden. Sie stellt den Menschen mit seinem körperlichen und geistigen Wohlergehen in den Mittelpunkt.



### ARBEITNEHMENDENZUFRIEDENHEIT

- **Fortlaufend:** Wir halten den People Engagement Index (PEI) für Motivation und Engagement unserer Arbeitnehmenden dauerhaft bei mindestens 78 Punkten.



### GESUNDHEITSMANAGEMENT UND ARBEITSSICHERHEIT

- **Zieljahr 2030:** Wir senken die Unfallhäufigkeitsrate (Lost Time Injury Frequency [LTIF]) für Eigenpersonal auf <2.
- **Zieljahr 2028:** Wir erreichen die Stufe 3 „Eigenverantwortliche Arbeitssicherheit durch Selbstverständnis der Belegschaft“ der Bradley-Kurve.
- **Fortlaufend:** Wir halten die Gesundheitsquote langfristig bei mindestens 95 Prozent.



### CHANCENGERECHTIGKEIT UND DIVERSITÄT

- Durch unseren Fokus auf Qualifikation, Motivation und Werte der Bewerbenden stellen wir sicher, dass sich TransnetBW immer für die besten Talente entscheidet.
- **Zieljahr 2030:** Wir steigern den Anteil von Frauen in Führungspositionen auf mindestens 25 Prozent.
  - **Zieljahr 2030:** Wir steigern den Anteil von Frauen in der Belegschaft auf mindestens 37 Prozent.
  - **Zieljahr 2030:** Wir steigern den Anteil von Arbeitnehmenden mit Behinderung auf 5 Prozent.

## 05 ZUKUNFTSKOMPETENZEN STÄRKEN

Wir verstehen nachhaltiges Wirtschaften, die Fähigkeit zur Veränderung und Innovation sowie vernetztes Denken als zentrale Zukunftskompetenzen. Dazu richten wir die Befähigung und den Wissenstransfer in Bezug auf Methoden und Fachwissen unserer Belegschaft systematisch hierauf aus.



### QUALIFIZIERUNG

- **Fortlaufend:** Wir ermöglichen durchschnittlich mindestens 30 Weiterbildungsstunden pro Jahr für alle Arbeitnehmenden und Stellengruppen.
- **Fortlaufend:** TransnetBW hält eine Ausbildungsabschlagsquote der Auszubildenden und dual Studierenden von mindestens 90 Prozent.

● Im Zielpfad/ Ziel erreicht
 ● Abweichend vom Zielpfad/Ziel



## ORGANISATION UND VERANTWORTUNG

Unser Nachhaltigkeitsmanagement ist über die Funktionaleinheit „Regulierungsmanagement und Energiepolitik“ direkt im Ressort des Vorsitzenden der Geschäftsführung angesiedelt. Die Aufgaben des Nachhaltigkeitsmanagements beinhalten:

- / Etablierung und Verankerung der Nachhaltigkeitsstrategie in allen Unternehmensbereichen
- / Entwicklung und Monitoring der Nachhaltigkeitsziele und -maßnahmen
- / Wissenstransfer und Austausch aller mit Nachhaltigkeit befassten Bereiche
- / Identifikation von Chancen und Risiken, die sich aus einer nachhaltigen Unternehmensweise für TransnetBW ergeben

Über eine klare Organisation und Verantwortung stellen wir die langfristige Steuerung der Nachhaltigkeit bei TransnetBW sicher. Strategische Entscheidungen werden in der Geschäftsführung und im Leadership-Team getroffen. Für die Ausrichtung und die operative Umsetzung der Nachhaltigkeitsthemen in den Fachbereichen wurde ein Koordinierendenkreis gegründet. Diesem Gremium gehören Vertretende aller Fachbereiche sowie des Betriebsrats an, darunter Fachexpertinnen und -experten wie die Menschenrechtsbeauftragte oder der Umweltmanagementbeauftragte von TransnetBW. Das Gremium ist die zentrale Plattform, wenn es um die operative Umsetzung der Ziele hinsichtlich Prozessen und Maßnahmen in den Fachbereichen geht.

Organisation von Nachhaltigkeit bei TransnetBW



## EINBINDUNG DER BELEGSCHAFT

Zur Förderung der Nachhaltigkeit bei TransnetBW setzen wir auf verschiedene interne Austauschformate und Kampagnen. Ziel ist es, einen transparenten Dialog zu fördern, Impulse zu sammeln und Maßnahmen zu überprüfen.

**Dialog Nachhaltigkeit:** Monatliche Teams-Konferenzen zu aktuellen Themen, bei denen die Belegschaft Fragen stellen und Anregungen einbringen kann. So wird die Resonanz auf Maßnahmen und Ziele direkt überprüft.

**Der Nachhaltigkeitstag** bei TransnetBW wurde 2024 erstmals veranstaltet und findet künftig alle zwei Jahre statt. Er soll das Thema Nachhaltigkeit erlebbar machen. Ziel ist es, praxisnahe Informationen zu vermitteln, den Austausch zu fördern und die Belegschaft aktiv in die nachhaltigen Initiativen des Unternehmens einzubinden. Der Tag bietet eine Plattform, um Ideen zu teilen, Projekte vorzustellen und das Bewusstsein für nachhaltiges Handeln im Arbeitsalltag zu stärken.

**Arbeitnehmenden-Umfrage:** Die Umfrage aus dem Jahr 2024 zeigt:

Über 80 Prozent im Unternehmen halten einen nachhaltigen Arbeitgeber für wichtig, und mehr als 90 Prozent möchten aktiv zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele beitragen.

Die Umfrage zeigt jedoch auch, dass Nachhaltigkeit im Arbeitsalltag noch nicht ausreichend verankert ist und mehr Transparenz zu Zielen und Strategien gewünscht wird.

**Nachhaltigkeitskampagnen:** Die Kampagne #nachhaltigaktiv förderte im Jahr 2024 engagiertes Handeln und würdigte nachhaltige Initiativen aus Ehrenamt und Arbeitsalltag. TransnetBW unterstützte drei Projekte nach einer Abstimmung in der Belegschaft mit einer Spende.

**Nachhaltigkeitsschulungen:** Im Rahmen unserer Kollegen-Akademie bieten wir jährlich drei Schulungen zu verschiedenen Aspekten der Nachhaltigkeit an.

2024 nutzten 73 Kolleginnen und Kollegen unser internes Weiterbildungsangebot, um ihr Wissen über nachhaltiges Handeln im Unternehmenskontext gezielt zu erweitern.

**Regelmäßige Kommunikation:** Durch kontinuierliche Kommunikation zu nachhaltigkeitsrelevanten Themen stärken wir das Verständnis und den Bezug zur Nachhaltigkeit im Arbeitsalltag.

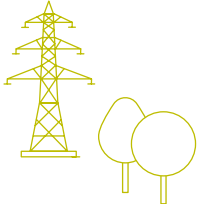

## RISIKOMANAGEMENT UND -STEUERUNG

TransnetBW verfügt über ein integriertes Risikomanagementsystem (iRMS) als zentralen Bestandteil des Governance-, Risk- und Compliance-Ansatzes. Zur gezielten Identifikation sowohl positiver als auch negativer Auswirkungen der wesentlichen Handlungsfelder orientieren wir uns an den Vorgaben des Merkblatts für Nachhaltigkeitsrisiken (herausgegeben von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht [BaFin]) sowie den European Sustainability Reporting Standards (ESRS).

Die Aktualität der relevanten Chancen, Risiken und präventiven Maßnahmen wird jährlich durch ausgewählte Mitglieder des Gremiums der Nachhaltigkeitskoordinierenden überprüft. Wesentliche potenzielle oder tatsächliche Risiken und Chancen ergeben sich für TransnetBW insbesondere in den Handlungsfeldern „Klima und Umwelt“ sowie „Belegschaft“.

Governance-Risiken aus wesentlichen Handlungsfeldern sowie Risiken im Zusammenhang mit Sorgfaltspflichten werden nicht gesondert dargestellt, da hierfür ein eigenes Compliance Risk Assessment besteht. Der jährliche Compliance-Report ist [hier](#) verfügbar.

Die Risikoanalyse gemäß den Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) erfolgt im Rahmen einer gesonderten Prüfung durch das Compliance-Büro mit Unterstützung des Einkaufs.

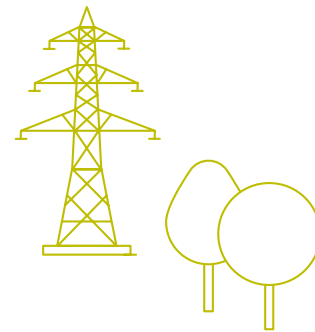
Handlungsfeld	Kategorie/Klassifizierung in Anlehnung an die ESRS 2024	Risiko	Prävention
<b>KLIMA UND UMWELT</b> 	<b>Übergangsrisiken</b> (Markt, Politik und Recht)	Gesetzliche Anforderungen in Bezug auf klimaschonende Anlagen, Betriebsmittel und Technologien und ihre Verfügbarkeit am Markt können zu höheren Kosten führen. Gesetzliche Vorgaben für Bau und Betrieb von Übertragungsnetzinfrastruktur in Bezug auf Natur und Umweltschutz, Biodiversität und Flächenverbrauch <b>können zu Verzögerungen von Projekten führen.</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>/ Mitarbeit in relevanten Gremien zur Definition technischer Richtlinien und Standards</li> <li>/ Mitarbeit in relevanten Forschungsprojekten zu klima- und ressourcenschonenden Technologien</li> <li>/ Hersteller- und Lieferantennetzwerke</li> <li>/ Begleitung relevanter Gesetzgebungsprozesse auf nationaler und EU-Ebene</li> <li>/ Unternehmenseigene Natur- und Umweltschutzleitlinien</li> </ul>
	<b>Übergangsrisiken</b> (Ansehen)	Sinkende Akzeptanz für den energiewendebedingten Stromnetzausbau und die steigenden Netznutzungsentgelte <b>kann zur Verzögerung geplanter Projekte und zu Reputationsverlust führen.</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>/ Frühzeitige und umfangreiche Beteiligungsverfahren aller Anspruchsgruppen</li> <li>/ Forschungs- und Pilotprojekte zur Nutzung von Kleinstflexibilitäten für die Netzstabilisierung</li> </ul>
	<b>Physische Risiken – akut</b>	Bau- und betriebsbedingte Einträge in Boden, Wasser und Luft können zu <b>Bauverzögerungen, Betriebsunterbrechungen, unvorhergesehenen Kosten und Reputationsschäden</b> führen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>/ Zertifizierung nach ISO 14001</li> <li>/ Stetige Schulung der Belegschaft zu Gefahrstoffen, Umweltschutz, Abfall</li> <li>/ Umweltmanagementsystem</li> <li>/ Meldeportal für Umweltereignisse</li> </ul>
	<b>Physische Risiken – akut</b> (Wasser/Temperatur)	Extremwetter-Ereignisse – vor allem Starkregen und extreme Hitze – als Folge des Klimawandels können zu <b>Gefährdung der Belegschaft</b> in Bau, Betrieb und entlang der Lieferkette, <b>Schäden an Anlagen, Nichtverfügbarkeit von Kraftwerkskapazitäten</b> mit Gefährdung der Versorgungssicherheit, <b>Verzögerung von Netzausbauprojekten</b> und <b>steigenden Kosten</b> führen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>/ Standortscharfe Risikobewertung als Folge vorhergehender <b>Klima-Risiko-Analysen und Maßnahmenableitung</b></li> <li>/ Umfangreiche Maßnahmen für die Arbeitssicherheit der Belegschaft</li> <li>/ Vorausschauende Netzplanung und weitsichtiger Netzbetrieb</li> <li>/ Krisenmanagement / Witterungsabhängiger Freileitungsbetrieb</li> </ul>
	<b>Physische Risiken – chronisch</b> (Wasser)	Durch Niedrigwasser in Flüssen als Folge vermehrter Hitzesommer kann sowohl die Kühlung von (Reserve-Kraftwerken) als auch die Kohleanlieferung gefährdet sein. Die Nichtverfügbarkeit von Kraftwerkskapazitäten kann die <b>Versorgungssicherheit beeinträchtigen.</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>/ Anwendung eines mit der Bundesnetzagentur abgestimmten Niedrigwasserkonzepts</li> </ul>
<b>BELEGSCHAFT</b> 	<b>Soziale Risiken</b>	Zusätzlicher Personalbedarf aufgrund der steigenden Anzahl an Netzausbauprojekten und zunehmender gesetzlicher Anforderungen kann nicht gedeckt werden. Dies kann zu <b>steigender Arbeitsbelastung</b> für die vorhandene Belegschaft und einer erhöhten <b>Gefährdung</b> von für <b>Sicherheit und Gesundheit</b> sowie zu <b>Verzögerungen</b> bei Planung, Beauftragung und Umsetzung von <b>Netzausbauprojekten</b> führen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Umfangreiche Maßnahmen und Zielmonitoring für mehr Sicherheit und Gesundheit der Belegschaft</li> <li>/ Stetige Weiterentwicklung der Sicherheitskultur</li> <li>/ Proaktive Personalplanung, -gewinnung und -bindung</li> <li>/ Aus- und Weiterbildungsinitiativen</li> </ul>

## POSITIVE ÖKOLOGISCHE AUSWIRKUNGEN UND CHANCEN

Chancen durch für uns wesentliche Nachhaltigkeits-themen im Handlungsfeld „Klima und Umwelt“ bieten sich vor allem hinsichtlich der langfristigen Sicherung des Geschäftsmodells von TransnetBW und damit der Zukunftsfähigkeit des Unternehmens.

Eine resiliente, zuverlässige und innovative Übertragungsnetzinfrastruktur ist Grundlage für die weitere Integration erneuerbarer Energien und das Gelingen der Energiewende.

Neben den beschriebenen ökologischen Chancen entfaltet die Geschäftsaktivität von TransnetBW weitere positive ökologische Auswirkungen entlang der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen – der Sustainable Development Goals (SDGs).



### Positive ökologische Auswirkungen der Geschäftstätigkeiten von TransnetBW

/ Eingriffsminimierender und platzsparender Netzausbau nach dem NOVA-Prinzip: Netzoptimierung vor Netzverstärkung vor Netzausbau.

/ Erfüllung genehmigungsrechtlicher Vorgaben durch **Umweltverträglichkeitsprüfung** für alle Netzausbauvorhaben.  
/ Verhinderung der Verunreinigung von Grund- und Oberflächenwasser durch Schutzvorrichtungen in Umspannwerken.

/ Planung und Bau des Höchstspannungsnetzes zur Integration erneuerbarer Energien für eine saubere Energieversorgung. TransnetBW setzt sich für kostensparenden Freileitungsbau anstelle der Verlegung teurer Erdkabel ein.

/ Optimierung, Verstärkung und Ausbau des Stromnetzes als Voraussetzung für die erfolgreiche Integration erneuerbarer Energien auch auf regionaler Ebene, in Städten und Gemeinden.

/ Verpflichtung zur Erreichung messbarer Ziele in den Bereichen Kreislaufwirtschaft sowie nachhaltiges und ressourcenschonendes Bauen.

/ Ausbau des so genannten „Klimaneutralitätsnetzes“ als Voraussetzung für die Integration erneuerbarer Energien und damit für das Gelingen der Energiewende in Deutschland und Europa.

### Zuordnung zu den Sustainable Development Goals (SDGs)

**SDG 15:**  
Leben an Land



**SDG 6:**  
Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen



**SDG 7:**  
Bezahlbare und saubere Energie



**SDG 11:**  
Nachhaltige Städte und Gemeinden



**SDG 12:**  
Nachhaltige/r Konsum und Produktion



**SDG 13:**  
Maßnahmen zum Klimaschutz



## SOZIALE CHANCEN UND POSITIVE SOZIALE AUSWIRKUNGEN

Chancen durch für uns wesentliche Nachhaltigkeitsthemen im Handlungsfeld „Belegschaft“ bieten sich hinsichtlich Effizienzsteigerungen und Optimierung bestehender Prozesse und Abläufe in allen Unternehmensbereichen.

Der Fachkräftemangel bringt auch die Notwendigkeit, neue Lösungen und innovative Organisationsabläufe zu entwickeln. Damit kann eine aktive Positionierung als zukunftsfähiger und moderner Arbeitgeber gelingen.

Neben den beschriebenen sozialen Chancen entfaltet die Geschäftstätigkeit von TransnetBW weitere positive soziale Auswirkungen auf die Gesellschaft entlang der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen – der Sustainable Development Goals (SDGs).



### Positive soziale Auswirkungen der Geschäftstätigkeiten von TransnetBW

/ Verbesserung des Zugangs zu sauberer, erneuerbarer Energie für eine Erhöhung der Lebensqualität in benachteiligten Regionen.

/ Berücksichtigung der Belange von Land- und Forstwirtschaft über Konzepte zum Bodenschutz sowie Kompensation und Ausgleich für den Erhalt hochwertiger Böden und Minimierung der Eingriffe.

/ Vielfältige Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten mit Praxisnähe.  
/ Zukunftsorientierte Entwicklungschancen für junge Menschen in einer zukunftsfähigen Branche.

/ Messbare Ziele, Maßnahmen, Förderprogramme und Austauschformate zur Steigerung des Anteils von Frauen in Führungspositionen und im gesamten Unternehmen.

/ Optimierung, Verstärkung und Ausbau des Stromnetzes zur Integration erneuerbarer Energien.  
/ § 1 EnWG als Prämisse unseres Handelns: Wirtschaftlichkeit, Umweltverträglichkeit und Versorgungssicherheit.

/ Zuverlässige Stromversorgung zu jeder Zeit als Grundlage für soziale Stabilität unserer Gesellschaft.

### Zuordnung zu den Sustainable Development Goals (SDGs)

**SDG 1:**  
Keine Armut



**SDG 3:**  
Gesundheit und Wohlergehen



**SDG 2:**  
Kein Hunger



**SDG 4:**  
Hochwertige Bildung



**SDG 5:**  
Geschlechtergleichheit



**SDG 8:**  
Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum



**SDG 16:**  
Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen





# CORPORATE COMPLIANCE

Die Außenwahrnehmung von TransnetBW ist geprägt von dem Verhalten jeder und jedes Einzelnen. Für unseren Unternehmenserfolg ist es deshalb von zentraler Bedeutung, dass unsere Belegschaft rechtmäßig und verantwortungsvoll im Sinne des Unternehmens handeln.

## Organisation

Vertrauenswürdigkeit, Gesetzestreue und Respekt gegenüber Mitmenschen und der Umwelt bilden die Grundlage des Handelns von TransnetBW. Unser Unternehmen ist, ebenso wie andere Unternehmen, an die gesetzlichen Vorgaben gebunden. Darüber hinaus gelten für uns die branchenspezifischen regulatorischen Bestimmungen und Gesetze wie das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG), das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) und das Bundesbedarfsplangesetz (BBPlG). Weitere relevante Gesetze sind in dieser [Übersicht](#) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) einsehbar.

Die präventive Compliance-Strategie von

TransnetBW fördert rechtlich und ethisch einwandfreies Handeln, sowohl intern als auch im Austausch mit Geschäftspartnern. Unser Compliance-Management-System (CMS) hilft uns sicherzustellen, dass die gesetzlichen Regelungen eingehalten werden. Gleichzeitig gewährleistet es die Umsetzung unserer unternehmensinternen Richtlinien und Standards, zu denen wir uns verpflichten. Das CMS wird durch Instrumente wie das interne Kontrollsystem, das Risikomanagement und die Revision unterstützt, um die Einhaltung gesetzlicher und interner Vorgaben sicherzustellen. Das Compliance-Büro definiert in Abstimmung mit der Geschäftsführung ein jährlich angepasstes Compliance-Programm. Die Umsetzung wird zentral durch das Compliance-Büro gesteuert. Die Fortschritte werden der Geschäftsführung berichtet. Die Geschäftsführung trägt die Gesamtverantwortung für Compliance und ist oberste Entscheidungsinstanz. Sie informiert regelmäßig den Aufsichtsrat über relevante Compliance-Angelegenheiten und kann bei Bedarf interne oder externe Überprüfungen veranlassen.



Verstöße gegen Gesetze und Vorschriften	Einheit	2024
Bußgelder <sup>1</sup>	€	8.190
Nicht monetäre Sanktionen <sup>1</sup>	Anzahl	0
Streitbeilegungsverfahren <sup>1</sup>	Anzahl	0

<sup>1</sup> Keine Vorjahreswerte, da 2024 erstmalige Erhebung.

## Regelungen

Mit unserem Verhaltenskodex geben wir unserer Belegschaft einen verbindlichen Handlungsrahmen für rechtskonformes, wertorientiertes und nachhaltiges Verhalten für ihre tägliche Arbeit. Zudem ist im Verhaltenskodex festgelegt, dass bei Geschäftsentscheidungen stets wirtschaftliche, soziale und umweltrelevante Aspekte gleichermaßen berücksichtigt werden müssen. Der [Verhaltenskodex](#) wird in weiteren Regelungen wie Richtlinien und Standards konkretisiert und ergänzt. Ausgewählte nachhaltigkeitsrelevante Richtlinien haben wir in unseren Policies formalisiert.



### [Unsere Policies](#) <sup>↗</sup> im Überblick

[Compliance Management](#)

[Umweltmanagement](#)

[Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz](#)

[Notfall- und Krisenmanagement](#)

[Instandhaltungsstrategie](#)

[Assetstrategien](#)

[Spenden, Sponsorings und Hochschulengagement](#)

## PRÄVENTION GEGEN VORTEILSGEWÄHRUNG

Unsere Geschäftstätigkeit ist geprägt durch regulatorische Entscheidungen und Projekte mit großen Auftragsvolumen. Daher werden Korruptionsrisiken regelmäßig erhoben und bewertet. Neue Maßnahmen zur Risikominimierung werden abgeleitet, bestehende überprüft und gegebenenfalls angepasst. Im Unternehmen sind Regelungen zur Verhinderung von aktiver und passiver Korruption etabliert. Dazu gehören unter anderem die Regelungen zum Umgang mit Geschenken, Einladungen und Bewirtungen sowie zu Spenden und Sponsorings. Diese Inhalte werden regelmäßig geschult. So wird sichergestellt, dass kritische Sachverhalte erkannt und angemessen darauf reagiert werden kann. Unternehmensentscheidungen müssen auf Basis objektiver Entscheidungen getroffen und nachvollziehbar dokumentiert werden.



Korruptionsverstöße	Einheit	2024
Bestätigte Fälle	Anzahl	0
Eingeleitete öffentlich-rechtliche Verfahren <sup>1</sup>	Anzahl	0
Verurteilungen gegen Verstöße <sup>1</sup>	Anzahl	0
Höhe der Geldstrafen <sup>1</sup>	Anzahl	0
Entlassungen Arbeitnehmende <sup>1</sup>	Anzahl	0
Auflösung Geschäftsbeziehungen <sup>1</sup>	Anzahl	0

<sup>1</sup> Keine Vorjahreswerte, da 2024 erstmalige Erhebung.





## Datenschutz und Informationssicherheit



Der verantwortungsvolle Umgang mit personenbezogenen Daten ist für den Geschäftserfolg von TransnetBW entscheidend. Wir schützen sowohl die Daten unserer Kundinnen und Kunden als auch die unserer Belegschaft vor Missbrauch. Interne Vorgaben regeln die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung von Daten und stellen die Einhaltung gesetzlicher Datenschutzvorgaben sicher. Führungskräfte sind verantwortlich für die Umsetzung technischer und organisatorischer Datenschutzmaßnahmen in ihrem Bereich und informieren ihr Team entsprechend.

Informationsschutz und -sicherheit sind zentrale Elemente der Unternehmenspolitik von TransnetBW. Ein zertifiziertes Managementsystem für Informationssicherheit gewährleistet die Einhaltung gesetzlicher und interner Regelungen, insbesondere zu Vertraulichkeit und zum Datenschutz.

Im Jahr 2024 wurde eine Klassifizierungsfunktion für Office-Dokumente eingeführt. Vor dem Speichern oder Bearbeiten eines Dokuments erfolgt automatisch eine Aufforderung zur Festlegung der Vertrauensklasse. Diese erscheint in der Kopfzeile des Dokuments, sodass die Sensibilität und Kritikalität der Informationen für alle Nutzenden ersichtlich sind. Die Dokumentenklassifizierung stärkt den Schutz von TransnetBW-Informationen.

## Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz



Die Leitlinien, Aufgaben und die Verantwortung zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz werden in einer **spezifischen Richtlinie** dokumentiert. Die leitende Fachkraft für Arbeitssicherheit ist direkt der Geschäftsführung zugeordnet und berät diese in allen Fragen der Arbeitssicherheit. Was Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz bei TransnetBW ausmacht, wird in **Kapitel 4 „Menschen in den Mittelpunkt stellen“** dargestellt.

## Rechte und Arbeitsbedingungen



Der Betriebsrat von TransnetBW spielt eine zentrale Rolle bei der Wahrung der Rechte unserer Belegschaft. Er umfasst Ausschüsse wie den IT- und Personalausschuss und arbeitet eng mit dem Unternehmen an Betriebsvereinbarungen, die unter anderem Arbeitszeiten, Arbeitnehmenden Beteiligung und Weiterentwicklungsmöglichkeiten regeln. Diese Vereinbarungen fördern eine geregelte Zusammenarbeit im Unternehmen. Eine Vertretung im Aufsichtsrat berücksichtigt die Interessen der Belegschaft.

## Gleichbehandlung



Benachteiligungen oder Diskriminierungen werden bei TransnetBW nicht geduldet. Zur Sicherstellung der Einhaltung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) wurde eine AGG-Beauftragte benannt. Anhaltspunkte für eine potenzielle Benachteiligung oder Diskriminierung können direkt an die AGG-Beauftragte von TransnetBW gemeldet werden. Des Weiteren steht ein nicht anonymer Meldeweg über das Hinweisgeber-system TransMIT sowie ein anonymer Meldeweg über

die Ombudsperson zur Verfügung.

Die internen Regelungen von TransnetBW legen klare Zuständigkeiten und Prozesse zur Aufklärung möglicher Compliance-Verstöße fest. Sie gewährleisten bei Bedarf die Vertraulichkeit der Meldungen und bieten allen Beteiligten größtmöglichen Schutz.

## Umweltmanagement



Das Umweltmanagement ist der Teilbereich des Managements von TransnetBW, der sich mit der systematischen Betrachtung der Umweltschutzbelange beschäftigt. Als verpflichtende Grundlage hat TransnetBW Umwelleitlinien festgelegt, anhand derer fortlaufend spezifische Umweltziele für die Geschäftsprozesse abgeleitet werden. Um die Auswirkungen der Geschäftsaktivitäten auf die Umwelt systematisch zu erfassen und die Umwelleistung kontinuierlich zu verbessern, hat TransnetBW 2020 ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 implementiert. Dort werden auch – im Rahmen des Management-Reviews – jährlich die Ziele, die Strategie und die Wirksamkeit geprüft und durch das Management bewertet. Maßnahmen zur Fortführung und Verbesserung der Umwelleistung werden über die Verabschiedung eines Umweltprogramms beschlossen und veröffentlicht. Grundlegende Vorbereitungen für die vollständige Implementierung und Zertifizierung eines Energiemanagements nach DIN EN ISO 50001 im Jahr 2025 haben wir im Jahr 2024 getroffen. Wie wir unserer Verantwortung gegenüber der Umwelt bei TransnetBW nachkommen, wird in **Kapitel 2 „Natürliche Ressourcen schonen“** genau erläutert.

## Meldewesen

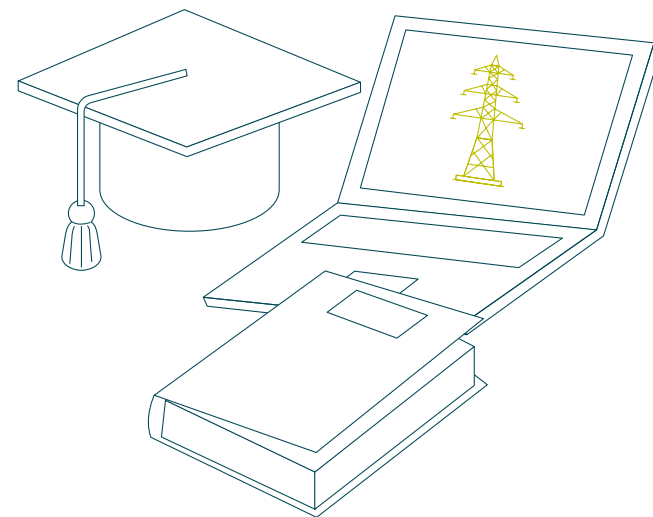


Jedes vorsätzliche Handeln oder Unterlassen, das zur Nichteinhaltung der allgemein geltenden Rechtsvorschriften oder der internen Regelungen von TransnetBW führt und den wirtschaftlichen Interessen von TransnetBW oder deren Ansehen in der Öffentlichkeit wesentlich schadet, kann von unserer Belegschaft und externen Personen gemeldet werden. Über das interne digitale Meldeportal TransMIT können Ereignisse zu den Themen Compliance, Datenschutz, Umwelt, Gesundheit, Arbeits- und Unternehmenssicherheit gemeldet werden. Eine Meldung ist auch vertraulich und anonym an eine vom Unternehmen beauftragte **Ombudsperson** <sup>7</sup> möglich.



## KOMMUNIKATION UND SCHULUNGEN

Wir nutzen zielgruppenorientierte Compliance-Kommunikation, um Regelungen und Prozesse für unsere Belegschaft zu erklären. Darüber hinaus schulen wir unsere Arbeitnehmenden regelmäßig zu neuen und geänderten Regelungen. Da uns verantwortungsvolles und rechtmäßiges Verhalten über unsere Unternehmensgrenzen hinaus wichtig ist, haben wir unsere Erwartungshaltung gegenüber unseren Geschäftspartnern in unserem Geschäftspartner-Verhaltenskodex formuliert. Außerdem informieren wir unsere Anspruchsgruppen in unserem jährlichen Compliance-Bericht über unsere wesentlichen Compliance-Aktivitäten des letzten Geschäftsjahres.



Corporate Compliance in Zahlen – Schulungen <sup>1</sup>	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Neue Arbeitskräfte Unternehmen	Prozent	99	99	99	99	90	97
Bestehende Arbeitskräfte Unternehmen <sup>2</sup>	Prozent	-	97	97	93	-	92
Thema Datenschutz	Prozent	99	99	95	94	-	93

<sup>1</sup> Compliance-Schulungen, unter anderem in Bezug auf Korruption und Bestechung.

<sup>2</sup> Diese Gruppe wird risikoorientiert in der Regel zweijährlich zu Compliance-Themen geschult. Anlassbezogen und bei Neuerungen können weitere Schulungen erfolgen.

## NACHHALTIGE FINANZPRAXIS

Es ist das Selbstverständnis von TransnetBW, sich stets im Rahmen der geltenden Steuergesetze, der Anwendungserlasse der Finanzverwaltung und der aktuellen Rechtsprechung zu bewegen. Wir kommen unseren steuerlichen Pflichten ordnungsgemäß nach und stellen ein regelkonformes Handeln der TransnetBW GmbH, ihrer Organe und Arbeitnehmenden sicher.

Seit dem Geschäftsjahr 2023 besteht zwischen der TransnetBW GmbH und der EnBW Übertragungsnetz Immobiliengesellschaft mbH & Co. KG (UENI), Karlsruhe, ein Gewinnabführungsvertrag. Zudem liegt eine körperschaft- und gewerbsteuerliche Organschaft vor. Aufgrund dieser ertragsteuerlichen Organschaft wird die Körperschaft- und Gewerbesteuer nicht von TransnetBW selbst entrichtet. Diese Verpflichtung wird von der Organträgerin UENI übernommen.

Auch bei der Anlage finanzieller Mittel berücksichtigt TransnetBW Nachhaltigkeitskriterien. Ziel ist es, Kapitalanlagen so auszurichten, dass sie sowohl wirtschaftlichen Anforderungen als auch ökologischen und sozialen Aspekten gerecht werden. Im Jahr 2024 hat die TransnetBW GmbH einen Teil ihrer Gelder über eine Partnerbank mit einem klar definierten Nachhaltigkeitsrahmen (Sustainable Financing Framework) investiert.



Nachhaltige Finanzpraxis in Zahlen – Anlage	Zeitraum	Anteil am Gesamtguthaben
Termin-/Tagesgelder <sup>1</sup>	24.04. -31.12.2024	8,7%

<sup>1</sup> Keine Vorjahreswerte, da 2024 erstmalige Erhebung.

# NACHHALTIGER EINKAUF

Die strategische Verankerung von Nachhaltigkeit im Einkauf ist ein zentraler Hebel zur Erreichung unserer Klimaziele und menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten. Im Berichtsjahr 2024 haben wir wichtige Grundlagen geschaffen, um ökologische und soziale Anforderungen künftig systematisch in Beschaffungsprozesse zu integrieren.

Ein bedeutender Fortschritt war die Durchführung einer ersten mengenbasierten Emissionsprognose bezüglich der von TransnetBW voraussichtlich bis zum Jahr 2045 eingekauften Kapitalgüter. Auf Basis von Vergabeplänen und Expertenbeurteilungen haben wir abgeschätzt, welche netztechnischen Komponenten voraussichtlich die größten CO<sub>2</sub>-Emissionen verursachen werden. Dieses Vorgehen verschafft uns erstmals eine fundierte Orientierung für die Priorisierung von Maßnahmen zur Emissionsreduktion im Einkauf.

Aufbauend auf diesen Ergebnissen wird im Jahr 2025 die bereichsübergreifende Initiative „Klimaschutz und Zirkularität im Asset-Lebenszyklus“ ins Leben gerufen. Ziel der Initiative ist es, besonders emissionsintensive und ressourcenrelevante Assets frühzeitig in der Planung nachhaltiger zu gestalten. Dabei konzentriert sie sich bewusst auf jene Komponenten, die laut Analyse den größten Hebel zur Emissionsminderung bieten. Die Entwicklung nachhaltigkeitsbezogener Anforderungen erfolgt somit priorisiert und evidenzbasiert.

Weitere im Berichtsjahr angestoßene Maßnahmen, die ab dem Jahr 2025 sukzessive umgesetzt werden sollen, betreffen insbesondere die Überprüfung und Weiterentwicklung des Qualifizierungssys-

tems und der Warengruppenstrategien im Hinblick auf die Integration von Nachhaltigkeitsanforderungen. In ausgewählten Vergabeprojekten wurden bereits erste Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt – diese Erkenntnisse fließen in die Entwicklung einheitlicher Anforderungen ein, die wir in den kommenden Jahren sukzessive etablieren wollen.

Unabhängig von der aktuellen politischen Debatte rund um das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) führen wir jährlich eine unternehmensweite Risikoanalyse durch. Detailinformationen zur Durchführung der Risikoanalyse sind im [Compliance Report 2024](#) nachzulesen. Damit erfassen wir potenzielle menschenrechtliche Risiken in unseren Lieferketten und identifizieren Handlungsbedarfe. Die vertragliche Verpflichtung zur Einhaltung unseres Geschäftspartner-Verhaltenskodex bleibt hierbei zentraler Bestandteil der Lieferantenbeziehung. Der Kodex bezieht sich auf sämtliche Geschäftspartner einschließlich aller beauftragten Nachunternehmer. Er basiert auf den Grundsätzen des UN Global Compact (UNGC) und enthält klare Vorgaben zu Menschenrechten, Arbeitsbedingungen, Umwelt, Compliance und Datenschutz. Auch unsere Allgemeinen Einkaufsbedingungen (AEB) verweisen verbindlich auf diese Verpflichtung. Der Geschäftspartner-Verhaltenskodex und die AEB werden im Jahr 2025 inhaltlich aktualisiert und auf der Website veröffentlicht.

TransnetBW ist Teil der Initiative **„The Greener Choice – A Joint Call for Action“**, in der sich zehn europäische Übertragungsnetzbetreiber zusammengeschlossen haben, um nachhaltige Lieferketten und die Dekarbonisierung der Energieinfrastruktur voranzutreiben. Gemeinsam mit unseren Lieferanten setzen wir uns für den verstärkten Einsatz recycelter Materialien, die Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen und die Einführung standardisierter Nachhaltigkeitskriterien in der Beschaffung ein. Durch diese Zusammenarbeit leisten wir einen aktiven Beitrag zur Klimaneutralität und stärken die Nachhaltigkeit unserer Wertschöpfungskette.



# 01

## KLIMAWIRKUNG REDUZIEREN

- 1.1 Die Energiewende vorantreiben
- 1.2 Klimastrategie
- 1.3 Anpassung an den Klimawandel
- 1.4 Klimawirkung

### UNSER ZIEL

Wir kennen und reduzieren unsere Klimawirkung. Dafür erfassen wir unsere Treibhausgasemissionen, setzen Maßnahmen um und verfolgen ambitionierte Reduktionsziele. Zudem analysieren wir die zukünftig zu erwartenden Auswirkungen des Klimawandels und sind bestrebt, unsere Übertragungsnetzinfrastruktur bestmöglich vor diesen zu schützen.

### Unser Beitrag zu den SDGs



Enthält Angaben zu ESRS: E1



1.1

# DIE ENERGIEWENDE VORANTREIBEN

„Ich bin ein Fan der Energiewende und fest davon überzeugt, dass sie gelingen wird. Wir alle haben die zahlreichen Herausforderungen der Energiewende klar vor Augen. Gemeinsam mit unseren Kunden und Partnern werden wir sie vorantreiben und zum Erfolg führen.“

**Dr. Werner Götz**  
Vorsitzender der Geschäftsführung  
von TransnetBW

Im Jahr 2024 stammten rund 57 Prozent des von TransnetBW übertragenen Stroms aus erneuerbaren Energien – ein weiterer Anstieg im Vergleich zum Vorjahr und ein Zeichen für den Fortschritt der Energiewende.

Doch trotz dieser positiven Entwicklung bleibt der Handlungsbedarf groß, um die Klimaziele der Europäischen Union zu erreichen. Deshalb ist es das zentrale Anliegen von TransnetBW, das Übertragungsnetz konsequent auf eine klimaneutrale Energiezukunft auszurichten.

Gemeinsam mit den anderen Übertragungsnetzbetreibern arbeitet TransnetBW kontinuierlich am Netzentwicklungsplan und gestaltet so das Höchstspannungsnetz der Zukunft. Dieser Plan definiert die langfristige Infrastrukturstrategie für ein sicheres, stabiles und nachhaltiges Stromsystem. Die Fortschritte sind transparent dokumentiert, unter anderem im [Netzentwicklungsplan 2037/2045 \(2025\)](#)<sup>1</sup>.

Ein Schwerpunkt liegt auf der gezielten Weiterentwicklung und Verstärkung bestehender Leitungen,

um den steigenden Anforderungen der Energiewende gerecht zu werden. So werden beispielsweise im Projekt ULTRANET zusätzliche Leiterseile auf vorhandene Trassen aufgelegt und Masten erhöht, wodurch der Neubau auf ein Minimum reduziert werden kann. Gleichzeitig realisiert TransnetBW gemeinsam mit Partnern neue Vorhaben wie SuedLink – eine Erdkabelverbindung von Schleswig-Holstein nach Baden-Württemberg, die entscheidend dazu beiträgt, große Strommengen aus dem Norden in den Süden zu transportieren.

Ergänzend zum physischen Aus- und Umbau machen wir das Netz durch Digitalisierung intelligenter. Moderne Messtechnik, automatisierte Steuerungssysteme und der Einsatz fortschrittlicher Wetterprognosen ermöglichen es, Einspeisung und Verbrauch präzise zu analysieren, Veränderungen im Netz in Echtzeit zu erfassen und schnell darauf zu reagieren. So kann die Energie aus Wind, Sonne und Wasser künftig noch effizienter genutzt und zuverlässig in das System integriert werden.

Mit diesem integrierten Ansatz – bestehend aus Netzausbau, Netzoptimierung und intelligenter Steuerung – leistet TransnetBW einen zentralen Beitrag zur erfolgreichen Umsetzung der Energiewende.




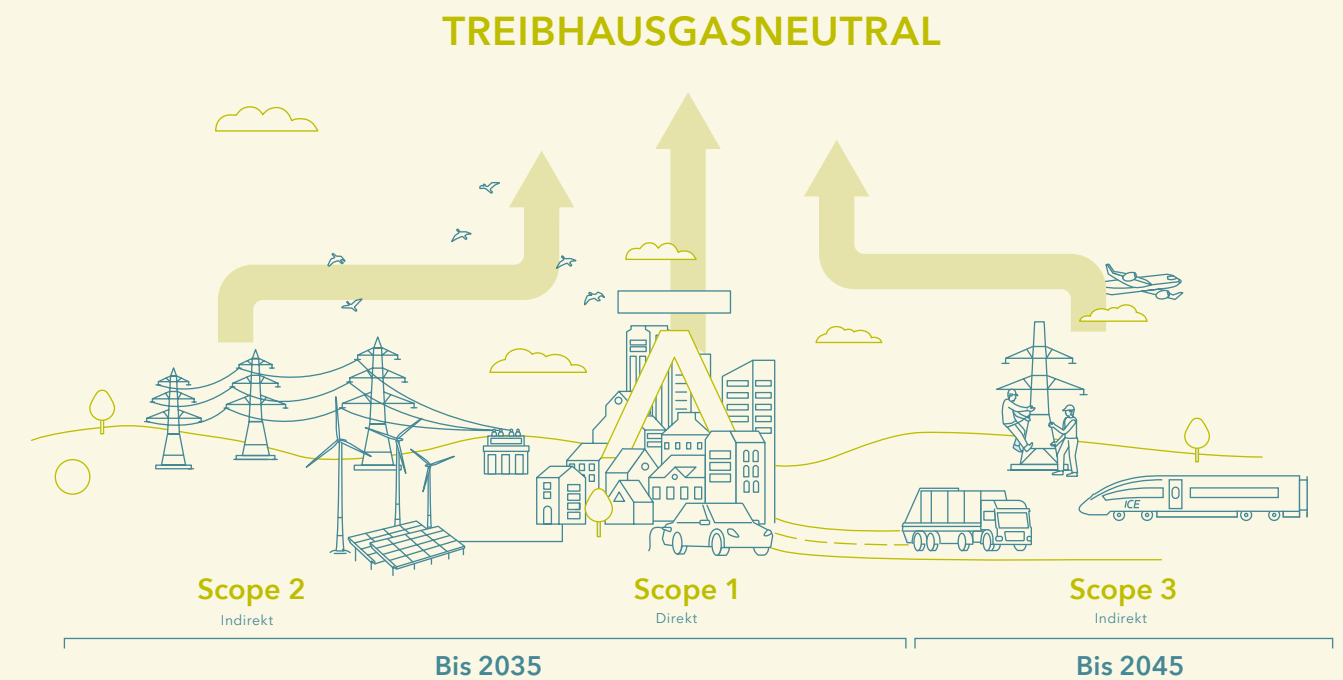
## 1.2

# KLIMASTRATEGIE







Mit unserer Klimastrategie setzen wir uns ambitionierte Klimaziele für das Jahr 2035 und 2045 und ergreifen umfassende Maßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen. Unsere Klimaziele haben wir auf Basis der vergangenen, aktuellen und zukünftig zu erwartenden Treibhausgasemissionen entwickelt. TransnetBW plant, die Treibhausgasneutralität in zwei Schritten zu erreichen.

Diese Ziele wurden in Anlehnung an die Science Based Targets initiative (SBTi) ermittelt und gesetzt, jedoch nicht separat validiert. Sie sind damit wissenschaftsbasiert im Einklang mit dem 1,5-Grad-Klimaziel des Pariser Klimaabkommens. Das Basisjahr ist dabei das Jahr 2021 und die Grundlage für die Nachverfolgung bildet unsere jährliche Treibhausgasbilanz.

Klimaziele	2023	2024	Entwicklung
 <b>Scope 1 und Scope 2</b> = 0 bis 2035	251.843t CO <sub>2</sub>	● 196.672t CO <sub>2</sub>	Insgesamt zeigt sich eine deutliche Reduktion der Emissionen gegenüber dem Vorjahr. Diese ist sowohl auf die gesunkenen Verbräuche als auch auf den höheren Anteil an erneuerbaren Energien im Netz zurückzuführen.
<b>Scope 3</b> = 0 bis 2045	864.161t CO <sub>2</sub>	● 1.664.016 t CO <sub>2</sub>	Im Jahr 2024 sind – entsprechend unseren wachsenden Netzausbauaktivitäten – die Emissionen aus eingekauften Waren und Dienstleistungen sowie aus Kapitalgütern erwartungsgemäß gestiegen. Die brennstoff- und energiebezogenen Emissionen sanken deutlich, insbesondere durch geringere Netzverluste, einen höheren Anteil erneuerbarer Energien im Stromnetz und die Aktualisierung des Emissionsfaktors.



### Unsere Hebel zur Reduzierung von Treibhausgasen und konkrete Maßnahmen:

-  Wir bauen das Stromnetz konsequent weiter aus und machen damit die Erneuerbaren vollständig nutzbar.
-  Wir setzen uns für regulatorische Anpassungen ein, sodass es möglich wird, die Netzverluste aus erneuerbaren Quellen zu beschaffen.
-  Auch unsere Betriebsgebäude wollen wir in Zukunft komplett mit erneuerbaren Energien betreiben.
-  Wir testen im Rahmen von Pilotprojekten die Einführung von emissionsarmen SF<sub>6</sub>-Alternativen.
-  Zusammen mit unseren Lieferanten und anderen Netzbetreibern arbeiten wir an Lösungen, um die produktspezifischen Emissionen zu minimieren.
-  Ob bei Geschäftsreisen oder im eigenen Fuhrpark, TransnetBW setzt auf umweltfreundliche Mobilität und Fortbewegung mit alternativen Antrieben.

## 1.3

# ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL

### Risiken erkennen, Resilienz stärken

Der Klimawandel stellt nicht nur eine Herausforderung im Hinblick auf den Klimaschutz dar, sondern erfordert zunehmend auch eine vorausschauende Anpassung an bereits heute spürbare und künftig erwartete Auswirkungen. In unserer Risikobewertung von Nachhaltigkeitsaspekten haben wir im Handlungsfeld „Klima und Umwelt“ Extremwetterereignisse als wesentliches Risiko identifiziert. Für TransnetBW sind insbesondere die potenziellen Folgen solcher Ereignisse auf die Netzinfrastruktur von zentraler Bedeutung, da sie die Versorgungssicherheit gefährden können.

### Systematische Analyse klimabedingter Risiken

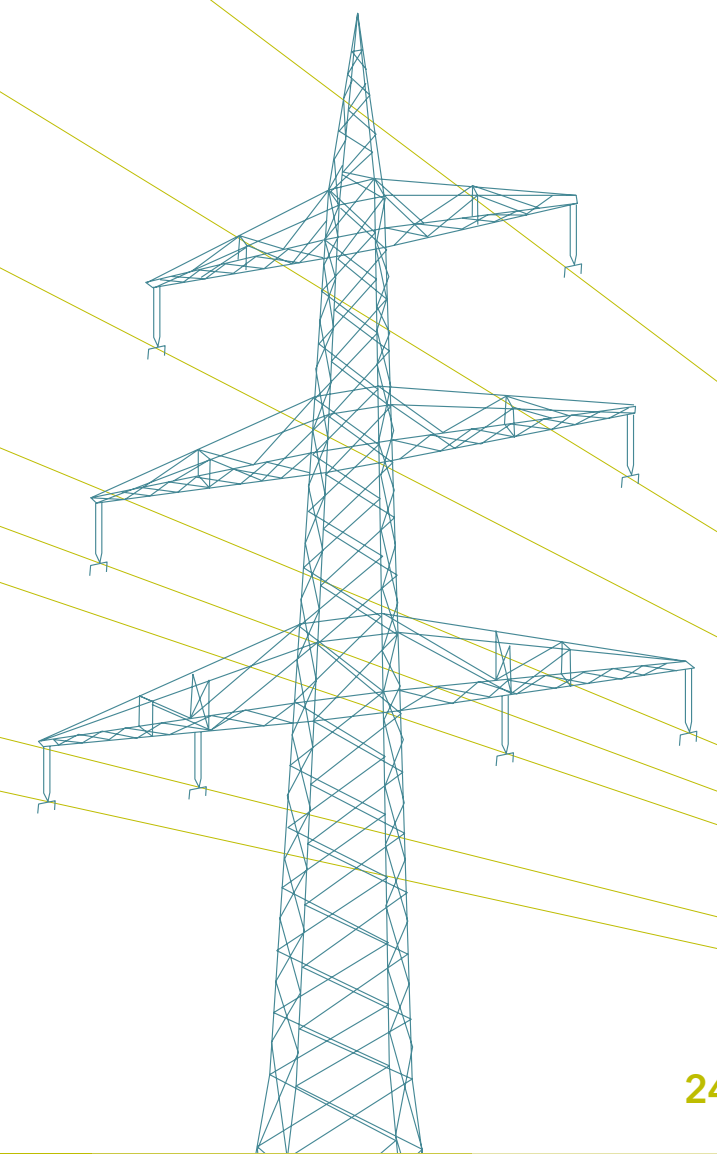
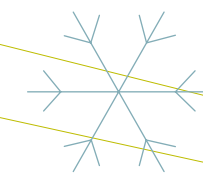
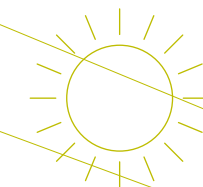
Vor diesem Hintergrund hat TransnetBW im Jahr 2023 eine umfassende Klimarisikoanalyse durchführen lassen. Auf Basis von 25 Klimamodellen für den Zeitraum 2021 bis 2050 wurden die möglichen Auswirkungen des Klimawandels auf die Infrastruktur analysiert. Ziel war es, zu bewerten, wie gut TransnetBW bereits heute auf klimatische Veränderungen vorbereitet ist – und in welchen Bereichen betriebliche Prozesse weiter optimiert werden sollten. Ein zentrales Ergebnis war das identifizierte Risiko von Starkregenereignissen. Um dieses gezielt anzugehen, wurde 2024 eine detaillierte Hochwasser-Risikoanalyse gestartet. Dabei werden einzelne Umspannwerksstandorte hinsichtlich ihrer Gefährdung durch Starkregen und daraus resultierender Hochwasserereignisse untersucht. Die Analysen berücksichtigen klimatische Veränderungen bis ins Jahr 2100 und erlauben langfristig gültige Risikoabschätzungen.

### Integration in Planung und Standards

Die Hochwasser-Risikoanalyse bezieht sowohl den aktuellen Zustand der Standorte als auch laufende und geplante Bauvorhaben ein. So können erforderliche Anpassungsmaßnahmen frühzeitig in die Planung integriert werden. Für mehrere Standorte liegen bereits erste Ergebnisse vor, weitere Prüfungen und Untersuchungen befinden sich in Vorbereitung. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen direkt in die Weiterentwicklung technischer Standards und Planungsprozesse ein, um die Resilienz der Netzinfrastruktur langfristig zu sichern. Zudem sollen an potenziell gefährdeten Umspannwerksstandorten gezielt Schutzmaßnahmen umgesetzt werden.

### Verankerung im Nachhaltigkeitsmanagement

Wesentliche potenzielle oder tatsächliche Risiken, Chancen und Maßnahmen zum Thema Klimaanpassung werden im Handlungsfeld „Klima und Umwelt“ unter dem Punkt [Risikomanagement und -steuerung](#) abgebildet.



1.4

# KLIMAWIRKUNG

Im Jahr 2024 wurden die Emissionsdaten für alle signifikanten Standorte ermittelt sowie die Emissionen der Kooperationen IE2S und Flexcess anteilig berücksichtigt. Das Verfahren der Datenerhebung beruht auf der marktbasierter Berechnung nach dem Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol). Im Rahmen unserer Berechnungen wurden die Standardkategorien aus dem GHG Protocol berücksichtigt. Emissionen aus **Redispatch**<sup>7</sup> und Netzreserve werden von TransnetBW unter Berücksichtigung der eingeschränkten Datenqualität und Einflussnahme nur für interne Zwecke analysiert. Da unsere Klimastrategie im Jahr 2022 erarbeitet wurde, haben wir aufgrund der Aktualität das Basisjahr 2021 gewählt, obwohl unsere Datengrundlage bis auf das Jahr 2019 zurückgeht. Im Berichtsjahr 2024 konnten wir die organisatorischen Berichtsgrenzen erweitern und neue Unternehmensstandorte erheben.

Insgesamt zeigt sich in den Bereichen Scope 1 und Scope 2 eine deutliche Reduktion der Emissionen gegenüber dem Vorjahr. Diese ist sowohl auf die gesunkenen Verbräuche als auch auf den höheren Anteil an erneuerbaren Energien im Netz zurückzuführen.

Übersicht CO <sub>2</sub> -Emissionen	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	2024
<b>Scope-1-Emissionen</b> <sup>1</sup>	<b>Tonnen</b>	<b>3.345</b>	<b>6.709</b>	<b>3.521</b>	<b>6.044</b>	<b>2.617</b>	<b>2.258</b>
Stationäre Verbrennung	Tonnen	18	19	21	8	15	16
Flüchtige Gase	Tonnen	2.834	6.247	2.816	5.348	1.650	1.140
Mobile Verbrennung	Tonnen	494	443	684	687	952	1.102
<b>Scope-2-Emissionen</b> <sup>2</sup>	<b>Tonnen</b>	<b>432.104</b>	<b>387.726</b>	<b>449.548</b>	<b>456.432</b>	<b>249.226</b>	<b>194.414</b>
Strom <sup>3</sup>	Tonnen	431.634	387.242	449.174	456.004	248.880	194.042
Fernwärme/Kälte	Tonnen	470	483	374	427	346	372
Gesamtenergieverbrauch <sup>4</sup>	MWh	9.431	8.333	9.600	9.541	14.563	21.434
Anteil erneuerbarer Energien am Energieverbrauch <sup>5</sup>	Prozent	–	–	–	–	55,1	65
<b>Scope-3-Emissionen</b> <sup>6</sup>	<b>Tonnen</b>					<b>864.161</b>	<b>1.664.016</b>
3.1 Einkäufe Waren und Dienstleistungen	Tonnen	–	–	–	–	431.776	669.962
3.2 Kapitalgüter	Tonnen	–	–	–	–	376.140	960.146
3.3 Brennstoffe und energiebezogene Emissionen	Tonnen	–	–	–	–	54.983	32.794
3.5 Abfall	Tonnen	–	–	–	–	306	707
3.6 Geschäftsreisen	Tonnen	–	–	–	–	504 <sup>8</sup>	563
3.7 Pendelverkehr	Tonnen	–	–	–	–	452	481
<b>Energie- und CO<sub>2</sub>-Intensität nach Umsatzerlösen</b>	<b>Einheit</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>
Energieintensität <sup>5</sup>	MWh/Mio. € Umsatzerlöse	1,4	1,1	1,4	1,1	1,9	3,9
Treibhausgasintensität <sup>9</sup>	tCO <sub>2</sub> eq/€ Umsatzerlöse	62,9	51,9	50,4	55,4	32,8	35,6

<sup>1</sup> Das Verfahren der Datenerhebung beruht auf den Empfehlungen des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol). Als Basisjahr wird das Jahr 2021 herangezogen. Der Konsolidierungsansatz entspricht dem Ansatz der operativen Kontrolle und die Emissionen wurden mithilfe der Emissionsfaktoren des britischen Ministeriums für Umwelt, Ernährung und ländliche Angelegenheiten (DEFRA) für das Jahr 2024 berechnet. Alle Emissionsquellen, für die lieferantenspezifische Emissionsfaktoren vorlagen, wurden in die Berechnung einbezogen (marktbasierter Berechnung).

<sup>2</sup> Das Verfahren der Datenerhebung beruht auf den Empfehlungen des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol). Als Basisjahr wird das Jahr 2021 herangezogen. Der Konsolidierungsansatz entspricht dem Ansatz der operativen Kontrolle. Die Emissionen wurden mithilfe des „Informationsblatts CO<sub>2</sub>-Faktoren“ des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (2022) sowie des Berichts „Entwicklung des Emissionsfaktors der Stromerzeugung in Deutschland und Frankreich“ von Statista (2024) berechnet. Alle Emissionsquellen, für die lieferantenspezifische Emissionsfaktoren vorlagen, wurden in die Berechnung einbezogen (marktbasierter Berechnung).

<sup>3</sup> Netzverluste und Unternehmensstandorte.

<sup>4</sup> Ohne physikalisch bedingte Netzverluste.

<sup>5</sup> In Anlehnung an ESRS E1-5, ohne physikalisch bedingte Netzverluste

<sup>6</sup> Scope 3 Emissionen werden seit 2023 erhoben. Die Scope 3 Emissionen wurden anhand der ausgabenbasierten Berechnungsmethode ermittelt. Die Emissionsfaktoren beruhen zum größten Teil auf Angaben von DEFRA (2021, 2022). Die Quelle des Emissionsfaktors für die Vorketten von konventionellem Strom wurde von der Sustainable AG (Association of Issuing Bodies) auf das Umweltbundesamt geändert. Zukünftig streben wir danach, vermehrt auch mengenbasierte Berechnungen, insbesondere zu den Scope-3.1- und -3.2-Emissionen machen zu können. Gemeinsam mit unseren Geschäftspartnern wollen wir an der Verbesserung der Datenqualität sowie einer transparenten, soliden und überprüfbareren Datenbasis arbeiten und uns hier an den Empfehlungen des European Network of Transmission System Operators for Electricity (ENTSO-E) orientieren. Damit wollen wir zukünftig den Klimaschutz über unseren unmittelbaren Einflussbereich hinaus gestalten.

<sup>7</sup> Verringerung durch stark abgesunkene Bauabfälle im Jahr 2024.

<sup>8</sup> Anpassung aufgrund einer neuen Berechnungsmethode.

<sup>9</sup> In Anlehnung an ESRS E1-6, bezogen auf Scope-1 und Scope-2-Emissionen inklusive physikalisch bedingter Netzverluste.



## ORGANISATORISCHE SYSTEMGRENZEN DER TREIBHAUSGASBILANZIERUNG

### Standorte

- 1 SuedLink Köln
- 2 Leingarten
- 3 Brüssel\*
- 4 TZN Bruchsal
- 5 Karlsruhe-Daxlanden
- 6 Stuttgart, IE2S und Flexcess
- 7 HSL Wendlingen
- 8 Willstätt\*
- 9 Eichstetten
- 10 Berlin\*
- 11 SuedLink Göttingen
- 12 SuedLink Eisenach
- 13 SuedLink Würzburg
- 14 SuedLink Neckarsulm und Neckarwestheim
- 15 Goldshöfe
- 16 Hechingen



Umspannwerke



Netz

Bilanzrelevant sind neben den Standorten von TransnetBW auch die Umspannwerke und das Stromnetz. Die vollständige Übersicht ist hier [abrufbar](#)<sup>7</sup>.





## SCOPE-1-EMISSIONEN

Die Scope-1-Emissionen machen mit 2.258 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten den kleinsten Anteil der Gesamtemissionen aus.

Das klimaschädliche Gas Schwefelhexafluorid (SF<sub>6</sub>) ist die Hauptquelle für direkte Scope-1-Emissionen von TransnetBW. Es wird als Isoliermittel in Hochspannungsanlagen eingesetzt und kann bei Leckagen freigesetzt werden. Die Hauptursachen für Leckagen sind unter anderem Materialermüdung und Alterung, Montagefehler, mechanische Belastungen, Umwelteinflüsse oder auch Materialfehler. Da auf Höchstspannungsebene eine praktikable Substitution von SF<sub>6</sub> mit nachhaltigeren Isoliergasen in Bestandsanlagen nicht möglich ist, setzt TransnetBW auf ein optimiertes Leckage-Management. Pilotprojekte zur Erprobung und dauerhaften Nutzung unterschiedlicher Betriebsmittel mit emissionsarmer SF<sub>6</sub>-Alternativen, sogenannter NOGs (Natural Origin Gases) befinden sich in sämtlichen Projektphasen sowie bereits im Betrieb.

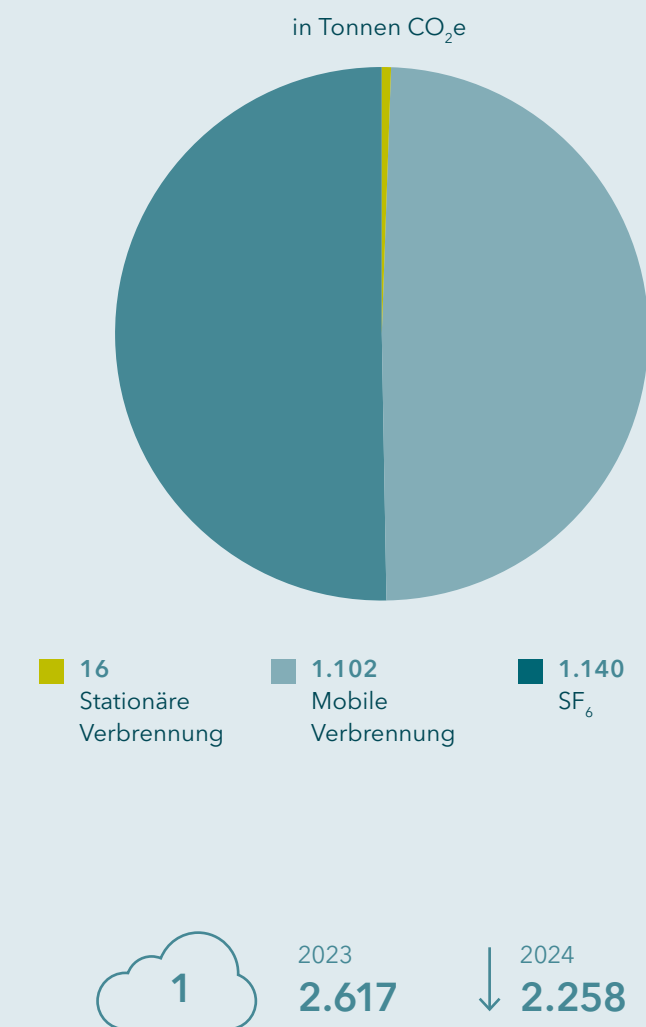
Die nachgefüllte SF<sub>6</sub>-Menge von TransnetBW lag im Jahr 2024 bei 0,02 Prozent. Gegenüber dem Vorjahr konnte dieser Wert sogar nochmals um 33 Prozent gesenkt werden.

Eine weitere wichtige Quelle für Scope-1-Emissionen ist unser Fuhrpark. Mit unserer Fuhrparkstrategie wollen wir unsere Emissionen dort gezielt reduzieren, indem wir eine Elektrifizierungsrate von 34 Prozent bis 2025 anstreben.

**Im Jahr 2024 verfügten 29 Prozent unserer Dienstfahrzeuge über einen alternativen Antrieb. Das entspricht einem Zuwachs von 3 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr.**

Seit 2023 bezuschusst TransnetBW die Anreise der Mitarbeitenden mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Zudem wird der Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Autos kontinuierlich vorangetrieben. Darüber hinaus unterstützt TransnetBW aktiv dabei, auf nachhaltigere und umweltfreundlichere Verkehrsmittel umzusteigen und somit Teil der Mobilitätswende zu sein.

## SCOPE-1-EMISSIONEN





## SCOPE-2-EMISSIONEN

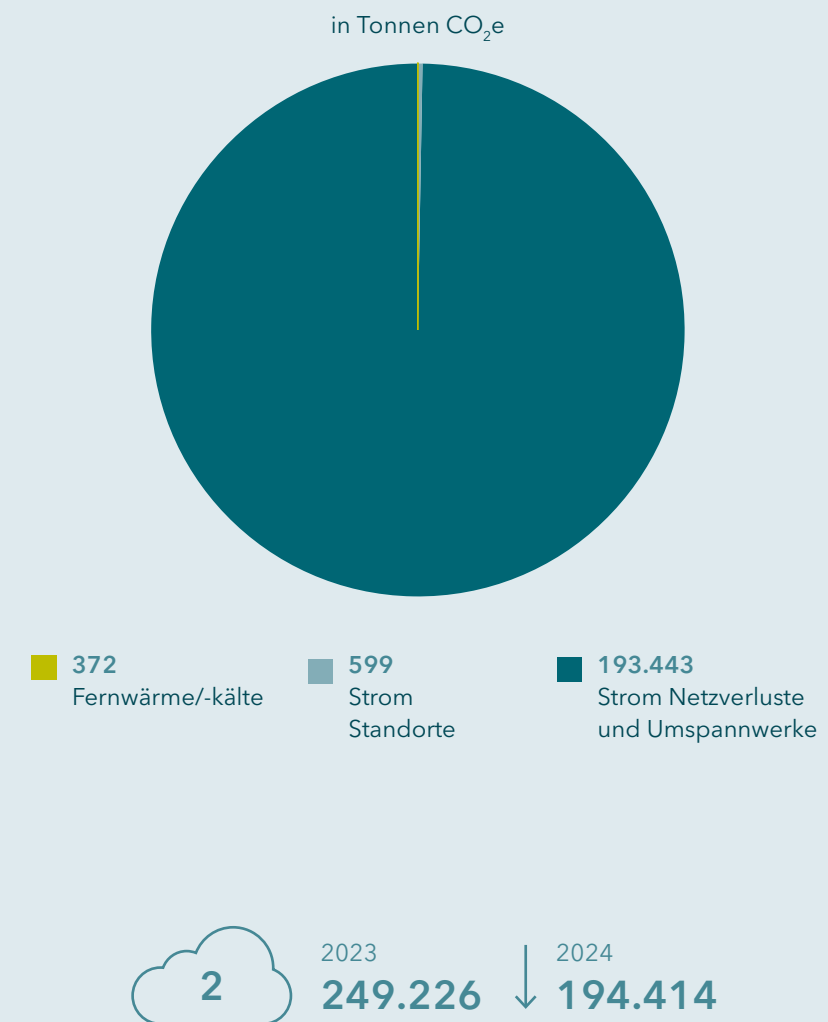
Die größten Faktoren bei den Scope-2-Emissionen sind aufgrund unserer Geschäftstätigkeit die physikalisch bedingten Netzverluste und die Eigenverbräuche in den Umspannwerken.

Im Jahr 2024 beliefen sich die physikalisch bedingten Netzverluste und Eigenverbräuche in unseren Umspannwerken auf rund 562 Gigawattstunden (GWh). Das entspricht 1,6 Prozent des gesamten Stromverbrauchs in der Regelzone von TransnetBW.

Neben Stromwärmeverlusten spielen dabei auch die Distanz und spannungsbedingte Koronaentladungen sowie Verluste in den Transformatoren eine Rolle. Auf die Emissionen, die durch die Netzverluste entstehen, kann nur in geringem Maße Einfluss genommen werden, da diese technisch bedingt sind und durch viele interne und externe Faktoren beeinflusst werden.

Das sind unter anderem Temperatur, Wind und Sonneneinstrahlung, Netzengpässe, Stromtransite, Schaltzustände und Blindleistungsbedarf. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Netzverluste und die damit einhergehenden Emissionen gesunken, aufgrund der vielen Einflussfaktoren kann jedoch nicht davon ausgegangen werden, dass sich dieser Trend in den folgenden Jahren gleichermaßen fortsetzt. Vielmehr ist aufgrund der steigenden Transitbedarfe wieder mit zunehmenden Netzverlusten zu rechnen. Durch den Einsatz neuer Materialien sowie den technischen Fortschritt, beispielsweise in Form von Hochspannung-Gleichstrom-Übertragung (HGÜ), versuchen wir jedoch den Netzverlusten auf lange Sicht entgegenzuwirken. Zudem tragen wir durch den Netzausbau und die Integration der Erneuerbaren zu einem besseren Strommix und damit einhergehend zu sinkender Emissionsintensität bei.

## SCOPE-2-EMISSIONEN





## SCOPE-3-EMISSIONEN

In unserer Treibhausgasbilanz erfassen wir nicht nur direkte Emissionen, sondern berücksichtigen auch indirekte Auswirkungen, die vor- oder nachgelagert von Dritten verursacht werden. Diese so genannten Scope-3-Emissionen nehmen wir systematisch in den Blick: Die Kategorien 3.1 bis 3.7 wurden dabei als wesentlich identifiziert.

Die Energiewende stellt uns vor besondere Herausforderungen: Eine leistungsfähige und bedarfsgerechte Übertragungsnetzinfrastruktur ist Grundvoraussetzung für das Gelingen dieses gesellschaftlichen Projekts. Der dafür notwendige Netzausbau erfordert erhebliche Investitionen, die mit einem Anstieg der Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen einhergehen - und damit zunächst zu steigenden absoluten Scope-3-Emissionen führen. Unser Reduktionsziel bleibt daher ambitioniert. Gleichzeitig leisten wir durch den Ausbau unseres Netzes einen zentralen Beitrag zur Dekarbonisierung des Energiesystems, indem wir erneuerbare Energien integrieren und fossile Energieträger Schritt für Schritt ablösen.

Für TransnetBW sind folglich insbesondere die Kategorien „Eingekaufte Waren und Dienstleistungen“ (Scope 3.1) sowie „Kapitalgüter“ (Scope 3.2) von Bedeutung. Aktuell erfolgt die Berechnung dieser Emissionen auf Basis eines ausgabenbasierten Ansatzes gemäß GHG Protocol. Wir sind uns der methodischen Limitationen bewusst: Preisschwankungen beeinflussen die Ergebnisse ohne realen Bezug zur physischen Emissionsmenge. Langfristig streben wir daher eine Umstellung auf eine mengenbasierte Methodik an, die auf Materialdaten aufbaut. Erste Annäherungsrechnungen auf dieser Grundlage haben

es uns bereits ermöglicht, zentrale Emissionstreiber innerhalb der netztechnischen Beschaffung zu identifizieren. Diese Erkenntnisse bilden eine wichtige Grundlage, um strategische Schwerpunkte in der Emissionsminderung gezielter setzen zu können. Dabei orientieren wir uns an den Empfehlungen des Verbands Europäischer Übertragungsnetzbetreiber, dem European Network of Transmission System Operators for Electricity (ENTSO-E) sowie an branchenweiten Initiativen zur Standardisierung von Rohstoffpässen und Primärdatenabfragen.

Im Jahr 2024 sind - entsprechend unseren wachsenden Netzausbauaktivitäten - die Emissionen aus eingekauften Waren und Dienstleistungen sowie aus Kapitalgütern erwartungsgemäß gestiegen.

### Gleichzeitig konnten wir einen starken Rückgang der brennstoff- und energiebezogenen Emissionen um 40 Prozent im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen.

Ausschlaggebend hierfür waren sinkende Netzverluste sowie ein gestiegener Anteil erneuerbarer Energien im Energiemix. Zudem wurde der Emissionsfaktor aktualisiert und an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst.

Die mobilitätsbedingten Emissionen konnten im Jahr 2024 weiter reduziert werden - sowohl im Bereich dienstlich bedingter Reisen als auch im täglichen Pendelverkehr.

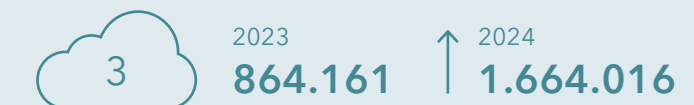
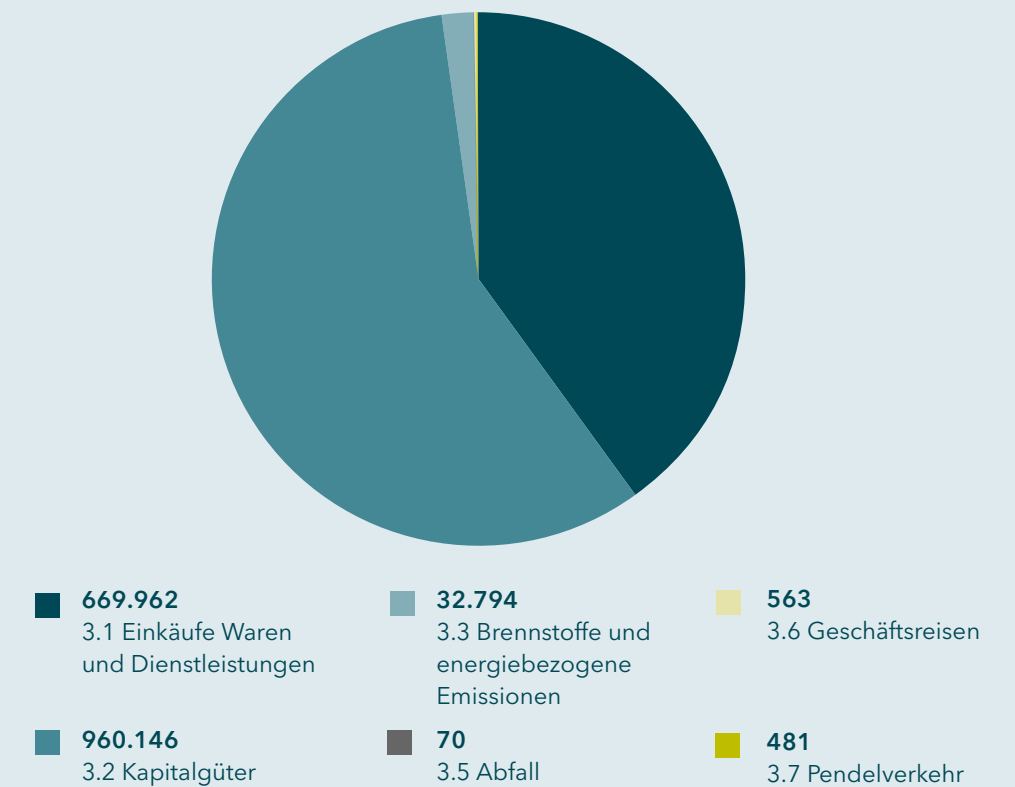
Die reisebedingten Emissionen pro beschäftigte Person sanken von 370 kg im Jahr 2023 auf 350 kg im Jahr 2024 – ein Rückgang von rund 8 Prozent. Auch die Emissionen durch den Arbeitsweg reduzierten sich im gleichen Zeitraum von 330 kg auf 310 kg pro Person, was einer Minderung von etwa 6 Prozent entspricht.

Diese positive Entwicklung ist vor allem auf die zunehmende Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel sowie den verstärkten Umstieg auf klimafreundliche Alternativen wie das Fahrrad oder den Fußweg zurückzuführen.

Um diese Entwicklung weiter zu fördern, hat TransnetBW im Jahr 2024 im Rahmen der Klimaziele Empfehlungen für dienstliche Reisen veröffentlicht. Bereits seit dem Jahr 2023 wird zudem die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln finanziell bezuschusst - ein weiterer Anreiz für nachhaltige Mobilität im Arbeitsalltag.

## SCOPE-3-EMISSIONEN

in Tonnen CO<sub>2</sub>e



# 02

## NATÜRLICHE RESSOURCEN SCHONEN

- 2.1 Netzausbau im Einklang mit Natur und Umwelt
- 2.2 Natur- und Artenschutz
- 2.3 Ressourcenmanagement und -verbrauch
- 2.4 Abfall und Entsorgung

### UNSER ZIEL

Wir setzen konsequent auf die effiziente Nutzung, den verantwortungsvollen Umgang und die Reduzierung des Verbrauchs natürlicher Ressourcen und wenden, wo möglich, das Prinzip der Kreislaufwirtschaft an.

Unser Beitrag zu den SDGs



Enthält Angaben zu ESRS: E2, E3, E4, E5



## 2.1

# NETZAUSBAU IM EINKLANG MIT NATUR UND UMWELT

Der Stromnetzausbau zur Integration der erneuerbaren Energien für ein klimaneutrales Energiesystem stellt nicht zuletzt umfangreiche Eingriffe in unser Landschaftsbild, den Lebensraum von Tier- und Pflanzenarten sowie in Böden, Gewässer und ganze Ökosysteme dar. Um die Auswirkungen unserer Netzausbauprojekte auf die Natur zu minimieren, planen und bauen wir gemäß dem NOVA-Prinzip: Bei Engpässen optimieren wir zunächst die betroffene Stromleitung, bevor wir sie verstärken oder im letzten Schritt ausbauen.

Im Rahmen der Genehmigung von Netzausbauprojekten prüft TransnetBW, welche spezifischen Umweltauswirkungen durch das jeweilige Projekt entstehen. Neben der grundsätzlichen Einhaltung spezifischer Gesetze, wie des Bundesnaturschutzgesetzes, des Wasserhaushaltsgesetzes oder des Bodenschutzgesetzes, sind für die Genehmigung der Projekte entweder Verfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz oder dem Planfeststellungsverfahren mit der Pflicht zur Durchführung einer [Umweltverträglichkeitsprüfung](#) erforderlich. Für die Erstellung der Genehmigungsunterlagen und die Prüfung der Umweltauswirkungen beauftragt TransnetBW in der Regel externe Planungsbüros mit entsprechender Fachexpertise. Während der Verfahren werden zahlreiche Fachbehörden beteiligt, die im Rahmen ihrer Zuständigkeit Stellungnahmen abgeben. Informationen zu Grundsätzen und Verfahren können unter [Genehmigungsverfahren - TransnetBW](#) eingesehen werden. Begleitend führt TransnetBW bereits vor Beginn der formellen Genehmigungsverfahren sowie über den gesamten Projektlaufzyklus hinweg einen intensiven Dialog mit der Öffentlichkeit ([siehe Kapitel 3.6](#)). Weiterführende Informationen zu naturschutzfachlichen Aspekten im Rahmen der Umweltprüfungen beim Netzausbau sind auf der Website der [Bundesnetzagentur](#) abrufbar.

Zusätzlich setzt TransnetBW Maßnahmen um, um Eingriffe und negative Umweltauswirkungen zu vermeiden oder ihre Auswirkungen zu minimieren. Unvermeidbare Projektauswirkungen werden kompensiert. Diese Maßnahmen sind vielfältig und hängen von der spezifischen Umweltwirkung ab. Dazu gehören beispielsweise bauliche Maßnahmen wie dickere Leiterseile oder Anpassungen der Mastgeometrie, um Geräuschimmissionen zu minimieren. Weitere Infor-

mationen zu diesen Maßnahmen finden sich unter [Technologie und Umwelt - TransnetBW](#). Bei Erdkabelprojekten kommen grabenlose Verfahren zum Einsatz, um naturschutzfachlich sensible Bereiche zu schonen. Details dazu sind auch in unserer Broschüre [„SuedLink Bauen“](#) zu finden.

Durch diese Maßnahmen tragen wir aktiv zum Umweltschutz bei, bewahren natürliche Ressourcen und fördern die Erhaltung der Artenvielfalt und Biodiversität. Dabei ist es uns wichtig, uns über das gesetzlich vorgeschriebene Maß hinaus zu engagieren.

## SYSTEMATISCHES MANAGEMENT FÜR UMWELT UND RESSOURCEN

TransnetBW verankert Umweltschutz und Ressourcenschonung in den Leitlinien des Umweltmanagementsystems und in den Nachhaltigkeitszielen. Seit dem Jahr 2020 hat TransnetBW ein Umweltmanagement nach ISO 14001 implementiert, um die Umweltleistung systematisch zu erfassen und zu verbessern. Die Weichen für ein zertifiziertes Energiemanagement haben wir im Jahr 2024 gestellt. Im Jahr 2025 treiben wir die Implementierung weiter voran mit dem Ziel, die Zertifizierung nach DIN EN ISO 50001 erfolgreich abzuschließen.

Das **NOVA** Prinzip  
 Netz-  
 optimierung  
 verstärkung  
 ausbau



Betrieblicher Umweltschutz nach

**ISO 14001**



2.2

# NATUR- UND ARTENSCHUTZ

## ÖKOLOGISCHES TRASSENMANAGEMENT BEI TRANSNET BW

TransnetBW unterhält bereits heute den Großteil der Flächen unter den eigenen Stromtrassen naturschonend im Sinne des Ökologischen Trassenmanagements (ÖTM). Mit Partnern aus der Branche haben wir eine einheitliche, branchenweite Definition und Vorgehensweise zur Umsetzung geschaffen.



Viel Potenzial für den Erhalt von Ökosystemen:



**315 km**

unserer Höchstspannungsleitungen verlaufen in Waldgebieten.

„Ökologisches Trassenmanagement“ ist ein Trassenpflegekonzept für den sicheren Betrieb oberirdischer Leitungstrassen unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte. Ziel ist es, in Absprache mit den Eigentümerinnen und Eigentümern, Behörden und anderen Institutionen an die jeweiligen Örtlichkeiten angepasste, ökologisch sinnvolle Pflegemaßnahmen und Entwicklungsansätze zu etablieren. Diese schaffen stabile Biotopstrukturen, die langfristig durch möglichst extensive Pflege unterhalten werden können. Das Konzept vereint die Nachhaltigkeitsziele der Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft, wodurch die Trassenpflege mit positiven Veränderungen für vorkommende Tier- und Pflanzenarten und das Landschaftsbild verbunden ist.

(Grundsätze, Möglichkeiten und Grenzen des Ökologischen Trassenmanagements; Standpunkt der Übertragungsnetzbetreiber TenneT, 50 Hertz, TransnetBW und Amprion; 2023)

VDE <sup>7</sup>

Ziele	2023	2024	Entwicklung
 <b>Ökologisches Trassenmanagement</b> > 95 % bis 2030	75 %	 <b>80 %</b>	Ökologisches Trassenmanagement (ÖTM) wird zunehmend in den Betrieb der Freileitungen integriert. Im Betrieb wird gezielt für diese Themen sensibilisiert. In Zusammenarbeit mit dem Regierungspräsidium wurde eine Maßnahme zur Entwicklung einer artenreichen Wacholderheide umgesetzt.



## BIODIVERSITÄTSFÖRDERNDE UND NATURSCHUTZFACHLICHE MASSNAHMEN

TransnetBW hat Leitlinien zur Planung von Naturschutzmaßnahmen entwickelt, um sicherzustellen, dass alle gesetzlichen Vorgaben zum Schutz der Natur und der biologischen Vielfalt im Rahmen von Bauvorhaben und Netzprojekten konsequent eingehalten und umgesetzt werden.

Wo Vermeidung oder Verminderung nicht ausreichend ist, setzen wir naturschutzfachliche Ausgleichsmaßnahmen um, die über ganz Baden-Württemberg verteilt sind. Diese gleichen Eingriffe aus und fördern die Wiederherstellung natürlicher Ökosysteme sowie die Schaffung neuer Lebensräume für betroffene und geschützte Arten.

### Ausgleich von Eingriffen in Natur und Landschaft

Die Ermittlung des konkreten Ausgleichsbedarfs erfolgt auf Basis umfassender ökologischer Erhebungen zu Projektbeginn. Dabei werden alle relevanten Artengruppen – darunter Vögel, Feldhamster, Fledermäuse, Reptilien, Amphibien und Schmetterlinge – systematisch nach einem mit der Genehmigungsbehörde abgestimmten Konzept kartiert. Ergänzend werden sämtliche Lebensräume mittels Biotop- und Strukturkartierungen erfasst. Auf dieser Datengrundlage können die Auswirkungen des Projekts ermittelt und der Umfang der erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen errechnet werden.

Auch im Rahmen des SuedLink-Projekts setzt TransnetBW gezielte Artenschutz- und Ausgleichsmaßnahmen um, um Eingriffe in die lokale Flora und Fauna entlang der Trasse zu kompensieren. Durch die Verlegung der Erdkabel werden Lebensräume von Offenlandbrütern und Feldhamstern beansprucht. Um diese Auswirkungen auszugleichen, werden in Zusammenarbeit mit Landwirtschaftsbetrieben auf rund 35 Hektar produktionsintegrierte Maßnahmen umgesetzt – darunter Blühstreifen, Ackerbrachen und extensiver Ackerbau. Ergänzend entstehen so genannte Kombinationsflächen, die gezielt auf die Bedürfnisse von Feldhamster und Feldlerche ausgerichtet sind. Diese Flächen kombinieren Luzernenanbau, Blühstreifen und Ackerbau mit erweitertem Saatzeilen-Abstand. Für die Blühflächen wurde eine speziell entwickelte, gebietsheimische Saatgutmischung verwendet, die 2024 erstmals ausgebracht wurde. Die Maßnahmen schaffen wertvolle Lebensräume und leisten gleichzeitig einen Beitrag zur Förderung der Biodiversität im Projektumfeld.

Darüber hinaus haben wir im Jahr 2024 in Zusammenarbeit mit Externen in einem Naturschutzgebiet eine Maßnahme zur Entwicklung einer Wacholderheide durchgeführt. Die Maßnahme soll auch den Biotopverbund zwischen angrenzenden Schafweiden verbessern. Ziel ist die Wiederherstellung einer blütenreichen Magerrasenvegetation. Die ersten umfangreichen Arbeiten hat TransnetBW übernommen, die lang-


fristige Unterhaltung zur Erreichung des Entwicklungsziels erfolgt durch die externe Akteurin beziehungsweise den externen Akteur.

Im Jahr 2024 betragen die Ausgaben für die naturschutzfachliche Kompensation 984.570€.

### Förderung von Biodiversität an TransnetBW-Standorten

Auch an den eigenen technischen Standorten engagieren wir uns aktiv für den Erhalt der biologischen Vielfalt und haben uns ein Ziel für unsere Umspannwerksstandorte gesetzt.

Hier sollen zukünftig beispielsweise extensiv bewirtschaftete Grünflächen und Blühstreifen für Insekten entstehen, Nistkästen installiert oder naturschonende Mähkonzepte angewandt werden.

Ziele	2023	2024	Entwicklung
 <b>Biodiversitätsfördernde Maßnahmen</b> an > 25 Umspannwerken bis 2030	4	● 4	Flächenverfügbarkeiten wurden überprüft und geeignete Umspannwerke ausgewählt. Die Maßnahmenplanung und -umsetzung erfolgen im Jahr 2025.

## VOGELSCHUTZ

Der Schutz der biologischen Vielfalt ist ein zentrales Anliegen von TransnetBW – insbesondere im Zusammenhang mit dem Ausbau und Betrieb des Übertragungsnetzes. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf dem Vogelschutz. Mit gezielten Maßnahmen sowie in vielfältigen Projekten und Kooperationen setzt sich TransnetBW dafür ein, das Risiko für Vögel entlang der Stromleitungen wirksam zu minimieren.

### Maßnahmen zur Kollisionsvermeidung

Der Vogelschutz spielt sowohl im Höchstspannungs- als auch im Verteilnetzbereich eine wichtige Rolle, allerdings mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Während im Verteilnetz, insbesondere im Mittelspannungsbereich, vor allem das Risiko von Stromschlägen besteht, geht es im Höchstspannungsnetz vorrangig um die Vermeidung von Kollisionen. Besonders gefährdet sind größere, hoch fliegende Arten wie bestimmte Greifvögel, Wasservögel und Zugvögel.

Zur Minderung dieses Risikos setzt TransnetBW bei neuen Leitungsanlagen verstärkt auf sichtbarmachende Maßnahmen – durch den Einsatz von Vogelschutzmarkierungen an den Erdseilen. Zudem werden auch aus technischen Gründen häufig Leiterseile mit größerem Durchmesser oder häufig mehrere Leiterseile gebündelt eingesetzt, was ebenfalls die Sichtbarkeit für Vögel erhöht.

Bereits in der Planungs- und Genehmigungsphase wird geprüft, wo solche Maßnahmen artenschutzrechtlich erforderlich sind. Zudem analysiert TransnetBW frühzeitig, ob Trassenführungen durch Gebiete mit sensiblen Vogelvorkommen vermieden werden können. Dabei werden ökologische, raum-

ordnende, technische und wirtschaftliche Aspekte sorgfältig gegeneinander abgewogen. Diese gezielten Schutzmaßnahmen tragen dazu bei, das Kollisionsrisiko deutlich zu verringern – und leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Lebensräume betroffener Vogelarten.

Im Jahr 2024 haben wir regelmäßige Marker-Inspektionen in unser Wartungsprogramm integriert. Ziel der aktuellen Erhebung ist es, die im Bestand vorhandenen Vogelschutzmarker mit der Sensitivitätsanalyse von 2012 – einer Bewertung kollisionsgefährdeter Leitungsabschnitte – abzugleichen und so einen aktuellen Überblick über unser Netz zu gewinnen. Aufgrund der turnusmäßigen Begehungen erstreckt sich die Datenerhebung über die Jahre 2025 und 2026. Erste Teilergebnisse werden voraussichtlich Ende 2025 vorliegen.

Parallel dazu engagieren wir uns in einer Arbeitsgruppe für die Weiterentwicklung von Vogelschutzmarkern. Dabei verfolgen wir das Anliegen, die artspezifische Wirksamkeit – auf Grundlage der Schrift des [Bundesamts für Naturschutz](#) <sup>7</sup> (BfN) „Artspezifische Wirksamkeiten von Vogelschutzmarkern an Freileitungen“ – zu steigern und gleichzeitig die Montagemöglichkeiten zu vereinfachen, um eine breite und praxisnahe Anwendung im Netzbetrieb zu ermöglichen.

### Partnerschaften für den Vogelschutz

Ein weiteres zentrales Element für den Vogelschutz von TransnetBW ist die Beteiligung an der 2017 von der Renewables Grid Initiative e.V. (RGI) initiierten Kooperation „Portal Vogelfund und Stromleitung“. Gemeinsam mit den weiteren Übertragungsnetzbetreibern Amprion, 50Hertz und TenneT, mehreren Verteilnetzbetreibern sowie dem Naturschutzbund

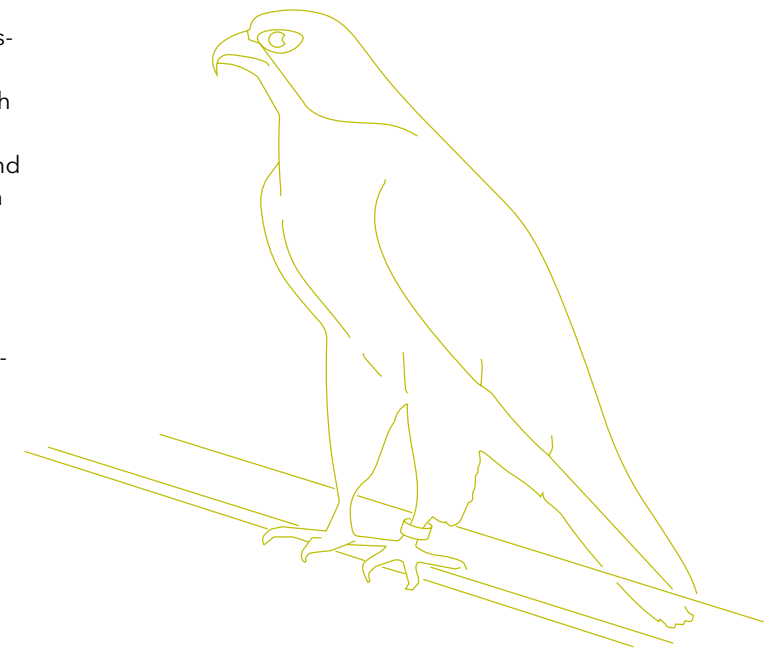
Deutschland (NABU) betreiben wir ein digitales Meldeportal für Vogelkollisionen. Dort können Funde öffentlich gemeldet werden. Die Daten fließen direkt in die Netzplanung ein und helfen, besonders gefährdete Trassenabschnitte zu identifizieren und gezielt mit Vogelschutzmarkern zu sichern.

Auch Anfragen von Naturschutzverbänden und deren Arbeitsgemeinschaften – etwa zu Brutplätzen geschützter Arten wie dem Wanderfalken – nimmt TransnetBW ernst. Jede Anfrage wird sorgfältig geprüft, um sicherzustellen, dass sie fachlich fundiert, rechtlich zulässig und betrieblich umsetzbar ist. Da derartige Maßnahmen standortbezogen umgesetzt werden, sind sie stark von den jeweiligen örtlichen Gegebenheiten abhängig.

Gemeinsam mit lokalen Verbänden setzt sich TransnetBW aktiv für den Vogelschutz ein – zum Beispiel durch die Installation von Nisthilfen für Wanderfalken an Strommasten. Dieser Ansatz wird kontinuierlich weiterverfolgt.

Im Jahr 2024 wurden in Zusammenarbeit mit dem NABU mehrere Jungvögel beringt, die erfolgreich in solchen Nisthilfen geschlüpft sind. Zudem wurde ein weiterer Nistkasten im Netzgebiet installiert.

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem NABU hat sich über die Jahre bewährt und ist heute ein fester Bestandteil unseres Engagements.





## BODEN- UND GEWÄSSERSCHUTZ

Der Schutz von Böden und Gewässern stellt ein wesentliches Handlungsfeld im Rahmen der umweltbezogenen Verantwortung von TransnetBW dar. Als Übertragungsnetzbetreiber mit umfangreichen Bau- und Infrastrukturmaßnahmen trägt das Unternehmen eine besondere Verantwortung für den Erhalt dieser natürlichen Ressourcen. Ziel ist es, Eingriffe in Bodenstrukturen und Wasserhaushalte so weit wie möglich zu vermeiden, unvermeidbare Beeinträchtigungen zu minimieren und erforderliche Ausgleichsmaßnahmen sachgerecht umzusetzen.

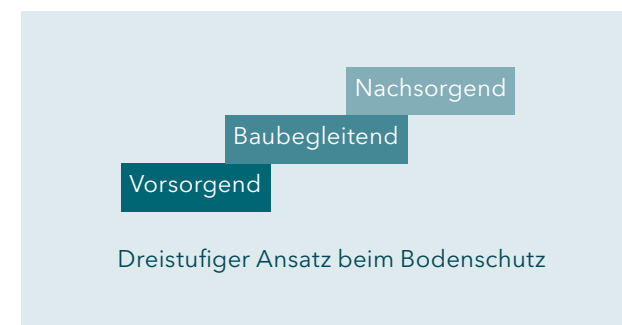
### Leitliniengestützter Bodenschutz im HGÜ-Projektausbau

TransnetBW hat zusammen mit Fachbehörden und Interessenverbänden der Land- und Forstwirtschaft umfassende [Leitlinien zum Bodenschutz](#)<sup>7</sup> entwickelt. Diese basieren auf der Deutschen Industrienorm (DIN) 19639 (Bodenschutz bei Planung und Durchführung von Bauvorhaben), dem Bundes-Bodenschutzgesetz sowie dem Kreislaufwirtschaftsgesetz. Die Leitlinien gelten speziell für erdverlegte Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragungskabel (HGÜ) und stellen sicher, dass die Interessen von Personen mit Eigentum, Bewirtschaftenden und landwirtschaftlichen Betrieben von Anfang an berücksichtigt werden. Regionale Bodenschutzkonzepte helfen dabei, mögliche Beeinträchtigungen zu minimieren, etwa durch die Berücksichtigung besonderer Bodenverhältnisse, der mechanischen Belastbarkeit der Böden und geeigneter Schutzmaßnahmen. Auch die spezifischen Anforderungen der Land- und Forstwirtschaft sowie des Sonderkulturanbaus fließen in die Bauplanung ein.

### Bodenschutz in drei Phasen

TransnetBW verfolgt beim Bodenschutz einen dreistufigen Ansatz: vorsorgend, baubegleitend und nachsorgend. In der Planungsphase werden durch Baugrunduntersuchungen regionale Bodentypen analysiert, sodass die Bauweise und der Maschineneinsatz für jeden Bauabschnitt optimal auf die jeweiligen Bedingungen abgestimmt werden können. Auf Ackerflächen wird vorsorglich eine standortgerechte Begrünung des Arbeitsstreifens angeboten, um die Böden zu stabilisieren und eine Bodenerosion zu reduzieren. Für drainierte Flächen werden individuelle Konzepte entwickelt, die eine funktionsfähige Entwässerung sowohl während der Bauphase als auch nach deren Abschluss sicherstellen.

Während der Bauarbeiten überwachen bodenkundliche Fachkräfte die Einhaltung des Bodenschutzkonzepts und der gesetzlichen Vorlagen. Sie beobachten Bodenfeuchte und Wetterverhältnisse und geben Empfehlungen zur Bauausführung. Nach Abschluss der Bautätigkeiten wird der Boden fachgerecht in seiner ursprünglichen Schichtung wiedereingebaut und die Oberfläche wiederhergestellt. Eine bis zu dreijährige Zwischenbewirtschaftung unterstützt die Regeneration, bevor die Flächen wieder in die reguläre Nutzung übergehen.



### Wissenschaftliche Begleitung im Projekt CHARGE

Im Rahmen des Forschungsprojekts CHARGE erforscht TransnetBW bis zum Jahr 2026 in Zusammenarbeit mit der Universität Hohenheim und dem Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg die Auswirkungen von Erdstromkabeln zur Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung (HGÜ) auf Böden und landwirtschaftliche Kulturen. Ziel ist es, die Auswirkungen der Wärmeabgabe und baubedingten Veränderungen der Bodenstruktur zu verstehen. Erste Ergebnisse aus vier Versuchsstandorten zeigen, dass durch normgerechte Bauweise Ertragsverluste vermieden werden können und keine wärmebedingten Ertragsminderungen festgestellt wurden. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen helfen, bodenschonende Bauweisen zu entwickeln und die nachhaltige Nutzung landwirtschaftlicher Flächen zu sichern. Zudem können sie wichtige Hinweise darauf bieten, wie steigende Bodentemperaturen, verursacht durch den Klimawandel oder technische Anlagen, landwirtschaftliche Böden und Nutzpflanzen langfristig beeinflussen könnten. Diese Ergebnisse sind von besonderer Bedeutung für den umweltverträglichen Ausbau von Erdkabeln, beispielsweise im Projekt SuedLink, das von TenneT und TransnetBW gemeinsam umgesetzt wird.

### Gewässerschutz als Bestandteil des Umweltschutzes

Der Schutz von Gewässern ist ein wichtiger Teil des Natur- und Artenschutzes bei TransnetBW. Für unsere zentralen Aufgaben entnehmen wir kein Wasser. Der Wasserverbrauch beschränkt sich auf unsere Bürostandorte. Trotzdem ist es für uns selbstverständlich, Grundwasser, Flüsse und Seen so wenig wie möglich zu belasten.

Eine Betriebsbeauftragte für Gewässerschutz sorgt dafür, dass alle gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden. Ihre Aufgabe richtet sich nach § 64 des

Wasserhaushaltsgesetzes (WHG). Bei größeren Bauprojekten ziehen wir externe Gutachterbüros hinzu. Sie untersuchen das betroffene Gebiet. Dabei bewerten sie zum Beispiel die Gewässerstrukturgüte und die dort lebenden Tier- und Pflanzenarten.

### Technischer Gewässerschutz im Anlagenbetrieb

Auch beim Betrieb unserer Freileitungen achten wir auf den Schutz von Böden und Gewässern. Für den Korrosionsschutz unserer Stahlmasten verwenden wir umweltschonende Farben. Diese Farben wirken sich nicht negativ auf Böden oder Gewässer aus. Bei der Reinigung älterer Masten, deren Beschichtung noch schädliche Stoffe enthalten kann, setzen wir eingehauste Verfahren ein. So verhindern wir, dass Schadstoffe in die Umwelt gelangen.

Transformatoren und andere ölhaltige Anlagen sind mit ölundurchlässigen Auffang- und Schutzeinrichtungen ausgestattet. Diese werden regelmäßig kontrolliert. Regenwasser aus Auffangwannen wird beprobt. Wenn es nicht verunreinigt ist, führen wir es zunehmend dem Grundwasser zu, statt es abzuleiten.



## 2.3

# RESSOURCENMANAGEMENT UND -VERBRAUCH

TransnetBW setzt auf die effiziente und verantwortungsvolle Verwendung natürlicher Ressourcen – durch den gezielten Einsatz innovativer Technologien, optimierter Prozesse und nachhaltiger Betriebsmittel.

Beim Bau neuer Anlagen stehen umweltfreundliche Materialien, energieeffiziente Konzepte sowie eine möglichst geringe Flächeninanspruchnahme im Mittelpunkt. Ziel ist es, die ökologischen Auswirkungen bereits in der Planungsphase so gering wie möglich zu halten.

Von der Baustelle bis zum fertigen Gebäude wollen wir zukünftig zielgerichtet noch nachhaltiger agieren.

Auch im laufenden Betrieb spielt Umweltverantwortung eine zentrale Rolle: Die Vermeidung und Trennung von Abfällen erfolgt gemäß den gesetzlichen Vorgaben – wo möglich, werden recycelte oder wiederverwendbare Materialien eingesetzt, um den Ressourcenkreislauf zu stärken.

Ein weiterer Fokus liegt auf der Reduktion fossiler Brennstoffe im betrieblichen Alltag. TransnetBW entwickelt dafür kontinuierlich nachhaltige Mobilitätsstrategien: Dazu gehören eine energieeffiziente Betriebsausstattung, der verstärkte Einsatz von Elektro- und Wasserstofffahrzeugen sowie die Förderung umweltfreundlicher Alternativen wie E-Bikes und die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel durch die Mitarbeitenden.

Diese Maßnahmen sind Teil eines ganzheitlichen Ansatzes, mit dem TransnetBW den eigenen ökologischen Fußabdruck reduziert – und damit einen aktiven Beitrag zum Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen leistet.



### Ziele

Qualitätssiegel Nachhaltiges Bauen Gebäude bis 2030

### 2024

### Entwicklung

Start einer unternehmensinternen Initiative, die eng mit den betroffenen Fachbereichen zusammenarbeitet. Für eine ganzheitliche und zukunftsorientierte Umsetzung werden im ersten Schritt die Anforderungen der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) zum Thema „Nachhaltige Baustelle“ mit den internen Vorgaben des Unternehmens abgeglichen.

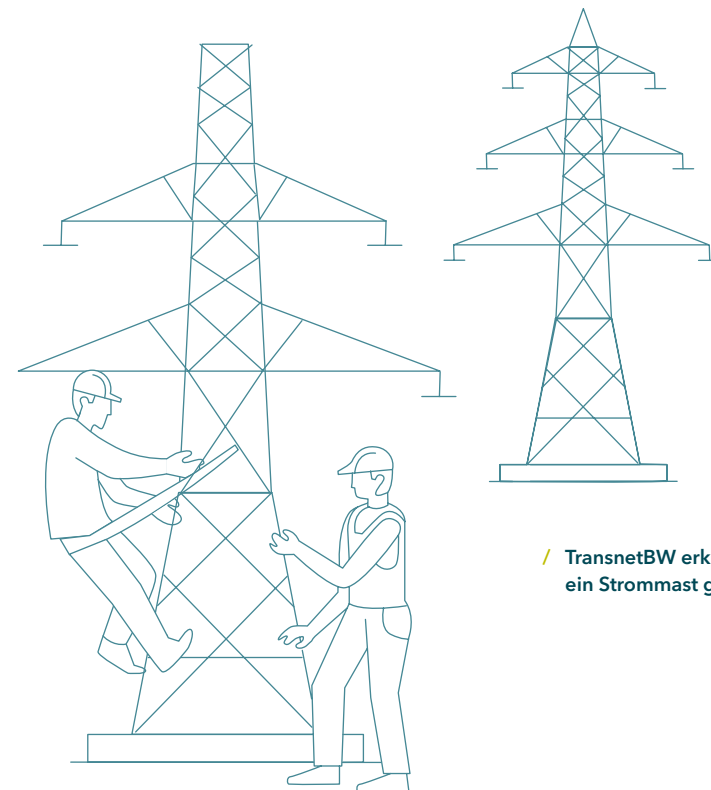
## RESSOURCENEINSATZ BEIM NETZAUSBAU

Für den Ausbau und Betrieb unseres Stromnetzes werden große Mengen an natürlichen Ressourcen und Materialien benötigt. Dazu zählen neben Energie und Fläche insbesondere Beton, Stahl, Aluminium, magnetisches Eisen, Kupfer und Isolieröle.

Da bislang keine Materialpässe vorliegen, haben wir bereits im Jahr 2023 gemeinsam mit unseren Lieferanten eine detaillierte Analyse dieser Ressourcen bis zurück ins Jahr 2021 durchgeführt.

Elektrische Energie ist die zentrale Ressource im Netzbetrieb und wird vor allem zur Kompensation unvermeidbarer Netzverluste eingesetzt, die bei der Stromübertragung in Wärme umgewandelt werden. Um den Material- und Energieeinsatz möglichst effizient zu gestalten, setzen wir auf nachhaltige Bauweisen, ressourcenschonende Betriebsmittel und optimierte Prozesse.

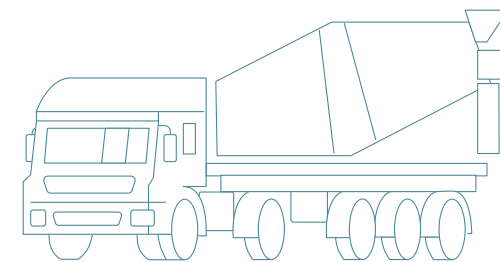
Gemäß dem in Deutschland seit 1989 geltenden Verbot von PCB (polychlorierte Biphenyle) hat TransnetBW alle Trafoöle der Vorgängerunternehmen ausgetauscht. Sämtliche Transformatoren und wiederbefüllbaren Geräte im Bestand von TransnetBW sind heute PCB-frei. Dennoch wird bei Wartungsarbeiten und der Entsorgung dieser Geräte vorsorglich stets eine PCB-Analyse durchgeführt. Im Rahmen von Rückbaumaßnahmen an Altgebäuden und Bauteilen werden PCB-haltige Materialien fachgerecht als gefährlicher Abfall entsorgt.



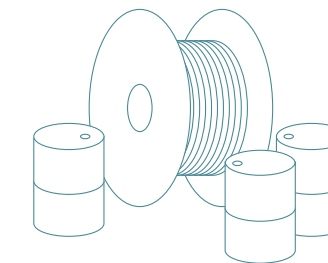
TransnetBW erklärt: So wird ein Strommast gebaut



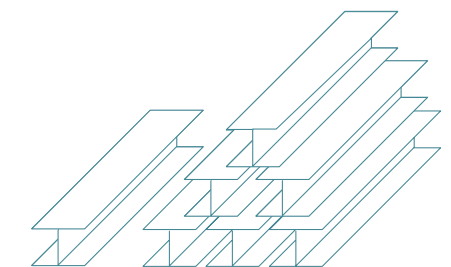
### ZENTRALE ROHSTOFFE IM NETZBAU



Ressourceneinsatz Beton  
80–86 Prozent



Ressourceneinsatz Aluminium und andere  
4 Prozent



Ressourceneinsatz STAHL  
10–16 Prozent

Ressourceneinsatz in Zahlen	Einheit	2021	2022	2023	2024 <sup>2</sup>
Kupfer	Tonnen	295 <sup>1</sup>	51	1 <sup>1</sup>	860
Aluminium	Tonnen	895	418	218 <sup>1</sup>	251
Magnetisches Eisen	Tonnen	421 <sup>1</sup>	0	7 <sup>1</sup>	1.662
Stahl	Tonnen	7.724 <sup>1</sup>	3.702	960	6.677
Isolieröle	Liter	370.000 <sup>1</sup>	0	0	1.010.000
Schwefelhexafluorid	Tonnen	46	20	1	8
Beton	Tonnen	78.103 <sup>1</sup>	35.225	8.560	53.568

<sup>1</sup> Zahlen wurden aufgrund einer neuen Berechnungsweise gegenüber dem Jahr 2023 angepasst.

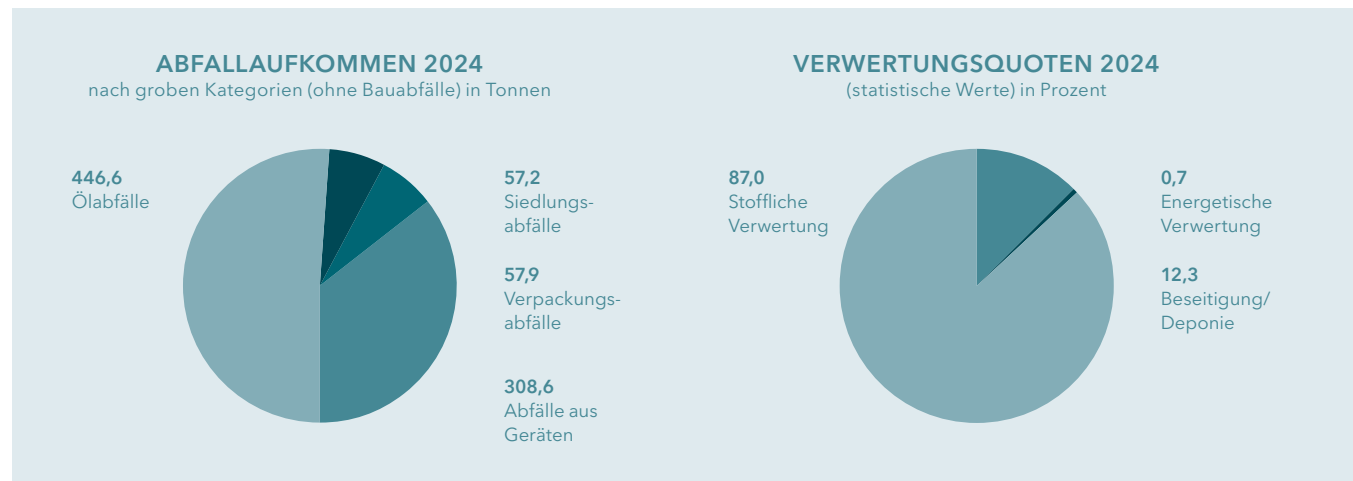
<sup>2</sup> Als Referenzjahr für den Verbrauch der Ressourcen wird das Jahr der Inbetriebnahme von neuen Assets betrachtet; aus diesem Grund fallen nicht alle eingesetzten Materialien im Berichtsjahr 2024 an. Die Steigerungen der Hauptmaterialien im Jahr 2024 sind vor allem durch die Installation von zwölf Transformatoren am Konverter-Standort Philippsburg zu erklären. Die Materialmengen wurden in Zusammenarbeit mit den Lieferanten erhoben, Materialpässe liegen bisher nicht vor. Die berechneten Mengen sind daher Näherungswerte und werden in den kommenden Jahren durch verbesserte Datenerhebung angepasst.

## 2.4

# ABFALL UND ENTSORGUNG

Bei TransnetBW entstehen Abfälle aus Netzbauaktivitäten und Abfälle aus Nicht-Netzausbauaktivitäten. Abfälle aus Netzbauaktivitäten umfassen unter anderem Bauabfälle und Metallabfälle, Abfälle aus Nicht-Netzausbauaktivitäten beinhalten Papier, Verpackungsmaterialien, Restmüll und andere betriebsbedingte Abfälle, die im täglichen Betrieb entstehen. Die bei TransnetBW regelmäßig anfallenden Abfallfraktionen wie Metalle (inklusive Kabeln), Gemische aus Ölabscheidern (Transformatorgruben) und Isolieröle werden entsprechenden Aufbereitungs- und Recyclingunternehmen übergeben. So können Öle und Metalle aufbereitet, recycelt und dem Wirtschaftskreislauf wieder zugeführt werden. Auch die typischen Siedlungsabfälle werden getrennt gesammelt und/oder

der Vorbehandlung zugeführt. Papier wird über einen Entsorgungsdienstleister an Papierfabriken geliefert und Bioabfälle werden der Kompostierung zugeführt. Bestimmte vermischte, nicht mehr trennbare oder übrige Abfallfraktionen werden energetisch verwertet. Die Abfallentsorgungsmethode ist bei gefährlichen Abfällen über die Vorabkontrolle gemäß Abfallnachweisverordnung (Einzelentsorgungsnachweis/Sammelentsorgungsnachweis) nachvollziehbar. Bei ungefährlichen Abfällen erbringt der Entsorgungsdienstleister die notwendigen Erklärungen zu Vorbehandlung, energetischer Verwertung und Recyclingstrategien. Zudem streben wir die Erhöhung der allgemeinen Recyclingquote an.



Abfallaufkommen in Zahlen	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Nicht gefährliche Abfälle	Tonnen	893	417	143	15.298	274.182	62.381
Gefährliche Abfälle	Tonnen	552	1.039	1.333	1.624	1.603	1.578
Radioaktive Abfälle <sup>1</sup>	Tonnen	-	-	-	-	-	0
<b>Gesamt</b>	<b>Tonnen</b>	<b>1.445</b>	<b>1.457</b>	<b>1.477</b>	<b>16.922</b>	<b>275.785</b>	<b>63.965</b>

Verwertung in Zahlen	Einheit	2023	2024
Stoffliche Verwertung <sup>1</sup>	Prozent	87,9	87,0
Energetische Verwertung <sup>1</sup>	Prozent	0,1	0,7
Beseitigung/Deponie <sup>1</sup>	Prozent	12	12,3
Verbrennung	Einheit	2023	2024
Gefährliche Abfälle <sup>2</sup>	Tonnen	-	133,6
Nicht gefährliche Abfälle <sup>2</sup>	Tonnen	-	320,7
Deponierung gesamt	Einheit	2023	2024
Gefährliche und nicht gefährliche Abfälle <sup>2</sup>	Tonnen	-	7.821
Recycling/Verwertung gesamt	Einheit	2023	2024
Gefährliche und nicht gefährliche Abfälle <sup>2</sup>	Tonnen	-	55.481

<sup>1</sup> Statistische Werte.

<sup>2</sup> Keine Vorjahreswerte, da 2024 erstmalige Erhebung.




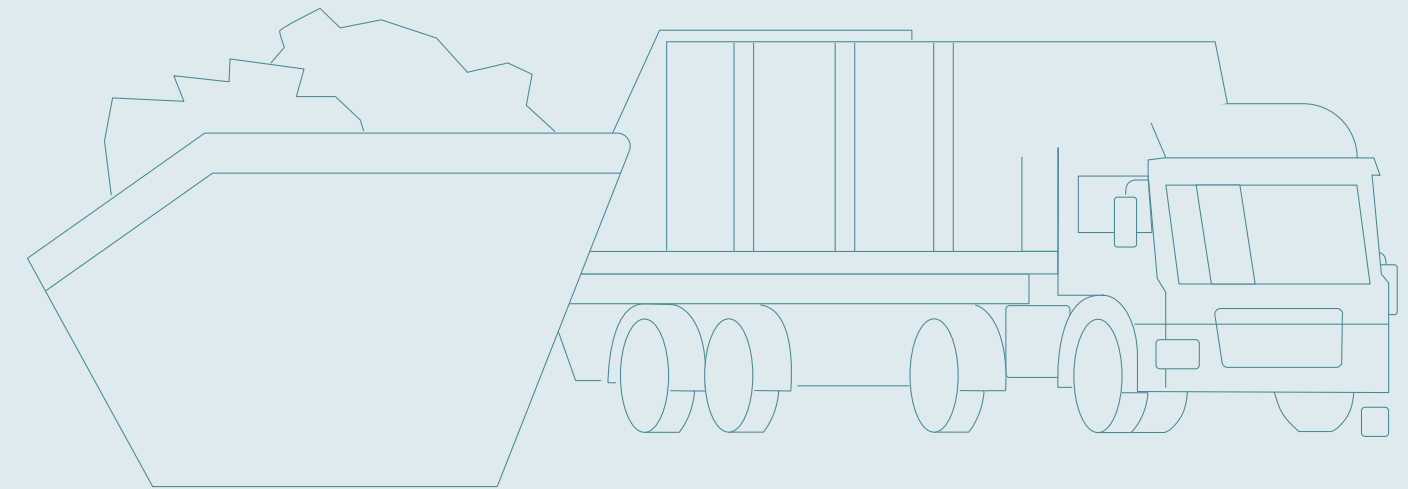
## BAUABFÄLLE BEIM NETZAUSBAU

TransnetBW legt großen Wert auf Bodenschutz, denn der Boden ist ein wichtiger Lebensraum und Rohstofflieferant. Unsere Leitlinien zum Bodenschutz zielen auf den Erhalt beziehungsweise die Wiederherstellung der Funktionen des Bodens beim Bau von Erdkabelvorhaben. Mit dem steigenden Stromnetzausbau für die Energiewende werden auch die Mengen an Bodenüberschuss weiter steigen. Deshalb ist es von besonderer Bedeutung, dass wir Bodenaushube vermeiden oder wiederverwerten und die Deponierung auf ein Mindestmaß reduzieren.

Im Jahr 2024 gingen über 90 Prozent des Bodenaushubs in die Verfüllung.

Dies ist gegenüber einer Deponierung deutlich zu bevorzugen. Unser Ziel ist jedoch das konkrete Wiederverwenden des Bodenaushubs an anderen Stellen, um diesen zurück in den Kreislauf zu geben.

Ziele	2023	2024	Entwicklung
 Erdaushub > 80 % in Wiederverwendung/-verwertung	96 %	● 90,3 %	Im Jahr 2024 wurde eine unternehmensinterne Initiative zum Thema Bodenmanagement ins Leben gerufen, um eine Machbarkeitsstudie zu erstellen und verschiedene Umsetzungsoptionen eingehend zu prüfen.



### Bauabfälle in Tonnen

2023 274.313      2024 62.771 ↓

### Davon Erdaushub in Tonnen

2023 231.360      2024 58.186 ↓


## ISOLIERMITTEL

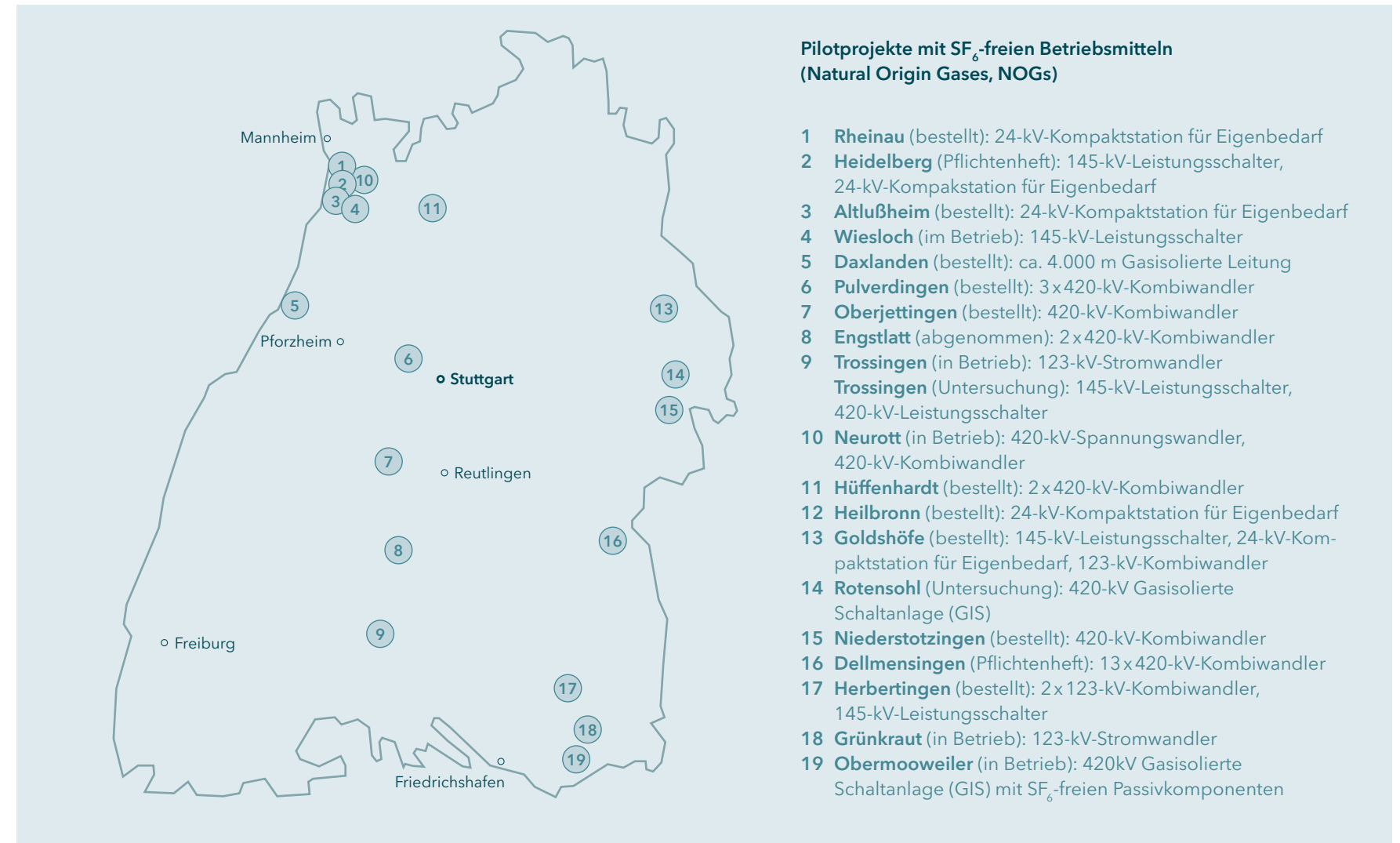
Die neue F-Gas-Verordnung der Europäischen Union regelt den schrittweisen Ausstieg aus der Verwendung von SF<sub>6</sub> in elektrischen Schaltanlagen. Nach Übergangsfristen wird der Einsatz in Neuanlagen vollständig verboten, um einen klimaneutralen Netzausbau zu ermöglichen. Voraussetzung ist jedoch, dass ausreichend Alternativen verfügbar sind. Ab dem Jahr 2035 darf SF<sub>6</sub> zudem nur noch in recycelter oder aufgearbeiteter Form für Wartung und Instandhaltung verwendet werden.

TransnetBW investiert gezielt in die Entwicklung emissionsarmer Alternativgase und hat sich zum Ziel gesetzt, bereits vor dem Verbot klimafreundliche Lösungen in die Technik zu integrieren. Wir setzen dabei konsequent auf die Verwendung von Gasen natürlichen Ursprungs (Natural Origin Gases, NOGs) wie

beispielsweise Stickstoff-Sauerstoff-Gemische oder CO<sub>2</sub>-basierte Gase mit niedrigem Treibhauspotenzial. Seit dem Jahr 2023 werden in Netzen unter 123 Kilovolt keine neuen SF<sub>6</sub>-Geräte mehr installiert – stattdessen kommen NOG-basierte Messwandler und Leistungsschalter zum Einsatz. Auch bei der Spannungsebene von 420 Kilovolt plant TransnetBW den schrittweisen Ersatz bestehender SF<sub>6</sub>- und ölisolierter Geräte durch NOG-Technologien. Pilotprojekte sind auch hier bereits in Planung.

Die Strategie erfüllt alle aktuellen regulatorischen Anforderungen, reduziert Umwelt- und Betriebsrisiken und schafft perspektivisch Synergien bei Wartung und Betrieb. Wir arbeiten eng mit Lieferanten zusammen, um künftig verstärkt auf alternative Technologien zu setzen.

Ziele	2023	2024	Entwicklung
 <b>Isoliertgas SF<sub>6</sub> bei Neubauten:</b> -5 Tonnen bis 2030	-	● -291 kg	An mehreren Standorten werden gasisolierte Komponenten ohne SF <sub>6</sub> geplant. Erste Inbetriebnahmen wurden erfolgreich abgeschlossen. Bisher konnten 291 kg SF <sub>6</sub> eingespart werden, was potenziellen Emissionen von circa 6.840 Tonnen CO <sub>2</sub> e entspricht.



# 03

## ENERGIESYSTEM NACHHALTIG TRANSFORMIEREN

- 3.1 Sicherer Netzbetrieb zu jeder Zeit
- 3.2 Optimierung und Ausbau - für ein zukunftsfähiges Netz
- 3.3 Unsere Projekte im Überblick
- 3.4 Digitale Transformation
- 3.5 Forschung und Innovation als Treiber der Energiewende
- 3.6 Dialog mit Anspruchsgruppen

### UNSER ZIEL

Wir bauen unsere führende Rolle im Betrieb innovativer Infrastruktur im europäischen Verbundnetz weiter aus und nutzen unsere Expertise, um die nachhaltige Transformation des Energiesystems proaktiv zu gestalten. Dazu setzen wir auf starke Beziehungen zur gemeinsamen Entwicklung neuer Lösungen und Geschäftsfelder.

Unser Beitrag zu den SDGs



Enthält Angaben zu ESRS: S3, G1

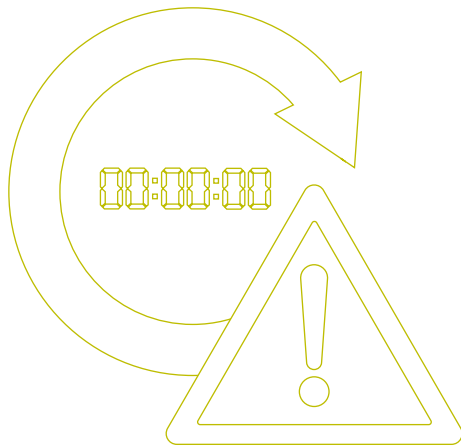


### 3.1

## SICHERER NETZBETRIEB ZU JEDER ZEIT

Im Jahr 2024 betrug die Average Interruption Time, also die Dauer von nicht gelieferter Energie im Verhältnis zur gesamten gelieferten Energie, 0 Minuten.

**Zertifizierte Sicherheit und verlässlicher Betrieb**  
 Als Übertragungsnetzbetreiber sind wir dafür verantwortlich, dass das Höchstspannungsnetz in Baden-Württemberg optimale Arbeit leistet. Um ein hohes Niveau der Versorgungssicherheit zu gewährleisten, lassen wir regelmäßig eine freiwillige Überprüfung unseres Technischen Sicherheitsmanagements (TSM) nach den „Anforderungen an die Qualifikation und die Organisation von Unternehmen für den Betrieb elektrischer Energieversorgungsnetze“ (VDE-AR-N 4001) des VDE (Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e. V.) durchführen. Damit bestätigen externe Expertinnen und Experten unsere **Kompetenzen in den Bereichen Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung des Stromnetzes**.<sup>7</sup> TransnetBW ist mit der Zertifikatsnummer 40047567 auf der Transparenzliste des VDE gelistet.



Die Gewährleistung eines sicheren Netzbetriebs bleibt ein zentrales Thema, denn die Dynamik im Stromnetz durch den Ausbau erneuerbarer Energien und den Kohleausstieg bis spätestens 2038 nimmt stetig zu. Grundsätzlich betreibt TransnetBW das Netz nach dem so genannten (n - 1)-Kriterium. Es besagt, dass die Netzsicherheit auch bei maximaler Auslastung gewährleistet sein muss, selbst wenn eine Komponente ausfällt. Es stellt sicher, dass das Stromnetz stabil bleibt und keine großflächigen Stromausfälle auftreten. Dadurch wird eine hohe Zuverlässigkeit des Stromnetzes ermöglicht, auch unter extremen Bedingungen und bei unerwarteten Ausfällen.

#### Systemstabilität aktiv gestalten

Um die konkreten Herausforderungen der Zukunft zu identifizieren, war TransnetBW bis zuletzt an diversen Analysen und Prozessen beteiligt, wie dem Begleitdokument des Netzentwicklungsplans zu Systemstabilität, der so genannten „Langfristanalyse 2030“, der **„Roadmap Systemstabilität“**<sup>7</sup> der Bundesregierung sowie dem **„Systemstabilitätsbericht“**<sup>7</sup>. Um die Überlastung des Stromnetzes oder auch Versorgungsunterbrechungen zu verhindern, setzt TransnetBW auf effektive Maßnahmen:

- / **Grid-Forming-Technologie:** Diese Technologie ermöglicht es, dass erneuerbare Energien wie Wind- und Solarkraftwerke aktiv zur Netzstabilität beitragen, indem sie die Netzfrequenz und -spannung stabilisieren.
- / **Netzreserve:** Die Netzreserve stellt zusätzliche Erzeugungskapazitäten bereit, die bei Bedarf aktiviert werden können, um die Sicherheit des Elektrizitätsversorgungssystems zu gewährleisten.
- / **Spannungskontrollsysteme:** Systeme zur Kontrolle der Spannung im Netz sind entscheidend, um Schwankungen auszugleichen und eine konstante Spannung zu gewährleisten.
- / **Frequenzregelung:** Maßnahmen zur Regelung der Netzfrequenz sind notwendig, um die Frequenz innerhalb der zulässigen Grenzen zu halten und so die Stabilität des Stromnetzes zu sichern.
- / **Speichersysteme:** Der Einsatz von Speichersystemen wie Batteriespeichern ermöglicht es, Schwankungen in der Stromerzeugung zu puffern und eine kontinuierliche Stromversorgung sicherzustellen.
- / **Kaskadierung von Maßnahmen:** Eine abgestufte Anwendung von Maßnahmen zur Systemsicherheit, die je nach Bedarf aktiviert werden können, um auf unterschiedliche Herausforderungen flexibel zu reagieren.

# IM GESPRÄCH MIT DR. WERNER GÖTZ

## Nachhaltiger Netzausbau: Herausforderungen, Lösungsansätze und die Rolle der Politik



Dr. Werner Götz, Vorsitzender der TransnetBW-Geschäftsführung.

**TransnetBW spielt eine Schlüsselrolle bei der Umsetzung der Energiewende. Wie lässt sich Nachhaltigkeit in den Netzbau integrieren, ohne die Klimaziele aus den Augen zu verlieren?**

**Dr. Werner Götz:** Die größte Herausforderung besteht darin, den Spagat zwischen dem notwendigen Ausbau der Infrastruktur und den ökologischen Anforderungen zu meistern. Der Ausbau des Stromnetzes ist essenziell für die Integration erneuerbarer Energien, aber er verursacht auch Emissionen. Unsere Aufgabe ist es, diese so weit wie möglich zu minimieren. Gleichzeitig stehen wir vor regulatorischen Hürden, die es abzubauen gilt, um einen nachhaltigeren Ausbau zu ermöglichen. Beispiele sind die Beschaffung von grüner Verlustenergie, um die Netzverluste auszugleichen, oder die Photovoltaik-Freiflächenanlagen in Umspannwerken. Leider stoßen wir dabei auf regulatorische Hindernisse, die es abzubauen gilt, um die angestrebte Klimaneutralität zu erreichen.

**Sie haben bereits die Herausforderung der Netzverluste angesprochen. Warum ist es so schwierig, diese zu reduzieren?**

**Dr. Werner Götz:** Ein sehr großer Teil der indirekt beeinflussbaren Emissionen eines Stromnetzbetreibers entsteht durch Netzverluste. Diese Verluste sind technisch bedingt, und die Möglichkeiten, sie zu verringern, sind begrenzt. Derzeit können wir in Deutschland nicht explizit Strom aus erneuerbaren Energien beschaffen, um diese Verluste auszugleichen. Das ist ein Beispiel für eine regulatorische Hürde, die den nachhaltigen Netzbetrieb erschwert. Daher muss der gesetzliche Rahmen angepasst werden. Nationale Gesetzgeber sollten nicht einschränkender als der

europäische Gesetzgeber sein und es Netzbetreibern ermöglichen, ihre Netzverluste aus nachhaltigen Energien zu beschaffen.

**Wie können die gesetzlichen Rahmenbedingungen noch verbessert werden, um Nachhaltigkeit beim Netzausbau in der Praxis umzusetzen?**

**Dr. Werner Götz:** Ein zentraler Hebel für mehr Nachhaltigkeit im Netzausbau ist die Vereinfachung des europäischen Vergaberechts - verbunden mit der Integration ökologischer Kriterien in Ausschreibungen. Die bestehenden Vorgaben sind oft sehr komplex und schränken die Auswahl geeigneter Anbieter ein. Wir müssen den Ausbau emissionsarmer und ressourcenschonender Netztechnologien vorantreiben, ohne durch zu komplizierte Regeln ausgebremst zu werden. Gleichzeitig sollten nachhaltige Technologien und Produkte stärker gefördert werden, um europäische Lieferketten zu stärken und die Energiewende zu beschleunigen. Eine Vereinfachung des Vergaberechts würde es uns ermöglichen, diese Technologien schneller in die Praxis umzusetzen.

**Ein großes Thema im Zusammenhang mit der Energiewende sind Lieferketten. Welche Rolle spielt die Stärkung der europäischen Lieferketten?**

**Dr. Werner Götz:** Die Lieferkettenproblematik betrifft nahezu jeden Sektor, der Energiesektor ist da keine Ausnahme. Für uns als Übertragungsnetzbetreiber stellt die begrenzte Auswahl an Lieferanten ein Risiko dar. Lange Lieferzeiten und Lieferengpässe bremsen den Netzausbau spürbar aus. Mit der Stärkung europäischer Lieferketten schaffen wir nicht nur eine bessere Verfügbarkeit von Ressourcen, sondern

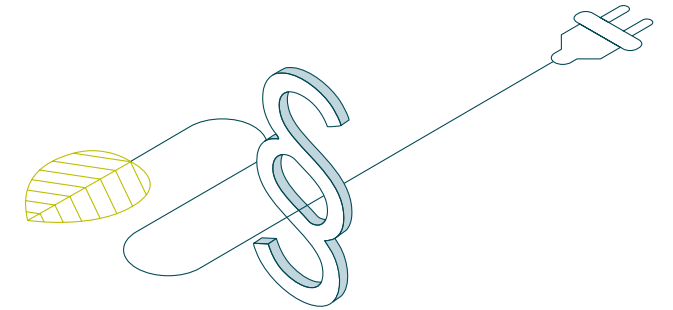
auch mehr Flexibilität im Prozess. Das gibt uns als Netzbetreiber mehr Handlungsspielraum - und bringt Tempo in die Energiewende.

**Ein weiteres Thema, das immer wieder auftaucht, ist der Einsatz von SF<sub>6</sub>-Gas, das als Klimakiller gilt. Was tut TransnetBW, um diesem Problem entgegenzuwirken?**

**Dr. Werner Götz:** SF<sub>6</sub>-Gas hat ein sehr hohes Treibhauspotenzial, und seine Reduktion ist daher dringend notwendig. TransnetBW hat sich dazu verpflichtet, bei den Betriebsmitteln wie gasisolierten Schaltanlagen langfristig auf natürliche Isoliergase als Alternative zu SF<sub>6</sub> umzusteigen. Wir investieren in die Entwicklung ressourcenschonender Alternativgase mit Pilotprojekten. Zudem recyceln wir bereits SF<sub>6</sub>, um den Einsatz von neuem Gas zu minimieren. Diese Maßnahmen sind Teil unserer Strategie mit dem Ziel, den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der Netzinfrastruktur zu verringern. Wichtig ist dabei auch, dass die Forschung zu natürlichen Isoliergasen gefördert wird, um eine umweltfreundliche Alternative zu SF<sub>6</sub> zu schaffen.

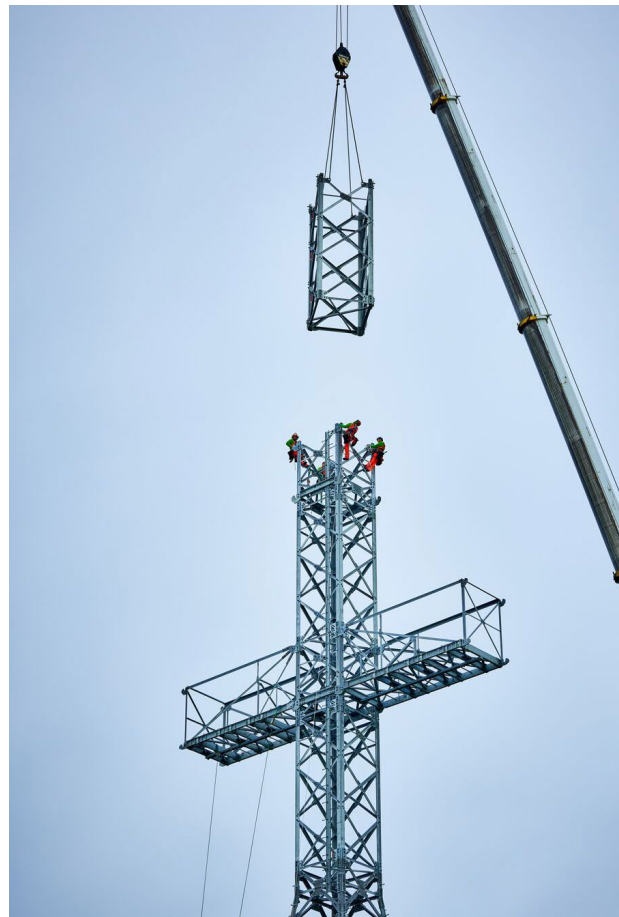
**Was ist die wichtigste Botschaft, damit die Energiewende effizient und nachhaltig gelingt?**

**Dr. Werner Götz:** Politische Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger sollten die Weichen für eine nachhaltige Zukunft stellen, indem sie klare und zeitgleich anpassungsfähige Rahmenbedingungen schaffen, die den Netzausbau mit Blick auf Klimaziele und Ressourcenschonung vorantreiben. So können wir die Energiewende effizient und nachhaltig gestalten.



## 3.2

# OPTIMIERUNG UND AUSBAU – FÜR EIN ZUKUNFTSFÄHIGES NETZ



### Verantwortung im Netzbau

Die Energiewende stellt die Stromnetze vor große Herausforderungen. Um auch künftig eine zuverlässige Versorgung sicherzustellen, ist es notwendig, die Netzinfrastruktur vorausschauend zu planen, weiterzuentwickeln und bedarfsgerecht auszubauen. Die erforderlichen Maßnahmen erarbeiten wir alle zwei Jahre gemeinsam mit den drei anderen deutschen Übertragungsnetzbetreibern im [Netzentwicklungsplan \(NEP\)](#)<sup>7</sup>. Ziel des NEP ist ein Netz ohne Engpässe bei der Stromübertragung, verbunden mit einem möglichst platzsparenden Vorgehen beim Netzausbau. Die Rahmenbedingungen für die Netzausbauplanung sind in den sogenannten [Planungsgrundsätzen](#)<sup>7</sup> festgeschrieben.

Deshalb folgen alle Maßnahmen dem NOVA-Prinzip. Es steht für: Netzoptimierung vor einer Netzverstärkung und diese vor einem weiteren Netzausbau. Ein Ausbau darf erst eingeplant werden, wenn alle anderen Möglichkeiten im bestehenden Netz ausgeschöpft sind.

### Netzoptimierung

Wir arbeiten stetig daran, innovative Technologien in unser Netz zu integrieren, um unsere vorhandenen Leitungen zu optimieren und höher auslasten zu können. Das gelingt uns zum Beispiel mit dem witterungsabhängigen Freileitungsbetrieb (WAFB) oder dem Netzbooster.

### Freileitungsmonitoring für eine höhere Auslastung

Mithilfe des WAFB kann TransnetBW die Belastbarkeit durch Nutzung von „stillen Reserven“ des Stromnetzes erhöhen. Dies ist möglich, indem genau berechnet wird, wie hoch die Lastflüsse bei den jeweils aktuellen Wetterverhältnissen maximal sein dürfen, damit die Leiterseile weiterhin innerhalb der technischen Vorgaben betrieben werden. Die dafür benötigten Parameter wie Windgeschwindigkeit und Umgebungstemperatur werden direkt am Strommast mittels Wetterstationen gemessen. Herrschen günstige Witterungsverhältnisse, ist es möglich, die Belastbarkeit der Leitungen um bis zu 50 Prozent zu steigern.

Für die Berücksichtigung möglicher Witterungseinflüsse auf die Stromtragfähigkeit erfolgte bis zum Jahr 2024 die Installation von 278 Wetterstationen in unserem Netz.

Zudem haben wir zusätzlich elf Leiterseildirektmesssysteme verbaut, mit denen wir direkt am Seil die Temperatur messen können. In der Endausbaustufe des WAFB kann die Kapazität dann zu den tatsächlichen lokalen Wetterverhältnissen bestimmt werden.

### Netzbooster: Flexibilität für das Bestandsnetz

Auch der [Netzbooster](#)<sup>7</sup> trägt zur Netzoptimierung bei: Schon im passiven Zustand erhöht er die Übertragungskapazität der bestehenden Leitungen. Erst im Fehlerfall wird der Batteriespeicher aktiv – etwa bei einem Engpass im Übertragungsnetz. Sein Vorteil: Durch den Einsatz des Netzboosters können kostspielige und energiepolitisch unerwünschte Redispatch-Maßnahmen reduziert werden. Beim Redispatch müssen Windkraftanlagen im Norden abgeregelt und konventionelle Kraftwerke im Süden hochgefahren werden, um Netzengpässe zu vermeiden. Der Netzbooster als Sicherheitspuffer hilft, dieses Ungleichgewicht zu entschärfen – für eine effizientere und ökologischere Stromnutzung.

### Netzverstärkung und gezielter Ausbau

Reichen Netzoptimierungen nicht aus, führt TransnetBW Netzverstärkungen durch, zum Beispiel durch das Auflegen zusätzlicher Leiterseile auf bestehende Masten. Im Zuge dessen werden auch die angeschlossenen Umspannwerke umgebaut und an die höhere Spannungsebene angepasst.

Für das Gelingen der Energiewende ist der Netzausbau die zentrale Stellschraube. Diese Aufgabe geht TransnetBW gemeinsam mit Partnern an – mit innovativen Infrastrukturprojekten wie der Windstromleitung SuedLink oder der Gleichstrombrücke ULTRANET.

### 3.3

## UNSERE PROJEKTE IM ÜBERBLICK

### NEUBAU UND AUSBAU DER NETZINFRASTRUKTUR FÜR DIE ENERGIEZUKUNFT

Die Umsetzung der Energiewende erfordert den Umbau der Strominfrastruktur. TransnetBW übernimmt hierbei eine zentrale Rolle: Mit gezielten Neubau-, Ausbau- und Instandhaltungsmaßnahmen machen wir das Übertragungsnetz zukunftsfähig. Unsere Projekte umfassen sowohl überregionale Großvorhaben als auch gezielte Maßnahmen in Baden-Württemberg. Dadurch ermöglichen wir die zuverlässige Integration erneuerbarer Energien, erhöhen die Netzstabilität und sichern die regionale Versorgung – heute und langfristig.

#### GROSSPROJEKTE

- / **SuedLink:** Damit vor allem Energie aus Windkraft von Norden nach Süden geleitet werden kann, entsteht mit SuedLink eine so genannte HGÜ-Verbindung. Zwei Erdkabel sollen per „Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung“ (HGÜ) 4 Gigawatt durch das Land transportieren.
- / **ULTRANET:** Von Meerbusch-Osterath in Nordrhein-Westfalen bis Philippsburg in Baden-Württemberg: Auf rund 340 km planen die Übertragungsnetzbetreiber TransnetBW und Amprion den Ausbau des Stromnetzes als Gleichstrombrücke auf bestehenden Trassen.
- / **Netzbooster:** In Kupferzell entsteht ein intelligenter Batteriespeicher, der die Übertragungskapazitäten bestehender Leitungen erhöht und als Sicherheitspuffer bei Engpässen im Netz aktiv wird.
- / **Mittlerer Neckarraum:** TransnetBW verstärkt und baut Stromleitungen im Großraum Stuttgart aus, um die Netzanforderungen der Energiewende zu erfüllen und die Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

- / **Badische Rheinschiene:** TransnetBW verstärkt zwischen Karlsruhe-Daxlanden und Eichstetten am Kaiserstuhl das bestehende Übertragungsnetz.
- / **Hochrhein – Herberlingen - Waldshut-Tiengen:** TransnetBW sichert im Projekt Hochrhein durch den Ersatzneubau einer 380-Kilovolt-Stromleitung zwischen Herberlingen und Waldshut-Tiengen die zukünftige Stromversorgung in der Region.
- / **Weinheim – Karlsruhe:** TransnetBW verstärkt nördlich von Karlsruhe das bestehende Übertragungsnetz.

#### WEITERE PROJEKTE

- / Netzverstärkung: **Eichstetten – Bundesgrenze Frankreich**
- / Netzverstärkung: **Grafenrheinfeld – Kupferzell – Großgartach**
- / Ersatzneubau und Netzverstärkung: **Rippolingen - Istein**
- / Netzverstärkung: **Reicheneck - Rommelsbach**
- / Netzverstärkung: **Birkenfeld - Punkt Ötisheim**

#### INSTANDHALTUNG UND ERWEITERUNGEN

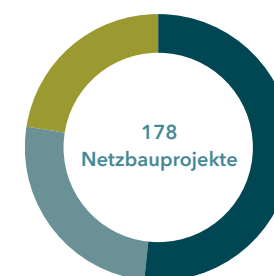
- / **Umspannwerk Pulverdingen** (Ersatzneubau und Erweiterung)
- / **Umspannwerk Neckarwestheim** (Umbau)
- / **Umspannwerk Oberjettingen** (Erweiterung)
- / **Netzknoten Kühmoos** (Umbau)
- / **Umspannwerk Wendlingen** (Neubau)
- / **Umspannwerk Dellmensingen** (Ersatzneubau und Erweiterung)

#### MEILENSTEINE IM JAHR 2024

- / **SuedLink:** Erfolgreicher Baustart in Baden-Württemberg
- / **ULTRANET:** Inbetriebnahme Konverter Philippsburg
- / **Netzbooster Kupferzell:** Baubeginn und offizielle Baustelleneröffnung
- / **Spatenstiche:** Umspannwerk Wendlingen, Umspannwerk Oberjettingen, Umspannwerk Beuren
- / **Leitungsneubau Birkenfeld – Punkt Ötisheim:** Vollständig errichtete Masten
- / **Netzverstärkung Badische Rheinschiene:** Baubeginn Teilabschnitt B1 und Inbetriebnahmefeier Umspannwerk

#### ÜBERSICHT NETZBAUPROJEKTE BEI TRANSNET BW

40 in Ausführung      92 in Planung



46 in Vorprojektierung und Beschaffung



### 3.4

# DIGITALE TRANSFORMATION

Um ein innovatives Energiesystem zu gestalten, benötigt es auch eine digitale Transformation im Unternehmen. TransnetBW hat deshalb das Zielbild 2030 der Digitalisierung entwickelt. Um eine Struktur und ein besseres Verständnis von Digitalisierung zu erhalten, wurden vier wesentliche Bereiche – so genannte Domains – festgelegt. In den vier Domains "New Work", "Industrie 4.0", "Smart Solutions" und "Customer Experience" soll die Digitalisierung entwickelt, gefördert und vorgebracht werden. Die Umsetzung der Digitalisierung findet in den Bereichen und Abteilungen mit konkreten Maßnahmen statt. Diese konkreten Maßnahmen zahlen wiederum auf die vier Domains ein.

Mit der digitalen Transformation soll das Unternehmen langfristig auf veränderte Rahmenbedingungen reagieren können und den damit einhergehenden Wandel aktiv steuern.

Im Jahr 2024 lag der Fokus der digitalen Transformation bei TransnetBW darauf, schnell Wirksamkeit zu erzielen und die ersten Grundlagen für die Folgejahre zu legen. Inhaltlich kann man dies in die vier zentralen Themen unterteilen: digitale Transformation mit den Digitalen Pionieren erlebbar machen, Quick Wins, zentrale Handlungsfelder (Druckpunkte) sowie Change-Management und Befähigung.

#### Digitale Pioniere / Digitale Transformation erlebbar machen

Im Rahmen des neu geschaffenen Formats „Digitale Pioniere“ wurden neue Technologien wie Extended Reality (XR) und Künstliche Intelligenz (KI) erlebbar gemacht. Wissen wurde praxisnah vermittelt und der bereichsübergreifende Austausch konnte gestärkt werden. Diese Maßnahme trug maßgeblich dazu bei, interdisziplinär an konkreten Problem- und Anwen-

dungsfällen zu arbeiten. Daraus ist zum Beispiel die App „Grid Hero“ entstanden.

#### Umsetzung von Quick Wins

Zur Unterstützung der digitalen Transformation im Arbeitsalltag wurden konkrete Quick Wins umgesetzt. Kurzfristig umsetzbare Maßnahmen wie digitale Entscheidungshilfen und die Einführung von „Miro“ als ergänzende digitale Whiteboard-Lösung wurden umgesetzt. Zudem wurden verschiedene Proofs of Concept im Rahmen der künstlichen Intelligenz (KI) initiiert, begleitet und abgeschlossen.

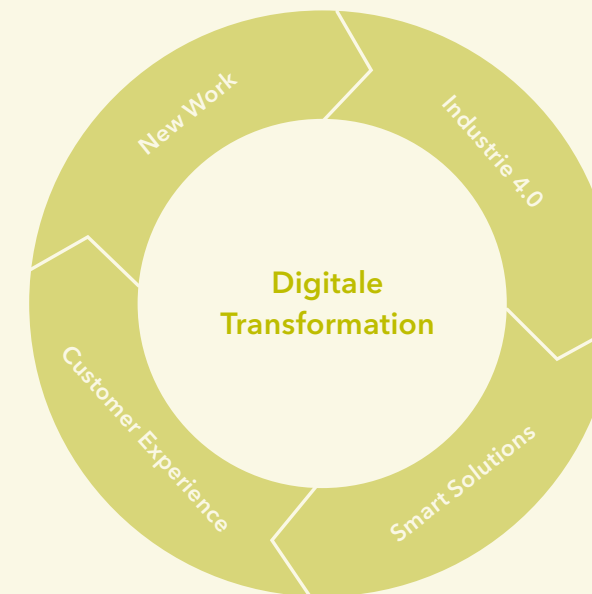
#### Zentrale Handlungsfelder (Druckpunkte)

Neun Digitalisierungsthemen wurden bereichsübergreifend identifiziert und priorisiert. Ab 2025 werden die Druckpunkte „Wissensmanagement“, „Daten“ und „Applikationsvielfalt“ umgesetzt – etwa durch die Verbesserung interner Suchen, gezielte Datenprojekte und die Schaffung von Transparenz in der Applikationslandschaft. Der Start der weiteren Druckpunkte wird ab 2025 geprüft und angestoßen.

#### Change-Management und Befähigung

Zur Unterstützung der digitalen Transformation wurden neue Dialog- und Lernformate, ein umfangreiches Stakeholder-Management sowie die Konzeption für das Change-Management im Rahmen der digitalen Transformation ab dem Jahr 2025 gestartet. Ziel ist es, digitale Veränderungen langfristig in der Organisation zu verankern und die Mitarbeitenden dabei zu begleiten.

## ZIELBILD DIGITALISIERUNG 2030



#### Vier Domains als Schlüsselbereiche für die digitale Transformation bei TransnetBW

##### New Work

Digitale Zusammenarbeit und Vernetzung stärken und innovative Arbeitsweisen schaffen.

##### Industrie 4.0

Intelligente Vernetzung und Interoperabilität von Anlagen, Abläufen und Wertschöpfungsketten unter Beachtung der Grundsätze der Sicherheit und Zuverlässigkeit der Systeme schaffen.

##### Smart Solutions

Prozesse als Basis für ein intelligentes Wertschöpfungssystem optimieren und automatisieren.

##### Customer Experience

Neue Geschäftsmodelle mit Kunden im Mittelpunkt entwickeln und neue Märkte erschließen.

# FORSCHUNG UND INNOVATION ALS TREIBER DER ENERGIEWENDE

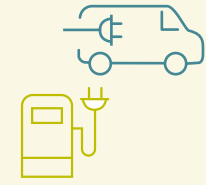
Die Energiewende erfordert nicht nur den Ausbau erneuerbarer Energiequellen, sondern auch die Schaffung eines flexiblen und leistungsfähigen Energienetzes, das in der Lage ist, die variierende Einspeisung und den dynamischen Verbrauch effizient zu managen. Forschung und Innovation sind dabei zentrale Treiber, um diese anspruchsvolle Aufgabe zu meistern.

In verschiedenen Forschungs- und Innovationsprojekten arbeitet TransnetBW zusammen mit unterschiedlichen Kooperationspartnern an neuen Technologien und Vorhaben, die das Netz robuster, anpassungsfähiger und effizienter machen, um den Erfolg der Energiewende zu sichern. Im Jahr 2023 haben wir eine Checkliste eingeführt, um den Beitrag unserer Innovationsprojekte zu unseren fünf strategischen Nachhaltigkeitszielen zu überprüfen und aufzuzeigen. Diese soll für zukünftige Innovationsprojekte genutzt werden.



Über 2 Millionen Euro wurden in Forschung und Entwicklung im Jahr 2024 investiert.

Ziele	2023	2024	Entwicklung
<b>Monitoring Nachhaltigkeitsprojekte-Roadmap</b>	●	●	Im Jahr 2024 haben wir die Checkliste überarbeitet und die Integration in die Organisationsanweisung für alle Forschungs- und Entwicklungsprozesse vorbereitet.



## INNOVATIVE KOOPERATIONSPROJEKTE

TransnetBW als Partner für zukunftsweisende Technologien

Elektromobilität/ Sektorenkopplung	Info	Projektmehrwert für die Energiewende
<a href="#">BANULA</a> <sup>↗</sup>  Datenaustausch für eine barrierefreie und transparente Nutzung von öffentlichen Ladesäulen	BANULA entwickelt ein dezentrales Netzwerk für den sicheren Austausch von Ladedaten zwischen Energiewirtschaft und Elektromobilität. Unter anderem wird in einem Teilprojekt untersucht, welches Emissionsvermeidungspotenzial durch die Nutzung des virtuellen Netzgebiets entstehen kann.	<ul style="list-style-type: none"> <li>/ Förderung der Elektromobilität: Einfaches und flexibles Laden von Elektroautos erleichtert den Umstieg auf umweltfreundliche Fahrzeuge.</li> <li>/ Effiziente Stromnutzung: Die präzise Zuordnung und Verteilung des verbrauchten Stroms verbessert die Effizienz des Strommarkts.</li> <li>/ Optimierter Netzbetrieb: Echtzeitdaten zum Ladeverhalten von Elektroautos ermöglichen eine optimierte Steuerung und Verwaltung des Stromnetzes und unterstützen damit die Integration erneuerbarer Energien.</li> </ul>
<a href="#">BID-E-V</a> <sup>↗</sup>  Bidirektionale E-Flotten als flexible Energiespeicher	Im Projekt BID-E-V wird erforscht, wie gewerblich genutzte E-Vans durch bidirektionales Laden als mobile Energiespeicher ins Stromnetz eingebunden werden können.	<ul style="list-style-type: none"> <li>/ Netzengpassmanagement: Bidirektionale elektrische Vans können Strom ins Netz einspeisen und so aktiv zur Sicherheit des Stromnetzes beitragen.</li> <li>/ Effiziente Nutzung erneuerbarer Energien: Als temporäre Energiespeicher ermöglichen die Vans eine flexible Nutzung und Verteilung regenerativ erzeugter Energie.</li> <li>/ Förderung Elektromobilität im Logistiksektor: Das Projekt demonstriert den praktischen Einsatz elektrischer Transporter im Logistikbereich und deren Beitrag zur Energiewende.</li> </ul>
<a href="#">Park4Flex</a> <sup>↗</sup>  Parkhäuser als Flexibilitätspuffer	Im Projekt Park4Flex wird untersucht, wie die in Parkhäusern geladenen Elektrofahrzeuge zur Stabilisierung des Stromnetzes beitragen können.	<ul style="list-style-type: none"> <li>/ Netzstabilisierung: Die Nutzung von Flexibilitäten aus Elektrofahrzeugen in Parkhäusern und auf Parkplätzen trägt zur Stabilisierung des Stromnetzes bei.</li> <li>/ Effiziente Integration erneuerbarer Energien: Die gebündelten Flexibilitäten ermöglichen eine bessere Nutzung und Verteilung erneuerbarer Energien.</li> <li>/ Marktbasierter Flexibilitätsbereitstellung: Das Projekt fördert die marktorientierte Bereitstellung von Flexibilitäten und erhöht damit die Effizienz und Stabilität des Energiesystems.</li> </ul>
<a href="#">HydrogREenBoost</a> <sup>↗</sup>  Wasserstoff für die Sicherstellung des Stromnetzbetriebs	Gemeinsam mit Partnern aus der Wissenschaft wird im Projekt untersucht, welche Rolle Wasserstoff für das Stromnetz spielen kann. Das Projekt baut auf dem Netzbooster-Konzept von TransnetBW auf.	<ul style="list-style-type: none"> <li>/ Netzstabilisierung: Durch die Nutzung von grünem Wasserstoff und Batteriespeichern wird das Stromnetz stabilisiert.</li> <li>/ Effiziente Nutzung erneuerbarer Energien: Das Projekt fördert eine bessere Integration und Nutzung von erneuerbaren Energien.</li> <li>/ Reduzierung fossiler Energieträger: HydrogREenBoost trägt zur Ablösung fossiler Energieträger und zur Senkung von CO<sub>2</sub>-Emissionen bei.</li> </ul>



## INNOVATIVE KOOPERATIONSPROJEKTE

TransnetBW als Partner für zukunftsweisende Technologien

Dezentrale Flexibilität	Info	Projektmehrwert für die Energiewende
<p><a href="#">ViFlex</a> <sup>↗</sup></p> <p>Intelligente Nutzung von Wärme und Strom</p>	<p>Im Projekt ViFlex wird untersucht, wie Wärmepumpen zur Stabilisierung des Stromnetzes beitragen können.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>/ Netzstabilität: Die intelligente Steuerung von Wärmepumpen vermeidet Lastspitzen und nutzt Überschüsse an Strom aus erneuerbaren Energien für eine Stabilisierung des Stromnetzes.</li> <li>/ Effiziente Nutzung erneuerbarer Energien: Die Wärmepumpen können gezielt dann betrieben werden, wenn viel Wind- oder Solarstrom verfügbar ist. So wird die Nutzung erneuerbarer Energien maximiert.</li> <li>/ Reduzierung fossiler Energieträger: Durch die verstärkte Nutzung von Wärmepumpen sinkt der Bedarf an fossilen Brennstoffen für Heizung und Warmwasserbereitung.</li> </ul>
<p><a href="#">OctoFlexBW</a> <sup>↗</sup></p> <p>Flexibilität von Elektroautos für das Netz nutzbar machen</p>	<p>Im Projekt OctoFlexBW wird die gezielte Nutzung von Verbrauchsflexibilität im Redispatch-Prozess erprobt. Octopus-Kundinnen und -Kunden in Baden-Württemberg werden dazu angeregt, das Laden ihrer Elektrofahrzeuge zeitlich zu verlagern.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>/ Netzstabilität: Durch die intelligente Steuerung des Ladevorgangs bei Elektrofahrzeugen wird das Stromnetz stabilisiert, indem Lastspitzen vermieden und Netzüberlastungen reduziert werden.</li> <li>/ Effiziente Nutzung erneuerbarer Energien: Elektrofahrzeuge können gezielt dann geladen werden, wenn viel Wind- oder Solarstrom verfügbar ist, was die Nutzung erneuerbarer Energien maximiert.</li> <li>/ Kostenersparnis und Flexibilität: Das Projekt ermöglicht eine marktbasierende Komponente für dezentrale Flexibilitäten, die Kosten spart und neue Potenziale erschließt.</li> </ul>
Betriebsplanung	Info	Projektmehrwert für die Energiewende
<p><a href="#">ProMetheUs</a> <sup>↗</sup></p> <p>Entscheidungsunterstützung im Netzbetrieb</p>	<p>Das Projekt ProMetheUs entwickelt wahrscheinlichkeitsbasierte Methoden, die Netzbetreiber bei betrieblichen Entscheidungen im Falle hoher Unsicherheit unterstützen – etwa infolge schwankender Einspeisung aus erneuerbaren Energien, bei Fehlern in der Auslastungsprognose bezüglich kritischer Stromkreise oder in Situationen mit wenig Hochfahrpotenzial in Redispatch-Prozessen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>/ Netzstabilität: Durch die Anwendung probabilistischer Methoden wird die Netzstabilität erhöht, indem Unsicherheiten im Netzbetrieb besser bewältigt werden.</li> <li>/ Effiziente Nutzung erneuerbarer Energien: Das Projekt ermöglicht eine höhere Auslastung der bestehenden Netzbetriebsmittel und verbessert damit die Integration erneuerbarer Energien.</li> <li>/ Vorausschauende Netzplanung: Die Entwicklung und Anwendung probabilistischer Verfahren zur Prognose von Leistungsflüssen und Netzauslastung ermöglicht eine gezielte und vorausschauende Planung von Maßnahmen zur Behebung von Engpässen.</li> </ul>

Plattformen	Info	Projektmehrwert für die Energiewende
<p><a href="#">DigiPlat</a> <sup>↗</sup></p> <p>Digitale Lösungen für stabile Stromnetze</p>	<p>DigiPlat entwickelt digitale, grenzüberschreitende Standards und Plattformen weiter, um kleinteilige Flexibilitäten europaweit besser in das Stromsystem zu integrieren.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>/ Netzstabilität: Durch die digitale Vernetzung und Steuerung von Energieflüssen wird das Stromnetz stabilisiert.</li> <li>/ Effiziente Nutzung erneuerbarer Energien: DigiPlat ermöglicht eine bessere Integration und Nutzung von erneuerbaren Energien durch optimierte Steuerung und Verteilung.</li> <li>/ Förderung der Sektorenkopplung: Das Projekt unterstützt die Verbindung verschiedener Energiesektoren wie Strom, Wärme und Mobilität. Dadurch wird die Gesamteffizienz des Energiesystems erhöht.</li> </ul>
<p><a href="#">Energy data-x</a> <sup>↗</sup></p> <p>Datenraum für die Energiewirtschaft</p>	<p>Der schnelle Zuwachs von erneuerbaren Energieanlagen und Speichern, insbesondere von Wind- und Solaranlagen sowie Heimspeichern, und von flexiblen Verbrauchern, vor allem Wärmepumpen und E-Autos, erfordert ein leistungsstarkes, sektorenübergreifendes Datenökosystem. Dieses ist wichtig, um die Energie- und Klimaschutzziele zu erreichen. Die Datenstrategie der Bundesregierung sieht hierzu als konkrete Maßnahme den Aufbau eines föderierten Datenökosystems "Energie" vor, das einen Beitrag zu den in der Europäischen Datenstrategie vorgesehenen Datenräumen leisten soll. Ziel ist es, durch einen einfachen Datenzugang in einem europäischen Datenraum CO<sub>2</sub>-Emissionen zu senken.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>/ Digitale Infrastruktur für Akteure der Energiewende: Bereitstellung eines GAIA-X-konformen, branchenübergreifenden Datenökosystems als Grundlage für den standardisierten, sicheren und selbstbestimmten Austausch energiewenderelevanter Daten. GAIA-X steht dabei für eine europäische Dateninfrastruktur, die Datenschutz, Transparenz und Kontrolle über die eigenen Daten gewährleistet.</li> </ul>
Bodenschutz	Info	Projektmehrwert für die Energiewende
<p><a href="#">CHARGE</a> <sup>↗</sup></p> <p>Auswirkungen von Erdkabeln auf Böden und Pflanzen</p>	<p>Im Projekt CHARGE wird im Feld untersucht, wie sich Erdkabel für die Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung (HGÜ) auf landwirtschaftlich genutzte Böden und Kulturpflanzen auswirken. Ziel ist es, mögliche Veränderungen im Boden oder Pflanzenwachstum frühzeitig zu erkennen und wissenschaftlich fundierte Handlungsempfehlungen für den Netzausbau zu entwickeln.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>/ Netzstabilität: Die Untersuchung der Auswirkungen von erdverlegten Hochspannungs-Gleichstrom-Leitungen auf Böden und Kulturpflanzen verbessert das Verständnis von möglichen Einflüssen auf das Stromnetz.</li> <li>/ Bodenschonende Bauweise: Die Erkenntnisse aus dem Projekt unterstützen die Entwicklung bodenschonender Bauweisen und fördern die Akzeptanz von Erdkabelbauvorhaben.</li> <li>/ Optimierung der landwirtschaftlichen Praxis: Die Forschung liefert wichtige Daten, um landwirtschaftliche Methoden an die Bedingungen mit Erdkabeln anzupassen und so deren Effizienz und Nachhaltigkeit zu steigern.</li> </ul>

## 3.6

# DIALOG MIT DEN ANSPRUCHSGRUPPEN

Ein intensiver Dialog mit unseren Anspruchsgruppen ist für TransnetBW von entscheidender Bedeutung, um einen nachhaltigen Netzbetrieb und -ausbau zu gewährleisten. Wir setzen auf einen transparenten Austausch, um die verschiedenen Interessen und Perspektiven in unsere Entscheidungen einzubeziehen.

## DIALOG MIT DER ÖFFENTLICHKEIT

TransnetBW informiert die Öffentlichkeit umfassend über Netzprojekte und bezieht die Bevölkerung aktiv in die Planungen ein. Dieser Dialog ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit, um eine breite Akzeptanz und Unterstützung für unsere Projekte zu erzielen. Transparente Kommunikation über geplante Netzprojekte ist dabei entscheidend, um das Vertrauen in unsere Vorhaben zu stärken. Im Jahr 2024 haben wir zahlreiche Veranstaltungen für Anspruchsgruppen durchgeführt.



**180 Veranstaltungen**  
für Personen mit Eigentum sowie für die interessierte Öffentlichkeit

**9.300 Teilnehmende**

**> 300 Termine**  
mit institutionellen und regional relevanten Anspruchsgruppen

## DIALOG MIT DER POLITIK

Zum Zweck der Interessenvertretung führt TransnetBW Gespräche auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene mit Vertretenden der Regierung, der Ministerien sowie mit Abgeordneten. Zudem werden Gesprächsformate organisiert, um den Dialog zu fördern. Unsere Vertretenden beteiligen sich aktiv an politischen Diskussionen und nehmen an verschiedenen fachöffentlichen und politischen Veranstaltungen und Formaten teil. Die Interessenvertretung erfolgt stets unter Einhaltung der Verhaltenskodizes, die im [Transparenzregister des Landtags von Baden-Württemberg](#)<sup>7</sup>, im [Lobbyregister des Deutschen Bundestags](#)<sup>7</sup> und im [Transparenzregister der Europäischen Union](#)<sup>7</sup> festgeschrieben sind. Diese Regelwerke gewährleisten, dass die Interessenvertretung auf Basis von Offenheit, Transparenz, Ehrlichkeit und Integrität erfolgt.

Darüber hinaus nimmt TransnetBW aktiv an Gesetzgebungsprozessen teil, bringt seine fachliche Expertise in Anhörungen und Konsultationen ein und gibt [Stellungnahmen im Rahmen offizieller Verfahren](#)<sup>7</sup> ab. Dabei arbeiten wir eng mit anderen Übertragungsnetzbetreibern sowie mit ENTSO-E zusammen. Alle relevanten Informationen werden gemäß den Transparenzregistern unter Angabe der nationalen Transparenzregisternummer (R003033) und der europäischen Transparenzregisternummer (687627626720-47) veröffentlicht.

## Einsatz für eine nachhaltige Energiezukunft

TransnetBW setzt sich im Rahmen der Interessenvertretung mit Nachdruck für zentrale Themen ein, die entscheidend für eine nachhaltige und zukunftsfähige Energieversorgung sind:

- / **Versorgungssicherheit und Systemstabilität:** Wir engagieren uns für die Sicherstellung ausreichender Kraftwerkskapazitäten sowie deren strategische Verortung, einschließlich der Redispatch-Kapazitäten, um die langfristige Versorgungssicherheit und Systemstabilität zu gewährleisten.
- / **Bundesbedarfsplan:** Ein weiteres Anliegen ist die Überführung von Maßnahmen aus dem Netzentwicklungsplan Strom 2037/2045 (2023) in den Bundesbedarfsplan, insbesondere die Festlegung von Netzverknüpfungspunkten und die Klärung der Genehmigungshoheit, um den Ausbau der Infrastruktur voranzutreiben.
- / **Integration neuer Verbraucher:** Wir setzen uns für die Schaffung effizienter gesetzlicher Rahmenbedingungen ein, die die Integration neuer Verbraucher – wie etwa von Elektrolyseuren, industriellen Anlagen und Kleinstflexibilitäten – in das Stromnetz ermöglichen, um Engpassmanagement zu vermeiden und Kosten zu reduzieren.
- / **Kosteneinsparung bei Netzausbau und -betrieb:** Unser Fokus liegt auf der Optimierung der Finanzierung und Bezahlbarkeit der Energiewende, insbesondere bei Netzausbau, Netzbetrieb und Sektorenkopplung.
- / **Beschleunigung von Planung und Genehmigung:** Wir setzen uns für die Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsprozessen ein, um die Energiewende kostengünstiger und schneller umzusetzen.

## Relevante nationale Gesetzesinitiativen im Jahr 2024

Im Jahr 2024 waren verschiedene nationale und europäische Gesetzesinitiativen für uns von Bedeutung, darunter:

- / **Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)** – regelt die Grundlagen des deutschen Energiemarkts, einschließlich der Netzbetriebs- und Marktorganisation.
- / **Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG)** – fördert die Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Quellen in das Stromnetz.
- / **Bundesbedarfsplangesetz (BBPlG)** – bestimmt den Ausbauplan für die nationale Energieinfrastruktur.
- / **Netzausbaubeschleunigungsgesetz (NABEG)** – beschleunigt den Ausbau der Stromnetze, um die Energiewende voranzutreiben.
- / **RED-III-Umsetzungsgesetz (EU-Richtlinie 2023/2413)** – Umsetzung der EU-Vorgaben zur Förderung von Wind- und Solarenergie sowie Energiespeicheranlagen.
- / **Kraftwerkssicherheitsgesetz (KWStG)** – regelt die Sicherheitsanforderungen für Kraftwerke zur Gewährleistung der Stromversorgung.
- / **Windenergie-auf-See-Gesetz (WindSeeG)** – regelt den Ausbau von Offshore-Windkraftanlagen.
- / **Energiefinanzierungsgesetz (EnFG)** – fördert Investitionen in nachhaltige Energieinfrastruktur.

Dazu kamen noch verschiedene Verordnungen, wie die Anreizregulierungsverordnung (ARegV), die die Anreize für Netzbetreiber zur Verbesserung der Effizienz und Netzstabilität regelt, sowie die Verordnung über die Entgelte für den Zugang zu Elektrizitätsversorgungsnetzen (StromNEV), die die Entgelte für die Nutzung von Stromnetzen festlegt.

### Relevante europäische Gesetzesinitiativen im Jahr 2024

Auf europäischer Ebene hat TransnetBW vor allem Initiativen im Bereich der Energie-, Klima- und Umweltpolitik, insbesondere zu den Themen Netzausbau und Regulierung des Energiemarkts, sowie im Bereich des Green Deals und dabei vor allem des Fit-for-55-Pakets begleitet. Im Fokus standen im Wesentlichen folgende Gesetze und Initiativen:

- / **Überarbeitung des Strommarktdesigns:** Anpassungen der Verordnungen (EU) 2019/943 (Elektrizitätsbinnenmarkt), (EU) 2019/942 (ACER), (EU) 2024/1106 (REMIT II) sowie der Richtlinien (EU) 2018/2001 (RED III) und (EU) 2019/944 (Elektrizitätsbinnenmarkt), die das Strommarktdesign und die Marktregeln betreffen, um eine kohlenstoffarme Energieversorgung zu fördern.
- / **Net Zero Industry Act:** Der Net Zero Industry Act (NZIA) verpflichtet öffentliche Auftraggeber in der EU, bei der Beschaffung klimarelevanter Technologien Nachhaltigkeits- und Resilienzkriterien verbindlich zu berücksichtigen, und will so die europäischen Produktionskapazitäten und Lieferketten für Nettonull-Technologien stärken.
- / **F-Gas-Verordnung (EU) 2024/573:** Regelt die Reduktion von Fluorkohlenwasserstoffen (F-Gasen), insbesondere im Hinblick auf SF<sub>6</sub>-haltige GIS-Anlagen, die für Netzbetreiber von Bedeutung sind.
- / **Aktionsplan Netze und Aktionsplan Wind der EU-Kommission:** Diese Initiativen sollen den Ausbau von Stromnetzen und Windenergie beschleunigen, um die Ziele der Energiewende zu erreichen.
- / **PFAS-Regulierung:** Konsultation von Anspruchsgruppen durch die European Chemicals Agency (ECHA) zur Regulierung per- und polyfluorierter Alkylsubstanzen (PFAS), die in verschiedenen Industriezweigen verwendet werden und auch die Netzbetreiber betreffen können.

### BRANCHENVERBÄNDE

TransnetBW engagiert sich in zahlreichen nationalen und internationalen Branchenverbänden, um die Interessen der Branche zu vertreten und aktiv an der Weiterentwicklung des Energiemarkts mitzuwirken.

Unsere Mitgliedschaften umfassen unter anderem:

- / Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW)
- / Copenhagen School of Energy Infrastructure (CSEI)
- / Council on Large Electric Systems (CIGRE)
- / Deutsch-französisches Büro für die Energiewende e. V.
- / Energiedialog 2050 e. V.
- / European Energy Forum (EEF)
- / European Network of Transmission System Operators for Electricity (ENTSO-E)
- / Florence School of Regulation (FSR)
- / Forum Zukunftsenergien e. V.
- / Renewables Grid Initiative e. V. (RGI)
- / Smart-Grids-Plattform Baden-Württemberg e. V. (SmartGridsBW)
- / Transmission System Operator Security Cooperation (TSC)
- / Verband der Automobilindustrie e. V. (VDA)
- / VDE Forum Netztechnik/Netzbetrieb (FNN)
- / Wirtschaftsforum der SPD e. V.
- / Wirtschaftsrat der CDU e. V.

### VERANTWORTUNG UND TRANSPARENZ

Diese Engagements und unsere Teilnahme an externen Veranstaltungen sind Teil unserer kontinuierlichen Bemühungen, die Entwicklungen im Energiesektor voranzutreiben. Unsere jährlichen finanziellen Aufwendungen für die Interessenvertretung umfassen Mitgliedsbeiträge, Kosten für Kommunikationsformate, wie beispielsweise die Durchführung und den Besuch von Veranstaltungen oder den Versand von Newslettern, sowie Personalkosten. Diese Aufwendungen werden nachvollziehbar im Transparenzregister des Landtags von Baden-Württemberg, im Lobbyregister des Deutschen Bundestags und im Transparenzregister der Europäischen Union ausgewiesen.

TransnetBW gewährt grundsätzlich keine Spenden an politische Parteien, an parteinahe Organisationen, an Amts- oder Mandatstragende und Bewerbende für öffentliche Ämter. Entsprechend haben wir im Jahr 2024 keine derartigen Spenden geleistet.

Klare Vorgaben gelten auch für den angemessenen Umgang mit der Gewährung und Annahme von Geschenken, Einladungen und Bewirtungen bei geschäftlich veranlassten Veranstaltungen. Im Umgang mit Amtsträgerinnen und -trägern, wie Regierungsmitgliedern oder Mandatsrägerinnen und -trägern, sind besonders strenge Regelungen in Kraft. Geschenke dürfen hierbei nur einfache Präsente wie Streuwerbeartikel umfassen.

Im Rahmen von Dialogen mit der Öffentlichkeit und anderen Veranstaltungen mit Anspruchsgruppen wurden im Jahr 2024 insbesondere folgende Themen von der Gesellschaft, Interessenvertretungen sowie Politik, Verwaltungen und Behörden an uns herangetragen:

- / Entschädigung
- / Planungsstand
- / Persönliche Betroffenheit durch Netzbauvorhaben
- / Gesundheitsschutz (insbesondere Lärm und elektromagnetische Felder)
- / Landschafts- und Naturschutz
- / Bauablauf und baubedingte Auswirkungen

Informationen zu einzelnen Themen sind auch auf unseren [Projektseiten](#) <sup>7</sup> und im Kapitel 2 „[Natürliche Ressourcen schonen](#)“, verfügbar.



## FINANZIELLE AUFWENDUNGEN FÜR INTERESSENVERTRETUNG

Im Jahr 2024 sind auf Landesebene rund 35.000 €, auf Bundesebene rund 670.000 € und auf europäischer Ebene rund 290.000 € an Aufwendungen für die Interessenvertretung in Form von Mitgliedsbeiträgen, Kosten für Kommunikationsformate und Personalkosten angefallen.

Aufwendung der Interessenvertretung	Einheit	Landes- und Bundesebene 2024	Europäische Ebene 2024
Mitgliedsbeiträge	Prozent	7	30
Kosten für Kommunikationsformate	Prozent	18	10
Personalkosten	Prozent	75	60

## WISSENSCHAFTLICHE BEGLEITUNG UND STUDIENAUFTRÄGE

TransnetBW vergibt regelmäßig Studienaufträge, um fundierte Analysen und tiefere Einblicke in komplexe Fragestellungen zu gewinnen. Zu den jüngsten Studien gehören unter anderem die Umsetzung hybrider Redispatch-Mechanismen und die Kraftwerksstrategie. Darüber hinaus arbeiten wir aktiv in verschiedenen Forschungsprojekten mit, um praxisorientierte Erkenntnisse zu gewinnen und die Weiterentwicklung relevanter Technologien und Verfahren voranzutreiben.

## ZUWENDUNGEN UND ZUSCHÜSSE DER ÖFFENTLICHEN HAND

2024 hat TransnetBW durch verschiedene Institutionen der öffentlichen Hand Zuwendungen oder Zuschüsse erhalten und im [Lobbyregister des Deutschen Bundestags](#)<sup>7</sup> und im [Transparenzregister der Europäischen Union](#)<sup>7</sup> veröffentlicht.

Einrichtung	Einheit	2024	Begünstigtes Projekt
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz	Euro	2.087,92	SysStab2030: Systemstabilität durch marktbasierende Systemdienstleistungen und technische Mindestanforderungen an zukünftige elektrische Anlagen
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz	Euro	133.244,89	<a href="#">BANULA</a> (BArrierefreie und NUTzerfreundliche LAdemöglichkeiten)
ERA-Net Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz	Euro	35.046,16	<a href="#">DigiPlat</a>
EU-Finanzhilfen		14.397	
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz	Euro	157.000,00	PROGRESS: Erprobung von kurativen Maßnahmen zur Entlastung in Höchst- und Hochspannungsnetzen
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz	Euro	24.877,50	RESILIENT: Ziel ist die Schaffung eines Werkzeugs, das die Planung von nachhaltigen und widerstandsfähigen Energieinfrastrukturen ermöglicht.
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz	Euro	145.195,80	<a href="#">HydrogREenBoost</a>

# 04

## MENSCHEN IN DEN MITTEL- PUNKT STELLEN

- 4.1 Commitment und Unternehmenskultur
- 4.2 Chancengerechtigkeit und Diversität
- 4.3 Gesundheitsmanagement und Arbeitssicherheit
- 4.4 Menschenrechte
- 4.5 Spenden und Sponsorings

### UNSER ZIEL

Wir fördern aktiv eine Organisation und Unternehmenskultur, in der Diversität wertgeschätzt wird sowie Inklusion und Chancengerechtigkeit gelebt werden. Sie stellt den Menschen mit seinem körperlichen und geistigen Wohlergehen in den Mittelpunkt.

Unser Beitrag zu den SDGs



Enthält Angaben zu ESRS: S1, S2, 2



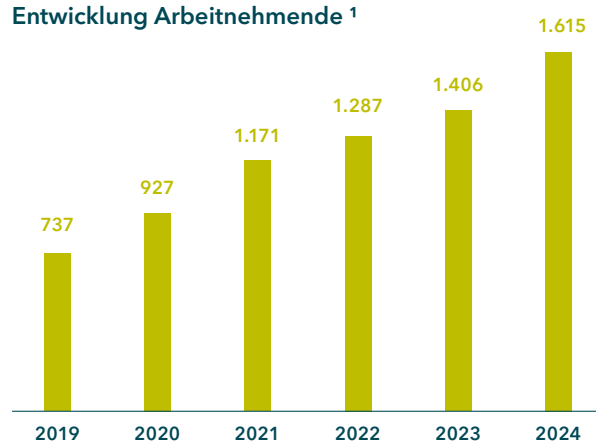
4.1

# COMMITMENT UND UNTERNEHMENSKULTUR

## Unsere Belegschaft ist der Schlüssel zum Erfolg unseres Unternehmens.

Seit 2015 ist die Zahl unserer Arbeitnehmenden stetig gewachsen – von 550 auf über 1.600 im Jahr 2024. Dieses Wachstum ist Ausdruck der zunehmenden Herausforderungen und Projekte im Zuge der Energiewende. Wir investieren weiterhin in den Erhalt und die Entwicklung von Arbeitsplätzen, denn wir benötigen eine starke und engagierte Belegschaft, um die Energieversorgung der Zukunft nachhaltig zu gestalten. Eine Maßnahme, um gezielt neue Fachkräfte zu gewinnen, war im Jahr 2024 die Erhöhung der Prämie im Programm „Mitarbeitende werben Mitarbeitende“ von 1.000 auf 1.500 €.

Entwicklung Arbeitnehmende <sup>1</sup>



<sup>1</sup>Arbeitnehmende inklusive aller Tochterunternehmen.

### Mitbestimmung und faire Arbeitsbedingungen

Unsere Belegschaft profitiert von einer mittelständisch geprägten Organisation mit klaren Strukturen, kurzen Entscheidungswegen sowie einem attraktiven Tarifvertrag und vielfältigen betrieblichen Zusatzleistungen.

Sie hat die Möglichkeit, sich aktiv bei der Gewerkschaft ver.di zu engagieren. Durch freiwillige Mitgliedschaft und Beteiligung gestaltet sie die Arbeitsbedingungen mit und setzt sich für ihre Rechte ein. TransnetBW unterstützt dieses Engagement ausdrücklich und fördert eine offene, faire Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Gewerkschaft als Grundlage für eine nachhaltige und gerechte Arbeitsumgebung.

Die konsequente Einhaltung von EU-Vorgaben sowie geltender Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen ist für uns selbstverständlich. Der Betriebsrat spielt dabei eine zentrale Rolle und setzt sich aktiv für die Wahrung der Rechte unserer Belegschaft ein. Auch im [Aufsichtsrat](#) <sup>2</sup> engagieren sich Arbeitnehmendenvertreter für die Belange der Belegschaft, insbesondere in Fragen der Arbeitsbedingungen, Entlohnung und Unternehmensstrategie. Die Arbeitnehmendenvertreter im Aufsichtsrat werden gemäß den Bestimmungen des Drittelbeteiligungsgesetzes gewählt.

TransnetBW bekennt sich zu fairen Arbeitsbedingungen und strebt eine möglichst niedrige Anzahl nicht regulärer Beschäftigungsverhältnisse an. Der Einsatz von Aushilfen, Beschäftigten mit befristeten Arbeitsverträgen und Fremdarbeitskräften erfolgt ausschließlich bei projektbezogener Arbeitslastverteilung oder zur Abdeckung kurzfristiger Vakanzen. Der Anteil nicht regulär Beschäftigter wird möglichst niedrig gehalten und liegt derzeit bei 13,8 Prozent der Arbeitskräfte im Unternehmen. Diese Zahl ergibt sich aus der

Anzahl befristeter Arbeitsverträge und der Fremdarbeitskräfte im Verhältnis zu allen Arbeitskräften des Unternehmens.

Um potenzielle Nachteile auszugleichen, stellen wir sicher, dass temporär beschäftigte Arbeitskräfte eine faire Vergütung erhalten, und bieten bei entsprechender Eignung eine Übernahme an. So sichern wir langfristig stabile Arbeitsverhältnisse und stärken soziale Gerechtigkeit innerhalb unseres Unternehmens.

### Gesellschaftliches Engagement und Beteiligungen

TransnetBW erfüllt alle gesetzlich geregelten Vorgaben zur Freistellung von Arbeitnehmenden, etwa für ehrenamtliches Engagement bei der freiwilligen Feuerwehr oder für Knochenmarks- und Organspenden. Über diese Verpflichtungen hinaus verzichten wir bei kurzfristigen Abwesenheiten weitgehend auf die Geltendmachung von Ersatzansprüchen – lediglich bei längeren Ausfällen behalten wir uns dies vor.

Unser Tarifvertrag sieht zudem bezahlte Freistellungen für die Ausübung staatsbürgerlicher Rechte (beispielsweise Wahl- und Stimmrecht) sowie für öffentliche Ehrenämter (zum Beispiel Teilnahme an Sitzungen) vor.

Privat initiierte Spendenaktionen unserer Belegschaft – etwa Spendenradtouren, Firmenläufe oder Weihnachtsbasare – erfahren besondere Unterstützung: Die Geschäftsführung stockt Spendensummen individuell auf und beteiligt sich aktiv an den Aktionen.

### Unternehmenswerte und Zufriedenheit

Unsere Werte – Zusammenarbeiten, Treiben, Liefern – sowie unser Selbstverständnis in Sachen Nachhaltigkeit schaffen ein gemeinsames Verständnis und geben Orientierung. Wir stehen für eine offene und vielfältige

Unternehmenskultur, in der sich alle entfalten und einbringen können.

Eine Kultur des offenen Dialogs und der Mitgestaltung ist dafür essenziell. Deshalb bieten wir vielfältige Austauschformate wie Resonanz-Gruppen, Strategie-Werkstätten, Zukunftstage, das Frauennetzwerk „eva“ oder den „Dialog Nachhaltigkeit“. Mit „GF Direkt“ und der 2024 eingeführten „GF on Tour“ stärken wir zudem den direkten Austausch mit der Geschäftsführung und sorgen für transparente Kommunikation über aktuelle Entwicklungen. So entsteht ein Arbeitsumfeld, das auf Beteiligung, Vielfalt und Verantwortung basiert.

Wir verstehen die hohe Zufriedenheit unserer Belegschaft als einen Indikator unserer starken Unternehmenskultur. Als Kennzahl für diese Zufriedenheit erfassen wir den People Engagement Index (PEI). Ermittelt über eine Befragung der Arbeitnehmenden bei TransnetBW, durchgeführt von einem unabhängigen Dienstleister, lässt er Rückschlüsse auf ihr Engagement zu. Auch bei starkem Zuwachs an neuen Arbeitnehmenden in den kommenden Jahren setzen wir uns zum Ziel, den Index langfristig auf einem hohen Niveau zu halten.

Ziele	2023	2024	Entwicklung
 <b>People Engagement Index (PEI)</b> Dauerhaft ≥ 78 Punkte	82	● 85	Im Jahr 2024 hat TransnetBW zur Weiterentwicklung des PEI die Schwerpunkte auf Entscheidungsfindung, Zusammenarbeit und das Überwinden von Hindernissen gelegt. Bestehende Prozesse wurden analysiert und gezielt Verbesserungspotenziale identifiziert, um die Arbeitsbedingungen und die Zusammenarbeit weiter zu stärken.

# COMMITMENT UND UNTERNEHMENSKULTUR



Commitment und Unternehmenskultur in Zahlen	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Arbeitnehmende Inklusive aller Tochterunternehmen	Anzahl	737	927	1.171	1.249	1.353	1.615
		–	–	–	1.287	1.406	1.680
Zuwachs Inklusive aller Tochterunternehmen	Prozent	–	25,8	26,3	6,7	8,3	19,4
		–	–	–	–	9,2	19,5
Stellenwechsel intern Inklusive aller Tochterunternehmen <sup>1</sup>	Prozent	–	–	–	–	–	19
		–	–	–	–	–	19
Fluktuation <sup>1</sup>	Anzahl	–	–	–	–	–	58
Fluktuationsrate Inklusive aller Tochterunternehmen	Prozent	5,3	3,8	5,2	6,3	5,1	3,8
		–	–	–	–	–	4,2
Mitarbeitenden Commitment Index (MCI) bis 2022/People Engagement Index (PEI) ab 2023	Punkte	–	–	74	70	82	85

Commitment und Unternehmenskultur in Zahlen	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Verhältnis der Gesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person im Unternehmen zum Median der Gesamtvergütung aller Arbeitnehmenden	Prozent	5,3	5,3	5,8	5,7	5,8	5,5
Beschreibung der Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte		Die Vergütung der Geschäftsführung besteht aus der monatlichen Vergütung, die sich aus einem Monatsfesteinkommen und einer sonstigen Zulage zusammensetzt. Darüber hinaus gibt es eine jährliche Einmalzahlung „Abschlussvergütung AT“, die jeweils im April ausgezahlt wird.					
Arbeitnehmende, die durch Tarifverträge abgedeckt sind <sup>1</sup>	Prozent	–	–	–	–	–	99,6
Arbeitnehmende, die durch eine Arbeitnehmendenvertretung abgedeckt sind <sup>1</sup>	Prozent	–	–	–	–	–	99,6

<sup>1</sup> Keine Vorjahreswerte, da 2024 erstmalige Erhebung.

## 4.2

# CHANCENGERECHTIGKEIT UND DIVERSITÄT

Die Vielfalt der Fähigkeiten und Erfahrungen unserer Belegschaft ist eine wesentliche Stärke, mit der wir die Herausforderungen der Energiewende und des Arbeitsalltags erfolgreich meistern. TransnetBW fördert aktiv Talentvielfalt, soziale und berufliche Integration und setzt sich entschieden gegen Diskriminierung ein.

Benachteiligung und Ausgrenzung haben bei uns keinen Platz. Wir stehen klar gegen populistische Strömungen, die Rassismus schüren und die freiheitlich-demokratische Grundordnung bedrohen. Diversität, Inklusion und Chancengleichheit sind für uns essenzielle Werte, die wir täglich leben.

### Verankerung im Unternehmen

Unsere Antidiskriminierungsbeauftragte und die Diversity-Taskforce treiben diese Themen voran, verankern sie im Unternehmen und entwickeln eine gemeinsame Vorstellung von Vielfalt und gleichen Chancen. Mit unserer Diversitätsstrategie haben wir uns zur Einhaltung der Charta der Vielfalt verpflichtet und gestalten aktiv eine offene, wertschätzende Unternehmenskultur.

### Flexibilität und Work-Life-Balance

TransnetBW fördert Vielfalt und Chancengleichheit mit flexiblen Arbeitszeitmodellen und einer Vergütung, die ausschließlich auf Erfahrung basiert. Ein attraktiver Tarif-

vertrag gewährleistet gleiche Bezahlung unabhängig vom Geschlecht. Zur Unterstützung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie bieten wir Home-Office, Teilzeitarbeit sowie variable Arbeitszeiten an.

## Rund 9 Prozent der Arbeitnehmenden bei TransnetBW nutzen Teilzeitarbeit, davon 69 Prozent Frauen.

Zusätzlich bietet ein Familienservice Unterstützung bei der Kinderbetreuung und der Pflege von Angehörigen. Individuelle Auszeiten ermöglichen wir mit Sabbaticals und Workations. Im Jahr 2024 hat TransnetBW die Liste der möglichen Länder für das bislang erfolgreiche Pilotprojekt sukzessive erweitert.

### Inklusion und internationale Vielfalt

Wir sind überzeugt, dass gemischte Teams unseren Erfolg stärken, indem sie vielfältige Perspektiven einbringen und Innovation fördern. Während TransnetBW fest in der Region verwurzelt bleibt, wird unsere Belegschaft zunehmend internationaler. Eine ausgewogene Altersstruktur stärkt den Wissensaustausch zwischen

den Generationen und das Teamgefühl. Auch in Bezug auf Geschlechtsidentität setzen wir auf Offenheit und Vielfalt – alle Identitäten sind willkommen.

Mit einer Inklusionsvereinbarung sensibilisieren wir für die Belange von Arbeitnehmenden mit Behinderung und setzen konkrete Maßnahmen zur Förderung der Inklusion um. Dazu gehören barrierefreie Arbeitsplätze, eine zugängliche Kommunikation und eine gezielte Ansprache auf spezialisierten Jobbörsen. Darüber hinaus unterstützt der Schwerbehindertenbeauftragte aktiv die Integration von Arbeitnehmenden mit Behinderungen, fördert die Wahrung ihrer Rechte und ist Ansprechpartner für alle Anliegen rund um das Thema Inklusion.

## FRAUENPOWER BEI TRANSNETBW: UNSER FRAUENNETZWERK „EVA“

Unser Frauennetzwerk „eva“ ist mehr als nur Networking unter Kolleginnen: Es bietet Raum für Best Practices, Wissensaustausch und Mentoring für die persönliche und berufliche Weiterentwicklung unserer weiblichen Arbeitnehmenden. Insgesamt haben im Jahr 2024 mehr als 500 Kolleginnen an acht verschiedenen Veranstaltungen teilgenommen. Darüber hinaus konnten wir 17 Mentoring-Paare matchen.

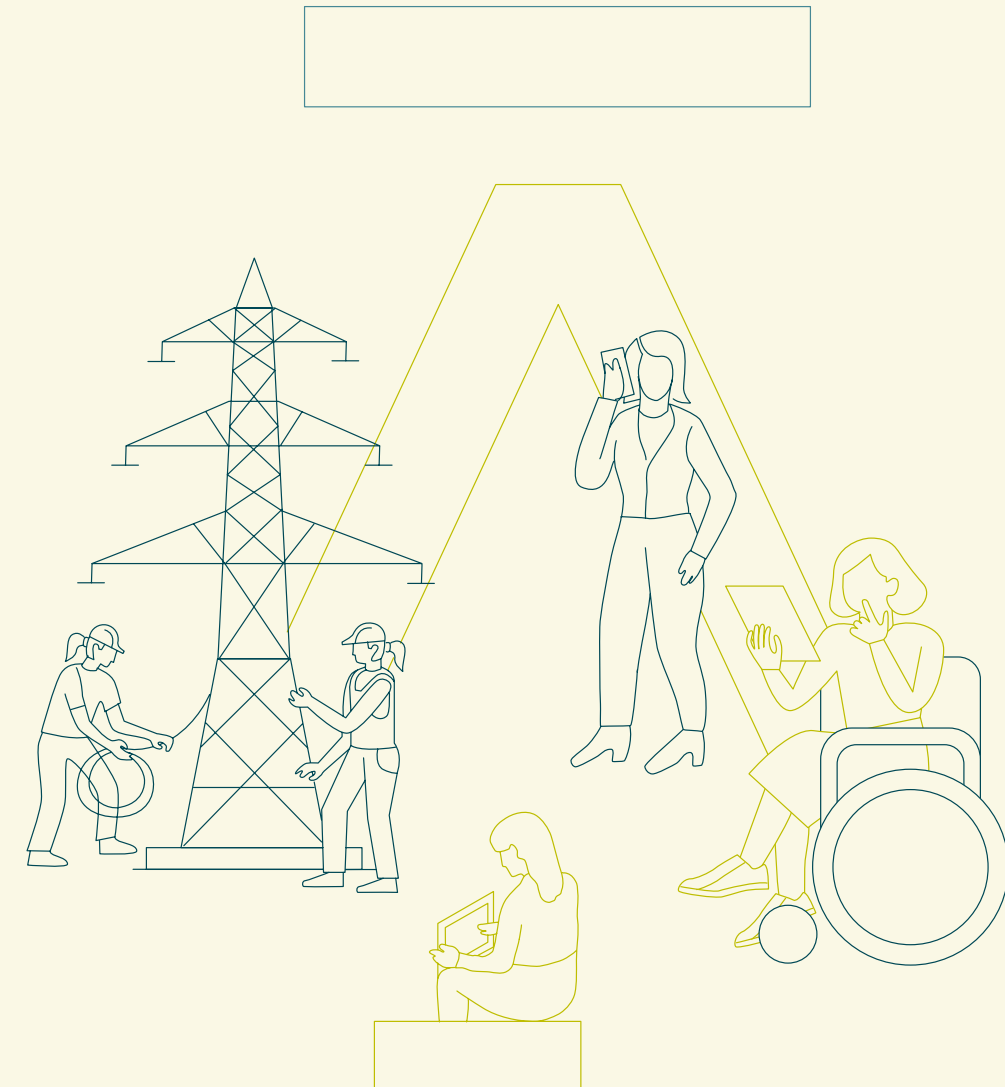


# CHANCENGERECHTIGKEIT UND DIVERSITÄT



Ziele	2023	2024	Entwicklung
<b>Weibliche Arbeitnehmende in Führungspositionen</b> ≥ 20% bis 2025 ≥ 25% bis 2030	18%	● 20%	Im Jahr 2024 wurde das Diversity Management bei TransnetBW organisatorisch in der Personalabteilung verankert. Zusätzlich wurden im Rahmen des Projekts „Frauenförderung“ die Bedürfnisse der weiblichen Arbeitnehmenden durch eine Befragung ermittelt und daraus konkrete Handlungsfelder abgeleitet – darunter die gendergerechte Überarbeitung des Arbeitgeberauftritts, etwa auf der Website, in Stellenanzeigen und durch gezielte Präsenz auf Karrieremessen für Frauen. Ziel ist es, die Position von weiblichen Arbeitnehmenden bei TransnetBW zu stärken, deren Anteil im Unternehmen zu erhöhen und speziell mehr Führungspositionen weiblich zu besetzen. Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt hat TransnetBW 2024 zudem einen übergeordneten Rahmen für das eigene Engagement im Bereich Diversität geschaffen.
<b>Anteil weiblicher Arbeitnehmender im Unternehmen<sup>1,2</sup></b> ≥ 33% bis 2025 ≥ 37% bis 20230	31%	● 32%	
<b>Bewerbungen von weiblichen Arbeitnehmenden</b> ≥ 35% bis 2030	32%	● 27%	
<b>Arbeitnehmende mit Behinderung</b> 5% bis 2030	1,3%	● 1,1%	Im Jahr 2024 wurde die Basis für die Förderung der Behindertenquote gelegt. Durch Awareness-Maßnahmen, überarbeitete Betriebsvereinbarungen sowie die Etablierung eines Netzwerks und „Soundingboards“ wurde Inklusion vorangetrieben. Im Jahr 2025 ist eine verstärkte Fokussierung geplant, unterstützt durch zusätzliche Ressourcen und gezielte Maßnahmen zur Förderung der Integration von Menschen mit Behinderung ins Unternehmen.

<sup>1</sup> Bezieht sich auch auf Gemeinschaftsunternehmen.  
<sup>2</sup> Der prozentuale Anstieg wird durch das dynamische Gesamtwachstum beeinflusst.



# IM GESPRÄCH MIT DR. RAINER PFLAUM

## Vielfalt als Erfolgsfaktor: TransnetBW setzt auf Diversität und Inklusion



Dr. Rainer Pflaum, Mitglied der TransnetBW-Geschäftsführung

**TransnetBW hat sich 2024 der Charta der Vielfalt angeschlossen. Was bedeutet dieser Schritt für das Unternehmen?**

**Dr. Rainer Pflaum:** Die Unterzeichnung der Charta der Vielfalt ist für uns ein klares Bekenntnis zu einer Unternehmenskultur, die Vielfalt als wertvolle Ressource anerkennt. Dieser Schritt ist der Grundstein für unser Diversity Management und steht im Einklang mit der Unternehmensstrategie, insbesondere in Bezug auf unsere Wachstumsziele und unsere nachhaltige Ausrichtung. Die Charta verpflichtet uns, Diversität aktiv zu fördern und eine Arbeitsumgebung zu schaffen, in der sich alle bei TransnetBW – unabhängig von Herkunft, Geschlecht, sexueller Orientierung und anderen Merkmalen – respektiert und geschätzt fühlen.

**Was hat TransnetBW dazu bewogen, ein Diversity-Management-Konzept zu verabschieden, und welche Ziele sollen damit erreicht werden?**

**Dr. Rainer Pflaum:** Ein zunehmend anspruchsvoller Arbeitsmarkt stellt uns natürlich vor neue Herausforderungen. Um diesen zu begegnen, ist es entscheidend, unsere Rekrutierungsstrategie zu erweitern. Diversität spielt hier eine zentrale Rolle, denn eine diverse Unternehmenskultur steigert nicht nur die Arbeitgeberattraktivität, sondern hilft uns auch, Fachkräfte mit unterschiedlichen Perspektiven und Erfahrungen zu gewinnen. Außerdem sehen wir uns einem gesellschaftlichen Wandel gegenüber, der veränderte Rollenbilder, individualisierte Lebensmodelle und eine Neubewertung von „Arbeit“ mit sich bringt. Wir müssen daher ein Arbeitsumfeld schaffen, das inklusiv und frei von Vorurteilen ist und jedem Menschen in seiner Individualität dieselben Chancen bietet.

**Wie geht TransnetBW strategisch vor, um Diversity nachhaltig im Unternehmen zu verankern?**

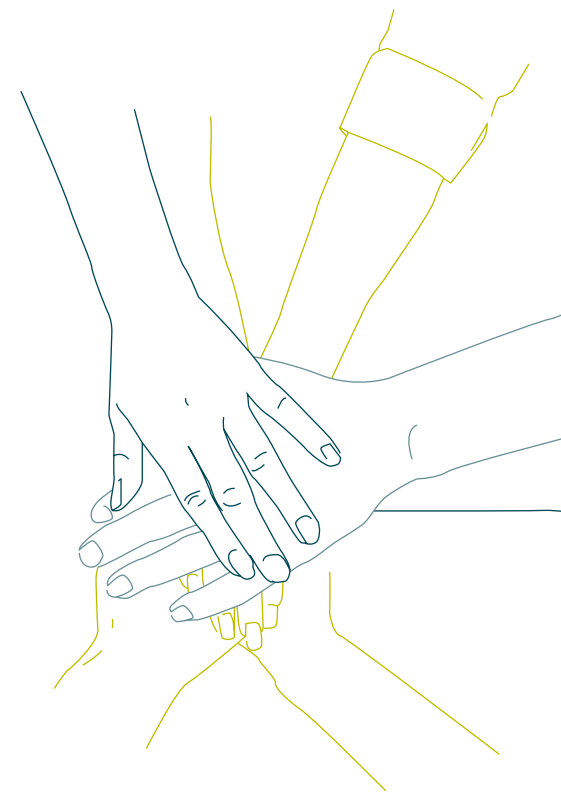
**Dr. Rainer Pflaum:** Unser Diversity Management folgt einer klar strukturierten Roadmap, die Vielfalt Schritt für Schritt in unserer Unternehmenskultur verankert. Im Jahr 2024 haben wir mit der Verabschiedung unseres Diversity-Management-Konzepts und der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt wichtige Meilensteine erreicht. Mit unseren Maßnahmen haben wir uns auf die Dimensionen „Körperliche und geistige Fähigkeiten“ und „Geschlecht“ konzentriert. Für das Jahr 2025 und 2026 erweitern wir den Fokus auf zusätzliche Dimensionen und fördern das Bewusstsein innerhalb der Belegschaft, um eine tiefere Integration von Diversity zu erreichen. Unser langfristiges Ziel ist es, Diversity als festen Bestandteil unserer Unternehmenskultur zu etablieren und alle Menschen bei TransnetBW aktiv in diesen Veränderungsprozess einzubeziehen.

**Was braucht es, um die Diversity-Strategie bei TransnetBW erfolgreich umzusetzen?**

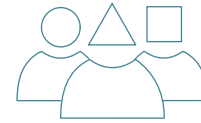
**Dr. Rainer Pflaum:** Zunächst einmal ein Commitment der Geschäftsleitung und des oberen Managements. Führungskräfte müssen als Vorbilder agieren und das Thema aktiv vorleben. Gleichzeitig setzen wir auf einen Bottom-up-Ansatz, bei dem sich alle als Teil des Veränderungsprozesses verstehen und aktiv zur Gestaltung von Diversity-Maßnahmen beitragen. Der Kulturwandel ist hierbei eine wichtige Voraussetzung. Es erfordert Integrität von der Führungsebene und eine enge Verzahnung mit unseren Kultur- und Führungskräfteprogrammen, um eine nachhaltige Veränderung in der gesamten Organisation zu gewährleisten.

**Wie tragen Diversity-Maßnahmen zur Nachhaltigkeit bei?**

**Dr. Rainer Pflaum:** Diversity Management ist ein Bestandteil einer nachhaltigen Entwicklung und darf nicht isoliert betrachtet werden. Unsere Diversity-Maßnahmen wirken direkt auf unsere Nachhaltigkeitsziele, insbesondere im Bereich Chancengleichheit. Eine heterogene Belegschaft – in Bezug auf Alter, Geschlecht, Behinderung, ethnische und soziale Herkunft, Religion oder sexuelle Orientierung – fördert nicht nur die soziale Nachhaltigkeit, sondern hat auch einen positiven Einfluss auf ökonomische und ökologische Aspekte. Durch gezielte Managementansätze in Rekrutierung, Teamzusammensetzung und Entlohnung schaffen wir nicht nur soziale Gerechtigkeit, sondern auch ein Umfeld, das nachhaltige Innovationen fördert. Indem wir also Diversity in unsere Nachhaltigkeitsstrategie integrieren, sichern wir die Zukunftsfähigkeit von TransnetBW und gewährleisten, dass das Unternehmen für die Belegschaft attraktiv bleibt. So sind wir gut aufgestellt, um den Herausforderungen der Energiewende erfolgreich zu begegnen.



# CHANCENGERECHTIGKEIT UND DIVERSITÄT IN ZAHLEN



Arbeitnehmende: Merkmale	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Arbeitnehmende Inklusive aller Tochterunternehmen	Anzahl	737	927	1.171	1.249	1.353	1.615 1.680
Davon männlich <sup>1</sup> Inklusive aller Tochterunternehmen <sup>1</sup>	Anzahl	-	-	-	-	-	1.110 1.153
Davon weiblich <sup>1</sup> Inklusive aller Tochterunternehmen <sup>1</sup>	Anzahl	-	-	-	-	-	504 526
Davon divers <sup>1,2</sup> Inklusive aller Tochterunternehmen <sup>1,2</sup>	Anzahl	-	-	-	-	-	Keine Angabe
Arbeitnehmende in Teilzeit <sup>1</sup> Inklusive aller Tochterunternehmen <sup>1</sup>	Anzahl	-	-	-	-	-	144 147
Arbeitnehmende in Vollzeit <sup>1</sup> Inklusive aller Tochterunternehmen <sup>1</sup>	Anzahl	-	-	-	-	-	1.471 1.533
Fremdarbeitskräfte <sup>1</sup> Inklusive aller Tochterunternehmen <sup>1</sup>	Anzahl	-	-	-	-	-	53 53
Führungskräfte <sup>1</sup> Inklusive aller Tochterunternehmen <sup>1</sup>	Anzahl	-	-	-	-	-	147 153
Auszubildende	Anzahl	-	-	-	-	-	30
Dual Studierende	Anzahl	-	-	-	-	-	17

<sup>1</sup> Keine Vorjahreswerte, da 2024 erstmalige Erhebung.

<sup>2</sup> Aufgrund der geringen Gruppengröße erfolgt keine differenzierte Darstellung personenbezogener Daten, um Rückschlüsse auf Einzelpersonen auszuschließen.

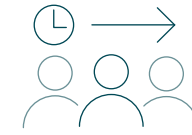
<sup>3</sup> Die Definition für die Kennzahl wurden angepasst und umfasst nur noch Menschen mit Behinderungsgrad von  $\geq 50$  Prozent. Gesamtquote ist nur bedingt aussagefähig, da bei einem Behinderungsgrad unter 50 Prozent keine Meldepflicht besteht. Bei den Gemeinschaftsunternehmen sind keine Arbeitnehmenden mit Behinderung angestellt.

Befristete Arbeitsverträge	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Verträge mit männlichen Arbeitnehmenden <sup>1</sup> Inklusive aller Tochterunternehmen <sup>1</sup>	Anzahl	-	-	-	-	-	27 27
Verträge mit weiblichen Arbeitnehmenden <sup>1</sup> Inklusive aller Tochterunternehmen <sup>1</sup>	Anzahl	-	-	-	-	-	20 20
Verträge mit diversen Arbeitnehmenden <sup>1</sup> Inklusive aller Tochterunternehmen <sup>1,2</sup>	Anzahl	-	-	-	-	-	Keine Angabe

Unbefristete Arbeitsverträge	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Verträge mit männlichen Arbeitnehmenden <sup>1</sup> Inklusive aller Tochterunternehmen <sup>1</sup>	Anzahl	-	-	-	-	-	1.083 1.126
Verträge mit weiblichen Arbeitnehmenden <sup>1</sup> Inklusive aller Tochterunternehmen <sup>1</sup>	Anzahl	-	-	-	-	-	484 506
Verträge mit diversen Arbeitnehmenden <sup>1,2</sup> Inklusive aller Tochterunternehmen <sup>1,6</sup>	Anzahl	-	-	-	-	-	Keine Angabe

Unterschiedliche Bedürfnisse	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Arbeitnehmende mit Behinderung	Prozent	2,2 <sup>3</sup>	1,5 <sup>3</sup>	1,1	1,3	1,3	1,1

# CHANCENGERECHTIGKEIT UND DIVERSITÄT IN ZAHLEN



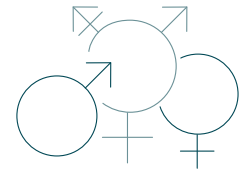
Altersstruktur der Arbeitnehmenden	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	2024
< 30 Jahre	Prozent	15	16	18	16	15	16
Inklusive aller Tochterunternehmen <sup>1</sup>		-	-	-	-	-	16
30–50 Jahre	Prozent	65	65	64	65	66	67
Inklusive aller Tochterunternehmen <sup>1</sup>		-	-	-	-	-	67
> 50 Jahre	Prozent	20	19	18	19	19	17
Inklusive aller Tochterunternehmen <sup>1</sup>		-	-	-	-	-	17
Durchschnittsalter Arbeitnehmende gesamt <sup>1</sup>	Jahre	-	-	-	-	-	39,9
Inklusive aller Tochterunternehmen <sup>1</sup>		-	-	-	-	-	39,6

Altersstruktur der Führungskräfte	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	2024
< 30 Jahre	Prozent	-	-	-	0	0	0
Inklusive aller Tochterunternehmen <sup>1</sup>		-	-	-	-	-	0
30–50 Jahre	Prozent	-	-	-	71	74	76
Inklusive aller Tochterunternehmen <sup>1</sup>		-	-	-	-	-	76
> 50 Jahre	Prozent	-	-	-	29	26	24
Inklusive aller Tochterunternehmen <sup>1</sup>		-	-	-	-	-	24

Betriebszugehörigkeit	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	2024
0–2 Jahre <sup>1</sup>	Prozent	-	-	-	-	-	37
Inklusive aller Tochterunternehmen <sup>1</sup>		-	-	-	-	-	38
3–5 Jahre <sup>1</sup>	Prozent	-	-	-	-	-	30
Inklusive aller Tochterunternehmen <sup>1</sup>		-	-	-	-	-	29
6–10 Jahre <sup>1</sup>	Prozent	-	-	-	-	-	12
Inklusive aller Tochterunternehmen <sup>1</sup>		-	-	-	-	-	12
> 10 Jahre <sup>1</sup>	Prozent	-	-	-	-	-	21
Inklusive aller Tochterunternehmen <sup>1</sup>		-	-	-	-	-	21
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit <sup>1</sup>	Prozent	-	-	-	-	-	7,1
Inklusive aller Tochterunternehmen <sup>1</sup>		-	-	-	-	-	6,9

<sup>1</sup> Keine Vorjahreswerte, da 2024 erstmalige Erhebung.

# CHANCENGERECHTIGKEIT UND DIVERSITÄT IN ZAHLEN



Geschlecht	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Anteil von weiblichen Arbeitnehmenden inklusive aller Tochterunternehmen <sup>1</sup>	Prozent	29	29	31	31	31	32
		-	-	-	-	-	32
Bewerbungen von weiblichen Arbeitnehmenden	Prozent	37	28	31	22	32	27
Anteil Neueinstellungen von weiblichen Arbeitnehmenden inklusive aller Tochterunternehmen <sup>1</sup>	Prozent	-	-	36	34	35	38
		-	-	-	-	-	38
Anteil von weiblichen Arbeitnehmenden in in Führungspositionen inklusive aller Tochterunternehmen <sup>1</sup>	Prozent	11	13	14	15	18	20
		-	-	-	-	-	19

Diskriminierungsfälle	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	2024
gesamt	Anzahl	0	0	0	0	0	0
davon Beschwerden über Beschwerdemechanismen <sup>1</sup>		-	-	-	-	-	0
davon Gesamtbetrag der Geldbußen oder Sanktionen <sup>1</sup>	Euro	-	-	-	-	-	0

Nationalitäten	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Nationalitäten	Anzahl	-	-	31	34	37	43
Anzahl der Arbeitnehmenden mit nicht deutscher Staatsbürgerschaft <sup>1</sup>	Anzahl	-	-	-	-	-	101
inklusive aller Tochterunternehmen <sup>1</sup>		-	-	-	-	-	106

Lohnlücke (Gender-Pay-Gap) <sup>2,3</sup>	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Verdienstgefälle zwischen weiblichen und männlichen Arbeitnehmenden (unbereinigt) <sup>1</sup>	Prozent	-	-	-	-	-	8,7
Inklusive aller Tochterunternehmen <sup>1</sup>		-	-	-	-	-	12,1
Verdienstgefälle zwischen weiblichen und männlichen Arbeitnehmenden (bereinigt) <sup>1,4</sup>	Prozent	-	-	-	-	-	2,8
Gewichteter Durchschnitt <sup>5</sup>	Prozent	-	5	7	6	5	
Gruppe 1: u. a. Fachleute und Führungskräfte <sup>5</sup>	Prozent	-	5	7	6	3	
Gruppe 2: u. a. Referentinnen und Referenten <sup>5</sup>	Prozent	-	3	3	4	5	
Gruppe 3: Sacharbeitende, Meisterinnen und Meister <sup>5</sup>	Prozent	-	12	11	11	13	

<sup>1</sup> Keine Vorjahreswerte, da 2024 erstmalige Erhebung.  
<sup>2</sup> Berechnet ab 2024 mit Logib-D-Tool gemäß ESRS S1-13.  
<sup>3</sup> Die Darstellung erfolgt ab 2024 gemäß ESRS S1-16 als prozentuale Lohnlücke anstatt als Gleichstellungsgrad.  
<sup>4</sup> Im Gegensatz zum unbereinigten Verdienstgefälle berücksichtigt das bereinigte Verdienstgefälle bei der Berechnung weitere Faktoren (Beschäftigungsgrad, Hierarchie, Alter, Tätigkeit, Ausbildungen).  
<sup>5</sup> Die Berechnung wurde für die Jahre 2020 bis 2023 für knapp 70 Prozent der Stellenprofile vorgenommen. Dafür wurden die Gehälter von Teilzeitbeschäftigten auf Vollzeitäquivalente umgerechnet, geclustert und gewichtet. Zudem wurde bei der Berechnung die Dauer der Betriebszugehörigkeit berücksichtigt.

# CHANCENGERECHTIGKEIT UND DIVERSITÄT IN ZAHLEN



Merkmale Aufsichtsrat	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Aufsichtsratsmitglieder	Anzahl	–	–	–	12	18	18
Davon Vertretende von Arbeitnehmenden	Anzahl	–	–	–	–	9	9
Davon Vertretende von Anteilseignern	Anzahl	–	–	–	–	9	9
Davon männlich	Anzahl	–	–	–	11	13	13
Davon weiblich	Anzahl	–	–	–	1	5	5
Davon divers	Anzahl	–	–	–	0	0	0

Altersstruktur des Aufsichtsrats	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	2024
< 30 Jahre	Prozent	–	–	–	0	0	0
30-50 Jahre	Prozent	–	–	–	42	44	39
> 50 Jahre	Prozent	–	–	–	58	56	61

<sup>1</sup> Bezogen auf die Vertretenden der Anteilseigner, entsprechend dem Deutschen Corporate Governance Kodex, Ziffer C1. TransnetBW ist der Auffassung, dass der Aufsichtsrat über eine angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder verfügt und die Eigentümerstruktur berücksichtigt ist. Dr. Bernd Michael Zinow gehört länger als zwölf Jahre dem Aufsichtsrat an. Er verfügt aufgrund seiner langjährigen Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat über eine wertvolle Unternehmenskenntnis und Erfahrung, die er in das Gremium einbringt. Seine Unabhängigkeit ist aufgrund der Länge der Zugehörigkeit nicht gefährdet.

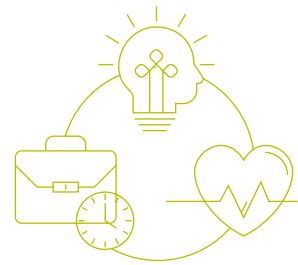
Geschlecht	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Frauenanteil im Aufsichtsrat	Prozent	–	–	8	8	28	28

Unabhängigkeit	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Unabhängige Aufsichtsratsmitglieder <sup>1</sup>	Prozent	–	–	–	–	100	100

### 4.3

# GESUNDHEITSMANAGEMENT UND ARBEITSSICHERHEIT





TransnetBW übernimmt als Arbeitgeber Verantwortung für das Wohlergehen der Belegschaft durch gesundheitsfördernde Rahmenbedingungen und eine sichere Arbeitsumgebung. Das „Health, Safety, Security, Environment (HSSE)“-Team informiert unsere Beschäftigten ausführlich zu Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit. Es stellt sicher, dass Informationen zu Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit klar, zugänglich und wirksam vermittelt werden. Dafür nutzt es digitale Formate wie E-Learning, Intranet-Meldungen und E-Mails sowie gezielt eingesetzte visuelle Materialien wie Plakate oder Aushänge. Ergänzt wird das Informationsangebot durch die persönliche Ansprache – etwa bei Betriebsversammlungen, internen Schulungen oder im Rahmen von Dialogformaten und Veranstaltungen mit der Geschäftsführung.

Unser Gesundheitsmanagement umfasst arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen, Sprechstunden für Führungskräfte, betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) und psychologische Beratung und Firmenfitness. Neben zahlreichen regelmäßigen Angeboten zum Aufbau von Gesundheitswissen und -kompetenz gibt es für Arbeitnehmende von TransnetBW auch immer wieder besondere Aktionen wie beispielsweise den Gesundheitstag. Das zahlt sich aus:

Mit einer Gesundheitsquote von fast 97 Prozent im Jahr 2024 liegt TransnetBW deutlich über dem bundesweiten Durchschnitt.

Auch bei steigendem Arbeitsaufkommen durch anstehende Netzausbauaktivitäten in den kommenden Jahren setzen wir uns zum Ziel, langfristig unsere Gesundheitsquote auf einem hohen Niveau über dem bundesweiten Durchschnitt zu halten.





Ziele/KPIs	2023	2024	Entwicklung
 <b>Gesundheitsquote</b> Dauerhaft > 95 %	97 %	 97 %	Seit 2024 ergänzt TransnetBW die psychologische Sprechstunde vor Ort durch ein digitales Angebot mit Instahelp. Arbeitnehmende und ihre Familienangehörigen erhalten kostenfrei, vertraulich und ohne Wartezeit psychologische Beratung per Telefon oder Webcam.

## ARBEITSSICHERHEIT

Unser Ziel ist es, die Gesundheit unserer Belegschaft dauerhaft zu schützen und Arbeitsunfälle konsequent zu vermeiden. Mit dem Programm „Gesund und sicher“ verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz im Arbeits- und Gesundheitsschutz. Neben der Gestaltung einer sicheren Arbeitsumgebung stehen insbesondere die Stärkung des Sicherheitsbewusstseins aller sowie die Vorbildfunktion und Verantwortung der Führungskräfte im Fokus.

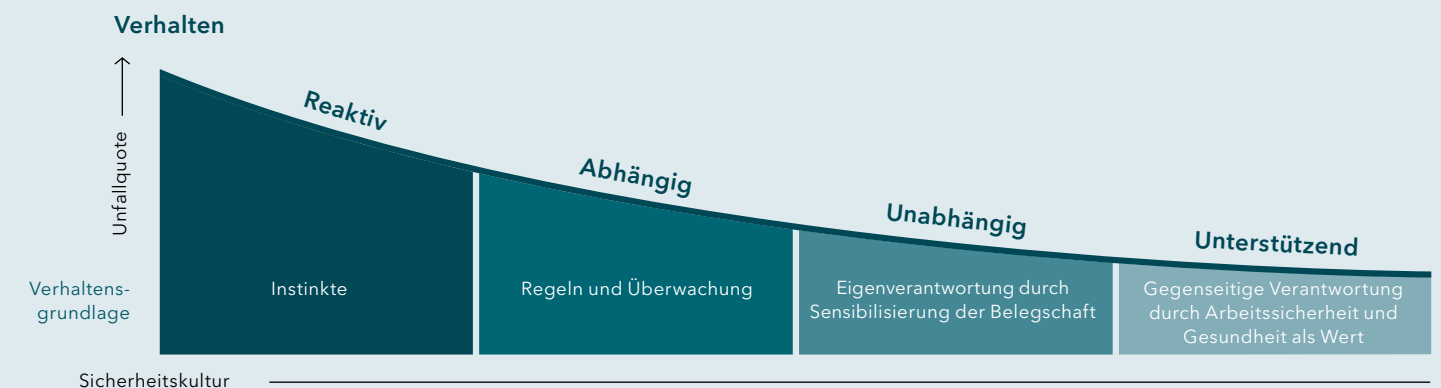
Ziel ist die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Sicherheitskultur. Um den Reifegrad systematisch zu messen, nutzen wir die Bradley-Kurve. Sie macht sichtbar, wie sich Sicherheitshaltung und Führungsverhalten auf das Unfallgeschehen auswirken – und bietet damit eine fundierte Grundlage für gezielte Verbesserungen. Die Bewertung unseres aktuellen Reifegrads erfolgt regelmäßig durch eine unabhängige Stelle. Indirekt beeinflusst die Einstufung auf der Bradley-Kurve langfristig die Lost Time Injury Frequency (LTIF) als gängige Kennzahl zur Arbeitssicherheit positiv.

Im Rahmen des Programms wurden seit Ende 2022 verschiedene Handlungsfelder definiert, die systematisch bearbeitet werden, um die Sicherheitskultur bei TransnetBW weiterzuentwickeln und eine höhere Reifestufe auf der Bradley-Kurve zu erreichen. Diese Handlungsfelder umfassen unter anderem:

-  Vision und Kultur
-  Kennzahlen und Kontrolle
-  Berichterstattung und Transparenz
-  Führung und Praxis

In diesen Bereichen wurden bereits wichtige Maßnahmen umgesetzt. Dazu zählen etwa die Verankerung des Idealbilds von Sicherheit in Unternehmenszielen und -werten, regelmäßiges Reporting an das Management, Sensibilisierungs- und Trainingseinheiten zur Förderung des Sicherheitsbewusstseins, gezielte

Bradley-Kurve








Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit auf Baustellen, strukturierte Verfahren zur Unfallaufklärung sowie Dialogrundgänge zur Förderung der sicherheitsbezogenen Kommunikation.

Auch im Jahr 2024 haben wir weitere Maßnahmen angestoßen, um den eingeschlagenen Weg fortzusetzen und die Wirksamkeit unserer Aktivitäten kontinuierlich zu verbessern. Eine Übersicht über diese Maßnahmen ist in der Fortschrittsentwicklung unserer Ziele abgebildet. Die Umsetzung erfolgt programmatisch durch ein interdisziplinäres Team, das die Maßnahmen kontinuierlich weiterentwickelt und koordiniert.

Mit Blick auf das Jahr 2028 haben wir eine ambitionierte Roadmap entwickelt. Sie verfolgt das Ziel, Stufe 3 auf der Bradley-Kurve zu erreichen und ein dauerhaft hohes Sicherheitsniveau im Unternehmen zu verankern.

**Arbeitssicherheit betrifft alle Beteiligten im Unternehmen – nicht nur unsere eigenen Belegschaft, sondern auch unsere Geschäftspartner.**

Deshalb beziehen wir sie konsequent in unsere Sicherheitsmaßnahmen ein. So werden 100 Prozent der Auftragnehmer, die an unseren Projekten auf Baustellen beteiligt sind, vor Arbeitsbeginn dokumentiert eingewiesen – unter anderem zu:

-  öffentlichen Gegebenheiten
-  Meldewegen
-  Notfallorganisationen

Auch alle weiteren Auftragnehmer erhalten eine Einweisung in die jeweils relevanten Arbeitsabläufe und Sicherheitsvorgaben vor Ort. Um dem präventiven Gedanken Rechnung zu tragen, teilen wir zudem regelmäßig Informationen und Erkenntnisse zu Unfallereignissen in Form so genannter Unfall-Onepager mit unseren Auftragnehmern. Für die Messung der Güte unserer Arbeitssicherheit nutzen wir die Unfallshäufigkeitsrate (Lost Time Injury Frequency [LTIF]). Die LTIF stellt dar, wie viele Arbeitsunfälle pro 1 Mio. Arbeitsstunden im Unternehmen aufgetreten sind und dabei mindestens einen Ausfalltag verursacht haben.



Ziele/KPIs	2023	2024	Entwicklung
LTIF < 2 bis 2030	2	● 0,4	Im Jahr 2024 setzte TransnetBW mit dem Programm „Gesund und sicher“ wichtige Impulse für den Arbeits- und Gesundheitsschutz. Neue Kennzahlen, regelmäßige Dialog-Rundgänge und Kurzbegehungen durch Führungskräfte sollen zukünftig eine sichere Arbeitsumgebung fördern. Der Health & Safety Day machte das Thema greifbar, während Schulungen, Workshops und Awareness-Kampagnen das Bewusstsein für Sicherheit stärken und die langfristige Verankerung einer Sicherheitskultur unterstützen sollten.
Bradley-Kurve Stufe 3 bis 2028 <sup>1</sup>	1,7	● 2,3	

<sup>1</sup> Das Ziel wurde im Berichtsjahr überprüft und von der Geschäftsführung angepasst. Der Arbeits- und Gesundheitsschutz soll auf diese Weise noch ambitionierter ausgerichtet werden, um das Sicherheitsniveau langfristig deutlich zu erhöhen.

# GESUNDHEITSMANAGEMENT UND ARBEITSSICHERHEIT



Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz in Zahlen	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Gesundheitsquote	Prozent	96 <sup>1</sup>	96	98	96	97	97
<b>Arbeitsbedingte Todesfälle</b>	<b>Einheit</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>
Todesfälle (arbeitsbedingt) gesamt (Arbeitnehmende)	Anzahl	0	0	0	0	0	0
Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen (Arbeitnehmende) <sup>2</sup>	Anzahl	–	–	–	–	–	0
Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen (Fremdarbeitskräfte) <sup>2</sup>	Anzahl	–	–	–	–	–	0
Todesfälle pro 1 Mio. Arbeitsstunden (Arbeitnehmende)	Quote	0	0	0	0	0	0
Todesfälle in der Wertschöpfungskette <sup>3</sup>	Anzahl	0	0	0	0	0	0
Todesfälle in der Wertschöpfungskette <sup>3</sup>	Prozent	0	0	0	0	0	0
<b>Arbeitsbedingte Unfälle</b>	<b>Einheit</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>
Meldepflichtige Arbeitsunfälle (Arbeitnehmende)	Anzahl	3	4	8 <sup>1</sup>	11	9	12
Meldepflichtige Arbeitsunfälle pro 1.000 Vollzeitkräfte (Arbeitnehmende)	Anzahl	4,4	4,6	7,3	8,8	4,4	8,7
Meldepflichtige Arbeitsunfälle (Fremdarbeitskräfte) <sup>2</sup>	Anzahl	–	–	–	–	–	0
Meldepflichtige Arbeitsunfälle (Fremdarbeitskräfte) <sup>2</sup>	Quote	–	–	–	–	–	0
Ausfalltage aufgrund von Arbeitsunfällen (Arbeitnehmende) <sup>2</sup>	Anzahl	–	–	–	–	–	203

Arbeitsbedingte Verletzungen	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Arbeitsbedingte Verletzungen (Arbeitnehmende) <sup>4</sup>	Anzahl	51	28	23	48	66	125
Arbeitsbedingte Verletzungen (Verletzungen Arbeitnehmende pro 1 Mio. Arbeitsstunden)	Rate	–	–	13	27	34	52
Arbeitsbedingte Verletzungen in der Wertschöpfungskette <sup>3</sup>	Anzahl	11	13	10	19	19	28
Arbeitsbedingte Verletzungen (Fremdarbeitskräfte) <sup>2,5</sup>	Anzahl	–	–	–	–	–	0
Meldepflichtige arbeitsbedingte Verletzungen (Fremdarbeitskräfte) <sup>2</sup>	Quote	–	–	–	–	–	0
Meldepflichtige arbeitsbedingte Erkrankung (Arbeitnehmende) <sup>2</sup>	Anzahl	–	–	–	–	–	0
Meldepflichtige arbeitsbedingte Erkrankung (Fremdarbeitskräfte) <sup>2</sup>	Anzahl	–	–	–	–	–	0
Unfallhäufigkeit (LTIF)	Wert	0	0	1,2	1,7	2	0,4
<b>Produktivstunden (Arbeitnehmende)</b>	Anzahl	–	–	1.741.090	1.803.303	1.960.364	2.383.930

<sup>1</sup> Zahl wurde angepasst.

<sup>2</sup> Keine Vorjahreswerte, da 2024 erstmalige Erhebung.

<sup>3</sup> In Anlehnung an die ESRs wurde die Bezeichnung Fremdfirmen“ in „Wertschöpfungskette“ umbenannt angepasst.

<sup>4</sup> Zu den wichtigsten arbeitsbedingten Verletzungen gehören Prellungen/Quetschungen, Schnitt- und Schürfwunden, Verstauchungen/Frakturen.

<sup>5</sup> Zu den wichtigsten arbeitsbedingten Verletzungen bei Fremdarbeitskräften gehören Prellungen/Quetschungen, Schnitt- und Schürfwunden.

# IM GESPRÄCH MIT MICHAEL JESBERGER

## Sicheres Arbeiten ist nachhaltiges Arbeiten

**TransnetBW hat 2024 einen beachtlichen Schritt in der Entwicklung der Sicherheitskultur gemacht. Was steckt hinter diesem Fortschritt?**

**Michael Jesberger:** Unsere Sicherheitskultur ist ein zentraler Bestandteil unserer unternehmerischen Verantwortung – und damit auch neben dem Gesundheitsmanagement integraler Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie. 2024 haben wir auf der so genannten Bradley-Kurve einen großen Sprung gemacht: von Stufe 1,7 auf 2,3. Diese Kurve beschreibt die Entwicklung einer Sicherheitskultur mit vier Stufen in einem Unternehmen und zeigt, wie stark Arbeitssicherheit im Arbeitsalltag verankert ist. Unser Fortschritt zeigt, wie stark das Thema in unserer Organisation gelebt wird. Dahinter steckt das Engagement unserer Belegschaft und Führungskräfte – und das klare Bekenntnis, Sicherheit jeden Tag mitzudenken.

**Was bedeutet Arbeitssicherheit im Kontext von Nachhaltigkeit für Sie persönlich?**

**Michael Jesberger:** Nachhaltigkeit bedeutet für mich auch Fürsorge: für unsere Belegschaft, für unsere Partner und für die Gesellschaft. Wer Arbeitssicherheit ernst nimmt, schützt nicht nur Menschen, sondern auch langfristige Leistungsfähigkeit und Vertrauen. Ein sicheres Arbeitsumfeld ist die Grundlage für alles Weitere – für gesundes Wachstum, für Resilienz und für eine glaubwürdige Verantwortung nach innen und außen.

**Wie geht TransnetBW konkret vor, um die Sicherheitskultur weiterzuentwickeln?**

**Michael Jesberger:** Wir haben uns ehrgeizige Ziele gesetzt: Bis 2030 wollen wir die Unfallhäufigkeitsrate (LTIF) für unser Eigenpersonal konstant auf unter 2 senken und sogar bis in das Jahr 2028 schon die Stufe 3 der Bradley-Kurve erreichen – also eine Kultur, in der Arbeitssicherheit vollständig in das persönliche Verhalten integriert ist. Um das zu schaffen, entwickeln wir derzeit unter anderem zwei Leitbilder: eines für die Belegschaft und eines speziell für unsere Führungskräfte. Diese Leitbilder zeigen klar, welche Haltung wir brauchen – etwa Verbindlichkeit, Eigenverantwortung und den offenen Austausch über Sicherheitsaspekte.

**Was sind die nächsten Schritte auf diesem Weg?**

**Michael Jesberger:** Für 2025 haben wir im Rahmen unseres Programms „Gesund & Sicher“ konkrete Schwerpunkte definiert: die konsequente Zielverfolgung, transparente Kommunikation und Beteiligung aller Ebenen. Ergänzt wird das durch gezielte Schulungen sowie den Ausbau eines Partnerfirmenmanagements auf Augenhöhe. Denn Sicherheit endet nicht am Werkstor – sie ist eine gemeinsame Verantwortung entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

**Wie zahlen Sicherheitsmaßnahmen auf eine nachhaltige Unternehmensführung ein?**

**Michael Jesberger:** Ressourceneffizienz und Sicherheit gehen Hand in Hand – wenn wir etwa auf weniger schädliche Materialien setzen, reduzieren wir gleichzeitig Gesundheitsrisiken. Auch nachhaltige Arbeitspraktiken, etwa bei der Entsorgung oder der

Reduktion von Emissionen, tragen entscheidend dazu bei, sichere Bedingungen zu schaffen. Langfristig wirkt sich ein gesundes Arbeitsumfeld direkt auf die Zufriedenheit und Leistungsfähigkeit unserer Belegschaft aus. Und nicht zuletzt stärken wir durch eine gelebte Sicherheitskultur unsere Attraktivität als Arbeitgeber und damit auch die Zukunftsfähigkeit von TransnetBW.

**Und wie stellen Sie sicher, dass diese Sicherheitsmaßnahmen langfristig ihre Wirkung entfalten?**

**Michael Jesberger:** Es ist entscheidend, die Auswirkungen unserer Maßnahmen regelmäßig zu bewerten. Wir erfassen reaktive Daten zu Unfällen und Krankheiten, jedoch auch zu proaktiven Kennzahlen der Sicherheitskultur. Diese Daten helfen uns, unsere Strategien kontinuierlich zu verbessern, Risiken frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig gegenzusteuern. So stellen wir sicher, dass unsere Sicherheitskultur nicht nur heute, sondern auch in Zukunft auf einem stabilen Fundament steht.



**Michael Jesberger, Mitglied der TransnetBW-Geschäftsführung**



## 4.4

# MENSCHENRECHTE

TransnetBW hat das Ziel, Menschenrechte im Unternehmen und innerhalb des eigenen Einflussbereichs verantwortungsvoll und nachhaltig zu schützen. Das Risiko von Menschenrechtsverletzungen wollen wir an unseren eigenen Standorten und innerhalb der gesamten Lieferkette dauerhaft minimieren.

Im Rahmen unserer Zusammenarbeit verpflichten wir unsere Lieferanten und Dienstleister zu Standards, die wir auch selbst einhalten. Unser Verhaltenskodex für Geschäftspartnerschaften definiert ökologische, soziale und ethische Grundsätze und Anforderungen in Bezug auf Menschenrechte und Arbeitsbedingungen für Lieferanten und deren Nachunternehmer. Diese Prinzipien beruhen auf den Grundsätzen des UN Global Compact.

Seit dem Inkrafttreten des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) bei TransnetBW im Jahr 2024 werden jährliche Risikoanalysen bezüglich der Einhaltung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten durchgeführt und weitere verbindliche Prozesse etabliert, um die Einhaltung der Menschenrechte und Umweltbelange im eigenen Geschäftsbereich und in unseren Geschäftsbeziehungen noch stärker zu prüfen und zu fördern. Die jährliche Risikoanalyse der unmittelbaren Lieferanten stellt ein zentrales Element der unternehmerischen Sorgfaltspflicht gemäß LkSG dar. Sie dient der Identifizierung und angemessenen Minimierung von Menschenrechts- und Umweltrisiken in der Lieferkette. Für die unmittelbaren Lieferanten von TransnetBW kann das Risiko für das Geschäftsjahr 2024 als gering eingestuft werden. Dies ist sowohl

auf die geografische Verteilung der direkten Lieferanten mit Schwerpunkt auf Deutschland und der Europäischen Union als auch auf die bereits bestehenden Präventionsmaßnahmen zurückzuführen. Zu diesen Maßnahmen zählen beispielsweise das Durchführen von Lieferantengesprächen und das stetige Anpassen von Vertragsdokumenten. Weitere Informationen zur Durchführung der Risikoanalyse sind im [Compliance Report 2024](#) <sup>7</sup> enthalten.

Für die Einhaltung des LkSG und die Wahrung und Förderung der Menschenrechte haben wir eine Menschenrechtsbeauftragte ernannt. Darüber hinaus haben wir Vertragsklauseln und Verhaltenskodizes gesetzeskonform angepasst und eine Grundsatz-erklärung zur Achtung unserer menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten erstellt. Auf unserer Website bieten wir die Möglichkeit, potenzielle Compliance-Verstöße und -Risiken – auch menschenrechtliche Aspekte betreffend – dem Compliance-Büro oder einer Ombudsperson zu melden. Eine Risikoanalyse führen wir kontinuierlich durch und passen sie bei Bedarf an. Um Verstöße zu verhindern, wurden geeignete risikomindernde Maßnahmen implementiert. TransnetBW ist sich bewusst, dass die Bewältigung der menschenrechtlichen Herausforderungen eine kontinuierliche Aufgabe ist, die wir ernst nehmen und derer wir uns bewusst annehmen. Um dieser Aufgabe gerecht werden zu können, tauschen wir uns regelmäßig mit Geschäftspartnern, anderen Übertragungsnetzbetreibern und weiteren Anspruchsgruppen aus.



Menschenrechte in Zahlen	Einheit	2022	2023	2024
Menschenrechtsverstöße	Anzahl	0	0	0
Geldbußen Menschenrechtsverstöße <sup>1</sup>	€	–	–	0
Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte erhebliche Investitionsvereinbarungen <sup>1 2 3</sup>	Anzahl	–	288 <sup>4</sup>	413

<sup>1</sup> Keine Vorjahreswerte, da 2023 erstmalige Erhebung.

<sup>2</sup> Erhebliche Investitionsvereinbarungen definieren wir als alle Vereinbarungen ≥500.000 €.

<sup>3</sup> In allen der oben genannten Bestellungen wurde dem TransnetBW-Geschäftspartner-

Verhaltenskodex vertraglich zugestimmt und sie enthalten damit Menschenrechtsklauseln.

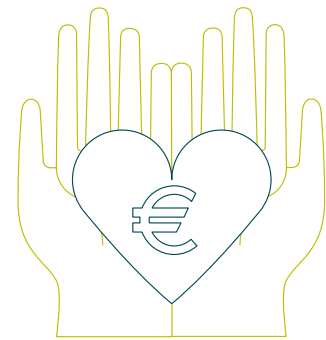
<sup>4</sup> Zahl wurde angepasst.

## 4.5

# SPENDEN UND SPONSORINGS

TransnetBW engagiert sich über die eigene Geschäftstätigkeit hinaus für das Gemeinwohl und unterstützt durch Spenden und Sponsorings eine nachhaltige Entwicklung in der Region. Mit Spenden fördern wir gemeinnützige Einrichtungen in Deutschland, die sich für Umwelt, Bildung und soziale Belange einsetzen – ebenso helfen wir dort, wo akute Hilfe benötigt wird.

Da Bildung und wissenschaftliche Forschung für uns entscheidende Erfolgsfaktoren sind, konzentrieren wir unser Sponsoring auf die Bereiche Bildung und Energiewirtschaft und stärken so gleichzeitig die Sichtbarkeit unseres Unternehmens. Dabei achten wir stets auf ein parteipolitisch ausgewogenes Engagement.



Im Rahmen der Weihnachtsspende 2024 konnte unsere Belegschaft aktiv am Auswahlprozess teilnehmen – von der Einreichung von Vorschlägen bis hin zur Abstimmung. Gemeinsam wurden drei Organisationen ausgewählt, die sich in unserer Region für wohltätige Zwecke einsetzen. Auch unsere Auszubildenden und dual Studierenden konnten sich im Rahmen einer Weihnachtsaktion für unsere Gesellschaft engagieren. Die Erlöse kamen dabei verschiedenen gemeinnützigen Einrichtungen in Baden-Württemberg zugute. Der Großteil der Spenden floss im Jahr 2024 dabei an Organisationen im sozialen Sektor, während ein kleinerer Teil zur Unterstützung von Umweltschutz- und Bildungsinitiativen verwendet wurde.

Spenden <sup>1</sup> und Sponsorings in Zahlen	Einheit	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Spenden	€	8.975	97.740	52.950 <sup>2</sup>	138.994	85.865	102.453
Sponsorings	€	93.500	14.000	41.500	14.000 <sup>2</sup>	52.425	126.869
Sachspenden <sup>1</sup>	Anzahl	–	–	–	–	–	233

<sup>1</sup> Die Sachspenden wurden 2024 erstmals separat abgebildet und waren in den Vorjahren im Spendenbetrag integriert.

<sup>2</sup> Zahl wurde nachträglich angepasst.

# 05

## ZUKUNFTS- KOMPETENZEN STÄRKEN

5.1 Weiterentwicklung

5.2 Wissenstransfer und Innovationsmanagement

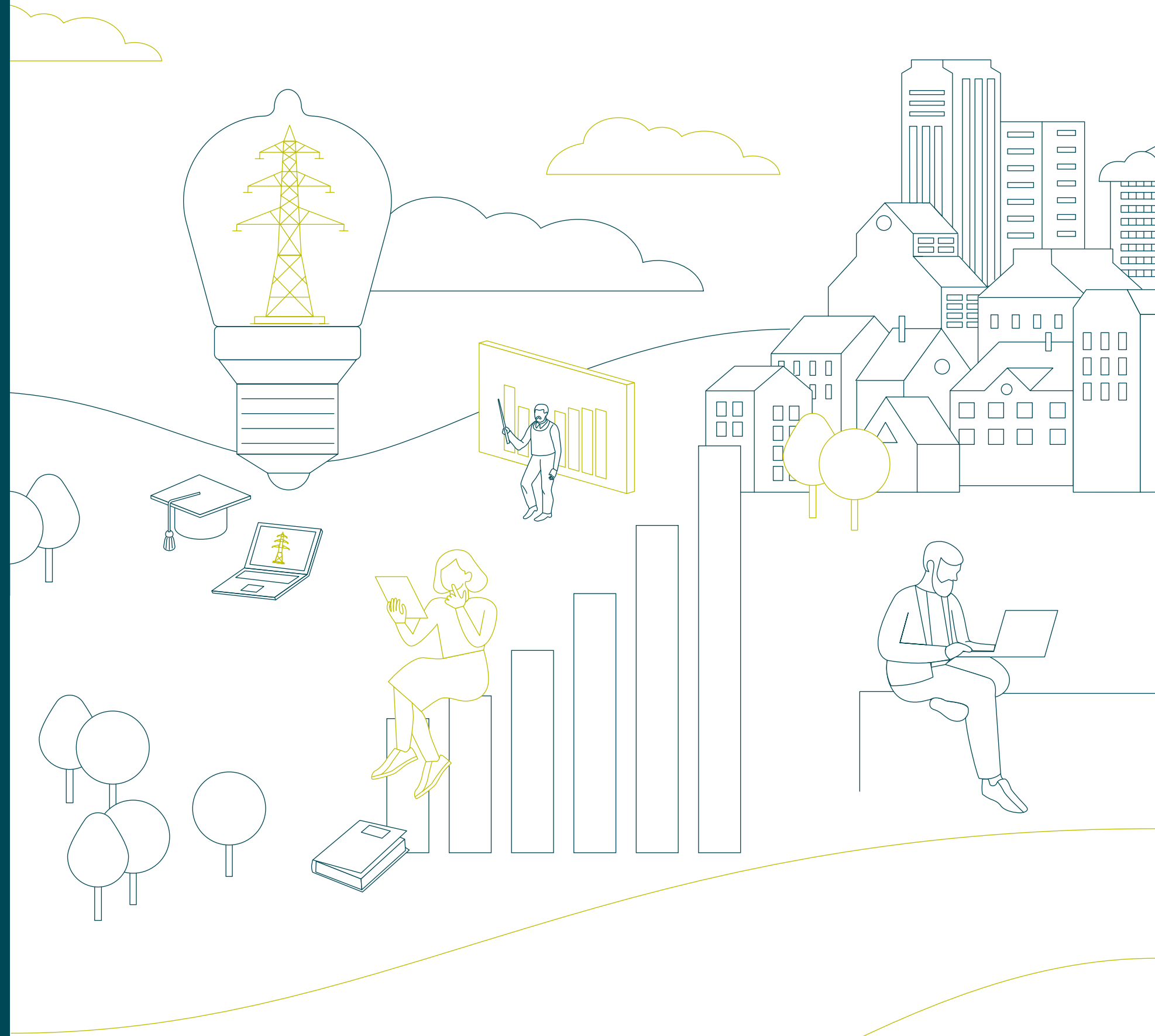
### UNSER ZIEL

Wir verstehen nachhaltiges Wirtschaften, die Fähigkeit zur Veränderung und Innovation sowie vernetztes Denken als zentrale Zukunftskompetenzen. Dazu richten wir die Mitarbeitendenbefähigung und den Wissenstransfer in Bezug auf Methoden und Fachwissen systematisch hierauf aus.

Unser Beitrag zu den SDGs



Enthält Angaben zu ESRS: S1



# WEITERENTWICKLUNG

Unsere Belegschaft macht das Stromnetz fit für die Erneuerbaren – wir machen unsere Belegschaft fit für diese Herausforderung.

Dafür investieren wir in ihre persönliche wie fachliche Entwicklung. TransnetBW bietet vom ersten Arbeitstag an eine Vielzahl von Angeboten. Neben über einer Million Möglichkeiten zur internen und externen Weiterbildung bieten wir auch spezielle Formate wie unseren Onboarding-Prozess, Leadership-Training für Führungskräfte und Schulungen in verschiedenen agilen Methoden im Rahmen unseres Cross-Innovation-Programms an.

Im Jahr 2024 haben unsere Arbeitnehmenden durchschnittlich an 37 Weiterbildungsstunden teilgenommen.

Die Anzahl an Weiterbildungsstunden lag dabei bei unseren weiblichen Arbeitnehmenden mit 36,6 Stunden nur minimal unter der Stundenzahl der männlichen Kollegen mit 37,3 Stunden. Unser Ziel ist es, diesen Wert trotz starkem Arbeitnehmendenzuwachs zu halten und eine gerechte Verteilung der Weiterbildungsstunden über alle Arbeitnehmendekategorien und Geschlechter sicherzustellen.

### Individuelle Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Unsere Arbeitnehmenden profitieren von vielfältigen internen und externen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, die sich an ihren individuellen Bedarfen

orientieren. Die Bedarfsermittlung erfolgt in enger Abstimmung mit der Führungskraft und wird durch den Bereich Learning & Development unterstützt. Neben einem kontinuierlich aktualisierten internen Schulungskatalog stehen auch externe Angebote in verschiedenen Formaten zur Verfügung – von E-Learning über Präsenztrainings und Workshops bis hin zu Tutorials, Zertifizierungen und Blended-Learning-Konzepten, die digitale Lernformate mit Präsenzphasen kombinieren und so ein besonders flexibles und praxisnahes Lernen ermöglichen.

### Qualitätssicherung durch Evaluierung

Um die Qualität und Wirksamkeit unserer Inhouse-Weiterbildungsangebote sicherzustellen, führen wir standardisierte Evaluierungen durch. Grundlage sind anonyme Teilnehmendenbefragungen sowie das Feedback der Referierenden. Die Ergebnisse werden vom Bereich Learning & Development ausgewertet und fließen kontinuierlich in die Weiterentwicklung der Programme ein, um deren Relevanz, Effektivität und Nutzen nachhaltig zu gewährleisten. Ergänzend sorgen Follow-up-Gespräche zwischen Führungskräften und Arbeitnehmenden dafür, dass Lernziele überprüft und bei Bedarf weiterführende Maßnahmen angestoßen werden.

### Schulungsangebot zu Nachhaltigkeitsthemen

Ab dem Jahr 2024 stellt TransnetBW den Arbeitnehmenden ausgewählte Online-Schulungen des UN Global Compact zur Verfügung. Ziel ist es, das Bewusstsein für nachhaltige Geschäftspraktiken zu stärken und die Integration entsprechender Prinzipien im Arbeitsalltag zu fördern. Die Schulungen sind über die unternehmensinterne Lernplattform zugänglich.

Im Jahr 2024 haben 18 Arbeitnehmende das Schulungsangebot des UN Global Compact genutzt.

### Fachlaufbahn und Entwicklungsperspektiven

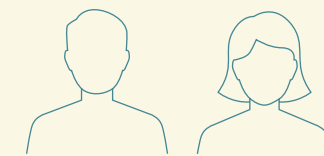
Wir bieten Arbeitnehmenden nicht nur Weiterbildungsmöglichkeiten, sondern auch Entwicklungschancen durch interne Wechsel- und Aufstiegsmöglichkeiten.


Im Jahr 2024 wurden 19 Prozent der neu zu besetzenden Stellen durch Arbeitnehmende von TransnetBW übernommen.

Um die berufliche Entwicklung bei TransnetBW zu fördern, führen wir im Jahr 2025 eine Fachlaufbahn ein. Diese erweitert die bestehenden Karrierewege und eröffnet zusätzliche Möglichkeiten für die persönliche und fachliche Weiterentwicklung.

Ein transparentes Rangstufensystem bildet die Grundlage dieser Laufbahnen, sodass die eigene Position klar erkannt werden kann. Dieses System dient nicht nur als Orientierung, sondern auch als Grundlage für unser Kompetenzmanagement. Es unterstützt die kontinuierliche Weiterentwicklung durch gezielte interne Schulungen und Entwicklungsprogramme. Mit der Einführung der Fachlaufbahn möchten wir langfristige Karriereziele fördern und unseren Arbeitnehmenden eine attraktive Perspektive bieten.

Im Jahr 2024 fanden über 49 Veranstaltungen mit über 1.300 Teilnehmenden im Rahmen der Kollegen-Akademie statt.



Ziele/KPIs	2023	2024	Entwicklung
 <b>Weiterbildung</b> Dauerhaft durchschnittlich 30 h/a für Arbeitnehmende	30	● 37,1	Die signifikante Steigerung im Jahr 2024 ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen: eine höhere Gesamtzahl der Belegschaft, eine erhebliche Anzahl an Neueinstellungen und die damit verbundenen Pflichtschulungen im Rahmen des Onboardings sowie der fachlichen Einarbeitung. Zudem haben verbesserte Prozesse, die Erweiterung des internen Schulungsangebots und die Optimierung des Weiterbildungscontrollings zu diesem Anstieg beigetragen.



## GEZIELTE NACHWUCHSFÖRDERUNG



Das Ausbildungsprogramm von TransnetBW ist praxisnah gestaltet, nutzt moderne Lernmethoden und bezieht Buddys aktiv ein. Ziel ist es, die Nachwuchskräfte langfristig zu binden, Kompetenzen gezielt aufzubauen und eine nachhaltige Unternehmenskultur zu fördern, die Lernen und Entwicklung unterstützt.

Unsere Übernahmestrategie nach der Ausbildung, dem dualen Studium oder dem Traineeprogramm setzt auf frühzeitige Einbindung des Nachwuchses, individuelle Förderung und kontinuierliches Feedback. So wird sichergestellt, dass sowohl für das Unternehmen als auch die jungen Menschen der richtige Platz, passend zu den individuellen Stärken, Fähigkeiten und Bedürfnissen, gefunden wird. Zudem werden die Planzahlen für die Ausbildung des Nachwuchses an die tatsächlichen Bedarfe des Unternehmens angepasst, um möglichst vielen eine Übernahme anbieten zu können.

### Vielfältige Einstiegswege für junge Talente

Um dem Fachkräftemangel frühzeitig entgegenzuwirken und junge Talente für die Herausforderungen der Energiewende zu gewinnen, hat TransnetBW im Sommer 2021 eine gezielte Ausbildungsinitiative ins Leben gerufen.

Seitdem bauen wir unser Ausbildungs- und Nachwuchsprogramm kontinuierlich aus.

### Vielfältige Einstiegswege für junge Talente

Wir bieten Ausbildungen in mehreren zukunftsorientierten Berufen an:

- / Elektronikerin/Elektroniker für Betriebstechnik
- / Elektronikerin/Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik
- / Fachinformatikerin/Fachinformatiker
- / Kaufleute für IT-System-Management

Zusätzlich ermöglichen wir durch duale Studiengänge den praxisnahen Einstieg in akademische Laufbahnen:

- / BWL – Digital Business Management (B. A.)
- / Elektro- und Informationstechnik (B. Eng.)
- / Energie- und Umwelttechnik (B. Sc.)
- / Informatik (B. Sc.)


## AUSBILDUNG UND NACHWUCHSFÖRDERUNG

Im Jahr 2024 wurde das unternehmensweite Traineeprogramm mit 14 Teilnehmenden erfolgreich etabliert. Das Programm ermöglicht eine systematische Einarbeitung in das Unternehmen durch projektbasiertes Lernen, fachliche Vertiefung und persönliche Begleitung. Zusätzlich nahmen insgesamt elf Nachwuchskräfte eine Ausbildung und acht ein duales Studium bei TransnetBW auf. Diese Angebotsstruktur trägt dem Wandel in der Energiewirtschaft Rechnung und schafft attraktive Karrierewege für junge Menschen in unterschiedlichen Kompetenzfeldern.

Ein erster sichtbarer Erfolg der Ausbildungsinitiative war im Jahr 2024 die Übernahme eines ausgelernten Auszubildenden in ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis – ein wichtiger Schritt in der Verstärkung der Nachwuchsförderung und ein positives Signal für die Bindung qualifizierter Talente.

## BILDUNGS-PROJEKTE

TransnetBW engagiert sich in verschiedenen Bildungsprojekten, um junge Menschen für technische Berufe und nachhaltige Themen zu begeistern. Beispielsweise unterstützt das Unternehmen Initiativen wie den Maus-Tag, bei dem Kindern spannende Einblicke bei TransnetBW und damit in die Welt der Energieversorgung geboten werden. Auch der jährliche Girls' Day ist ein wichtiger Bestandteil, bei dem Mädchen Berufe wie Elektronikerin/Elektroniker für Betriebstechnik und Fachinformatikerin/Fachinformatiker nähergebracht werden. Diese Projekte tragen dazu bei, das Interesse an technischen und naturwissenschaftlichen Berufen zu fördern und die nächsten Generationen für die Herausforderungen im Energiesektor zu sensibilisieren.

Ziele/KPIs	2023	2024	Entwicklung
 <b>Ausbildungsabschlussquote dauerhaft <math>\geq 90\%</math></b>	–	● 100%	Im Jahr 2024 erfolgte die Übernahme des ersten ausgelernten Auszubildenden in ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis. Darüber hinaus startete TransnetBW ein Traineeprogramm mit dem Ziel, qualifizierte Nachwuchskräfte gezielt zu fördern, langfristig für das Unternehmen zu gewinnen und zu binden.

# WEITERENTWICKLUNG ARBEITNEHMENDE



Weiterentwicklung in Zahlen	Einheit	2021	2022	2023	2024 <sup>1</sup>
Arbeitnehmende gesamt	Stunden	24	30	30	37
Davon männlich <sup>2</sup>	Stunden	–	–	–	37,3
Davon weiblich <sup>2</sup>	Stunden	–	–	–	36,6
Davon divers <sup>2 3</sup>	Stunden	–	–	–	Keine Angabe
Für Fachleute und Führungskräfte	Stunden	27,3	31,8	31,7	40,6
Für Referentinnen und Referenten	Stunden	17,7	20,1	27,7	31,8
Für Sachbearbeitende, Meisterinnen und Meister	Stunden	18,9	28,4	24,9	42,2
Für Sekretariat, Auszubildende oder technische Angestellte	Stunden	20,6	40,9	26,0	24,5

Teilnahme an Leistungs- und Laufbahnbeurteilung	Einheit	2021	2022	2023	2024
Davon Arbeitnehmende männlich <sup>2</sup> inklusive aller Tochterunternehmen <sup>2</sup>	Prozent	–	–	–	78 79
Davon Arbeitnehmende weiblich <sup>2</sup> inklusive aller Tochterunternehmen <sup>2</sup>	Prozent	–	–	–	73 74
Davon Arbeitnehmende divers <sup>2 3</sup>	Prozent	–	–	–	Keine Angabe

<sup>1</sup>Die signifikante Steigerung 2024 resultiert aus einer höheren Belegschaftszahl, zahlreichen Neueinstellungen mit Pflichtschulungen sowie verbesserten Prozessen, einem erweiterten internen Schulungsangebot und einem optimierten Weiterbildungscontrolling.

<sup>2</sup>Keine Vorjahreswerte, da 2024 erstmalige Erhebung.

<sup>3</sup>Aufgrund der geringen Gruppengröße erfolgt keine differenzierte Darstellung personenbezogener Daten, um Rückschlüsse auf Einzelpersonen auszuschließen.

## 5.2

# WISSENSTRANSFER UND INNOVATIONSMANAGEMENT

### Lernkultur und menschliche Einflussfaktoren

Bei TransnetBW steht Lernen für den professionellen Umgang mit unerwarteten Ereignissen und die Förderung einer internen Lernkultur. Deshalb rücken auch menschliche Einflussfaktoren – so genannte Human Factors – stärker in den Fokus. Denn die sichere Steuerung eines komplexen Energiesystems erfordert nicht nur technisches Know-how, sondern ebenso Aufmerksamkeit, Teamarbeit und klare Entscheidungen.

Um diese Lernkultur strukturell zu stärken, wurde die Rolle eines zentralen Ereignismanagers geschaffen, der das unternehmensweite Lernen aus sicherheitsrelevanten Ereignissen koordiniert. Ergänzend dazu haben wir mit dem TransMIT-Ereignismelde-Tool eine Plattform zur strukturierten Erfassung von Ereignissen eingeführt. Das Tool ermöglicht verschiedene Stufen der Anonymisierung und fördert so eine offene, vertrauensvolle Meldekultur im Unternehmen.

Im Jahr 2024 haben wir die strukturierte Entscheidungsfindung **FORDEC**, ein bewährtes Modell aus der Luftfahrt, in unser Führungskräfteentwicklungsprogramm integriert. In gezielten Trainings wurden Führungskräfte darin geschult, auch in komplexen Situationen strukturiert und nachvollziehbar zu entscheiden. Das Programm wird im Jahr 2025 ebenfalls auf Arbeitnehmende im Anlagenbetrieb ausgeweitet.

Unsere Auswertungen der Ereignisanalysen zeigen im Jahr 2024 eine auffällige Zunahme an Abweichungen von etablierten betrieblichen Regeln. Um diesem Trend entgegenzuwirken, wurden gezielte Schulungsmaßnahmen für das Betriebspersonal umgesetzt – mit dem Ziel, das Regelverständnis zu schärfen und die Anwendung im Arbeitsalltag nachhaltig zu verankern. Gleichzeitig begreifen wir solche Abweichungen auch als Chance zur Weiterentwicklung unserer Lernkultur. Denn sie bieten Lernanlässe, um systematisch Ursachen zu analysieren und Verbesserungen anzustoßen. Darüber hinaus bestätigt die Analyse erneut: Der Verlust der situativen Aufmerksamkeit

zählt weiterhin zu den häufigsten beitragenden Faktoren bei sicherheitsrelevanten Ereignissen. Um dieser Herausforderung wirksam zu begegnen, entwickeln wir gemeinsam mit dem operativen Bereich ein Konzept für verbindliche Verhaltensstandards. In hochzuverlässigen Branchen wie der Luftfahrt oder Intensivmedizin haben sich solche Standards als wirkungsvolle Werkzeuge etabliert – sie fördern Aufmerksamkeit, verbessern die Kommunikation im Team und reduzieren nachweislich die Eintrittswahrscheinlichkeit menschlicher Fehler. So entwickeln wir unsere Fehlerkultur weiter – weg vom reinen Reagieren hin zum vorausschauenden Lernen und Handeln.

### Förderung innovativer Ideen

Darüber hinaus verfolgt TransnetBW eine umfassende Strategie zur Förderung innovativer Ideen unserer Belegschaft und externen Interessierten. Neben Kooperationen und Forschungspartnerschaften für nachhaltige Energiesysteme bieten insbesondere der Innovationsprozess TransNEXT und Veranstaltungen in unserem Innovationscampus NEXTLab eine Plattform für innovative Ideen.

#### F – Facts (Fakten/Sachlage)

#### O – Options (Handlungsoptionen)

#### R – Risks (Verbundene Risiken und Chancen)

#### D – Decision (Bewertung und Entscheidung)

#### E – Execution (Umsetzung in konkrete Maßnahmen)

#### C – Control (Kontrolle der Ergebnisse)

### Hackathon für das Netz der Zukunft

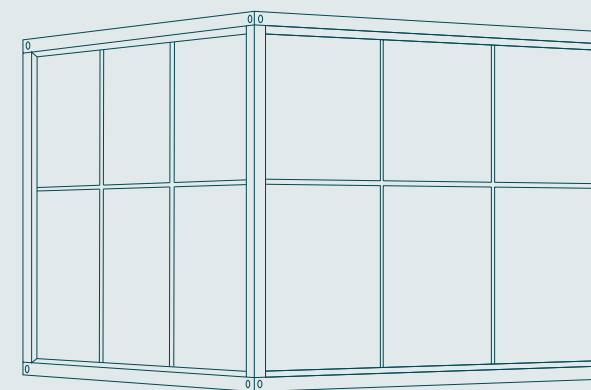
## INCUBE CHALLENGE 2024

TransnetBW trat 2024 erstmals als Kooperationspartner beim Innovationswettbewerb „InCube Challenge“ auf, der von der Studierendeninitiative „Entrepreneur Club“ der renommierten Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETHZ) ausgerichtet wird. Die „InCube Challenge“ richtet sich an Studierende verschiedenster Fachrichtungen. Fünf Teams entwickeln innovative Lösungen zu praxisnahen Fragestellungen, die von Unternehmen eingebracht werden. In diesem Jahr stand die Challenge unter dem übergeordneten Thema „Energiewende“. Im Oktober 2024 nahmen Studierende aus ganz Europa an der fünf Tage dauernden Veranstaltung teil, bei der sie in weniger als 100 Stunden Lösungen für die komplexen Herausforderungen der Energiewende erarbeiteten. Mit der Teilnahme an der Challenge hat TransnetBW einen neuen Weg in der Innovationsarbeit eingeschlagen.

/ Das war die InCube Challenge 2024



Video



### Open Innovation Challenge

## TRANSNEXT JUNIOR 2024

Erstmals fand im Rahmen des Traineeprogramms „Get on Grid“ der Innovationswettbewerb TransNEXT Junior statt, der an die TransNEXT Open Innovation Challenge anknüpft. Der Wettbewerb richtete sich an 14 Trainees von TransnetBW. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie TransnetBW Künstliche Intelligenz (KI) einsetzen kann, um interne Prozesse zu optimieren, die Effizienz zu steigern und gleichzeitig die Arbeitsqualität in einem sich wandelnden Energiesektor zu verbessern. Ziel war es, zukunftsweisende Ideen für die Energiewelt zu entwickeln und das Innovationsbewusstsein innerhalb von TransnetBW weiter zu fördern.

# TRANSNEXT



# NACHWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

auch im Jahr 2024 haben wir unsere Nachhaltigkeitsarbeit konsequent weiterentwickelt.

Dabei lebt Nachhaltigkeit von Zusammenarbeit – nur gemeinsam mit unseren Kolleginnen und Kollegen können wir nachhaltige Themen dauerhaft in unserem Unternehmen etablieren. Wir möchten uns herzlich bei allen bedanken, die diesen Weg engagiert mitgehen und mitgestalten.

Während Sie diesen Nachhaltigkeitsbericht lesen, arbeiten wir bei TransnetBW bereits an den nächsten Schritten – für ein noch nachhaltigeres Jahr 2025. Mit Offenheit für Veränderung und einem klaren Blick nach vorn gestalten wir die Zukunft von TransnetBW aktiv mit – und sind stolz darauf. Transparenz und Dialog sind für uns zentrale Werte.

Deshalb freuen wir uns auf den offenen Austausch mit Ihnen, um gemeinsam nachhaltige Lösungen zu entwickeln.

Unsere jährliche Berichterstattung gibt Ihnen einen klaren Einblick, wo wir stehen – und wohin wir gemeinsam gehen wollen.

Wir freuen uns, dass Sie diesen Weg mit Interesse begleiten.

**Ihr Team Nachhaltigkeit**

## Kontakt

Sie interessieren sich für weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit bei TransnetBW oder haben noch Fragen und Anregungen? Wir freuen uns auf einen offenen Austausch mit Ihnen!

Politik, Regulierung & Nachhaltigkeit  
TransnetBW GmbH  
Heilbronner Straße 51-55  
70191 Stuttgart

[nachhaltigkeit@transnetbw.de](mailto:nachhaltigkeit@transnetbw.de)



**Vordere Reihe (v.l.n.r.):**

Franziska Fahrion, Lucy Schulze, Sabine Zank

**Hintere Reihe (v.l.n.r.):**

Jessica Böhme, Stefan Zeltner, Laura Nitschinger



# DNK-VERZEICHNIS

Der Bericht wurde in Anlehnung an die Vorgaben des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) verfasst. Zusätzlich zu diesem Bericht wurde eine DNK-Erklärung erstellt. Die Inhalte der beiden Dokumente stimmen in großen Teilen überein, sind jedoch nicht deckungsgleich. Unsere DNK-Erklärung finden Sie auf der [Website des DNK](#)<sup>1</sup>.

	DNK-Kriterien	Seite/Seiten
STRATEGIE	01 Strategie	8-11
	02 Wesentlichkeit	9
	03 Ziele	10-11; 21; 23; 30; 32; 33; 36; 39; 40; 41; 47; 52; 53; 56; 62; 63; 68; 69; 70
	04 Tiefe der Wertschöpfungskette	20; 66
PROZESSMANAGEMENT	05 Verantwortung	12
	06 Regeln und Prozesse	16-18
	07 Kontrolle	10; 12-16
	08 Anreizsysteme	10; 53
	09 Beteiligung von Anspruchsgruppen	9; 12; 49-51
	10 Innovations- und Produktmanagement	44-48
UMWELT	11 Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	30-40
	12 Ressourcenmanagement	36-40
	13 Klimarelevante Emissionen	21-29
GESELLSCHAFT	14 Arbeitnehmendenrechte	18; 53; 66
	15 Chancengleichheit	55-61
	16 Qualifizierung	68-72
	17 Menschenrechte	66
	18 Gemeinwesen	67
	19 Politische Einflussnahme	49-51
	20 Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	16-19



# GLOSSAR

<b>Arbeitnehmende</b> (nach ESRS S1)	Einzelpersonen, die mit dem Unternehmen in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, das den nationalen Rechtsvorschriften oder Gepflogenheiten entspricht (inklusive befristete und unbefristete Arbeitsverhältnisse, aber ohne ruhende Arbeitsverhältnisse, Azubis, DH-Studierende, Praktikanten, Werkstudenten, Aushilfen und Fremdarbeitskräfte).	<b>Compliance-Management-System</b> (CMS)	Stellt sicher, dass ein Unternehmen alle relevanten gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorschriften einhält, indem es Richtlinien, Verfahren und Kontrollen zur Überwachung und Einhaltung dieser Vorgaben implementiert und überwacht.
<b>Arbeitskräfte im Unternehmen</b> (nach ESRS S1)	Arbeitskräfte, die in einem Arbeitsverhältnis mit dem Unternehmen stehen („Arbeitnehmende“) und Fremdarbeitskräfte, bei denen es sich entweder um Einzelunternehmer handelt, die dem Unternehmen Arbeitskräfte zur Verfügung stellen („Selbständige“), oder Personen, die von Unternehmen zur Verfügung gestellt werden, die in erster Linie Tätigkeiten im Bereich der „Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften“ ausüben (NACE- Code N78).	<b>Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen</b> (DGNB)	Ein umfassendes Zertifizierungssystem für nachhaltige Gebäude, Innenräume und Quartiere, um die ökologische, ökonomische und soziokulturelle Qualität von Bauprojekten zu bewerten.
<b>Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette</b> (nach ESRS S2)	Eine Person, die in der Wertschöpfungskette des Unternehmens tätig ist, unabhängig vom Bestehen oder der Art einer vertraglichen Beziehung zu dem Unternehmen.	<b>Deutscher Nachhaltigkeitskodex</b> (DNK)	Ein Rahmenwerk für die freiwillige Berichterstattung von Unternehmen über ihre ökonomischen, ökologischen und sozialen Leistungen, das darauf abzielt, Transparenz und Vergleichbarkeit in der Nachhaltigkeitsberichterstattung zu schaffen.
<b>Belegschaft</b>	Arbeitnehmende (nach ESRS S1) inklusive ruhende Arbeitsverhältnisse, Azubis, DH-Studierende, Praktikanten, Werkstudenten, Aushilfen und Fremdarbeitskräfte (nach ESRS S1).	<b>Energiewirtschaftsgesetz</b> (EnWG)	Zentrales Gesetz zur Regulierung des Energiemarkts in Deutschland. Es regelt unter anderem den sicheren, umweltverträglichen und preisgünstigen Betrieb von Energieversorgungsnetzen sowie den diskriminierungsfreien Netzzugang.
<b>Bidirektionales Laden</b>	Technologie, bei der Elektrofahrzeuge nicht nur Strom aus dem Netz beziehen, sondern ihn auch zurückspeisen können.	<b>Erneuerbare-Energien-Gesetz</b> (EEG)	Gesetz zur Förderung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien. Es legt unter anderem Vergütungsregelungen, Einspeisevorrang und Umlagenmechanismen für Strom aus erneuerbaren Energien fest.
<b>Blindleistung</b>	Energie, die für den Betrieb von elektrischen Geräten erforderlich ist, aber nicht in nutzbare Arbeit umgewandelt wird.	<b>European Network of Transmission System Operators for Electricity</b> (ENTSO-E)	ENTSO-E ist der Zusammenschluss der europäischen Übertragungsnetzbetreiber (ÜNB), die für die Übertragung von Elektrizität über Hochspannungsnetze zuständig sind. ENTSO-E setzt sich für die Sicherheit, Zuverlässigkeit und Effizienz der europäischen Stromnetze ein.
<b>Bradley-Kurve</b>	Stellt die Korrelation zwischen Unfallzahlen und der gelebten Sicherheitskultur in Unternehmen grafisch dar: Eine positive Sicherheitskultur, die durch Verhaltensweisen, Einstellungen und Werte geprägt ist, kann dazu führen, dass Unfallzahlen sinken, da sich die Arbeitnehmenden aktiv für Sicherheit engagieren und Risiken proaktiv identifizieren und minimieren.	<b>European Sustainability Reporting Standards</b> (ESRS)	Von der Europäischen Union entwickelte Richtlinien, die Unternehmen dazu verpflichten, detaillierte und standardisierte Berichte über ihre Nachhaltigkeitsleistung in Bereichen wie Umwelt, Soziales und Unternehmensführung zu erstellen, um Transparenz und Vergleichbarkeit zu fördern.
<b>Bundesbedarfsplangesetz</b> (BBPIG)	Als deutsches Bundesgesetz regelt das BBPIG den beschleunigten Stromnetzausbau im Höchstspannungsbereich. Ein Teil dieses Gesetzes ist der Bundesbedarfsplan, der eine Liste mit konkreten Vorhaben zum Leitungsbau enthält, die zur Sicherung der Stromversorgung in Deutschland als vordringlich gelten und daher beschleunigt geplant und genehmigt werden.		



<b>Finanzielle Wälzungen</b>	Kostenweitergabe im Energiesystem, etwa für Netzausbau oder Systemdienstleistungen, über gesetzlich definierte Umlagen und Entgelte entlang der Markttrollen bis zu den Endverbrauchenden.
<b>Fremdarbeitskräfte</b> (nach ESRS S1)	Zu den Fremdarbeitskräften des Unternehmens gehören Auftragnehmer, die mit dem Unternehmen einen Vertrag über die Erbringung von Arbeitsleistungen geschlossen haben („Selbstständige“), oder Personen, die von Unternehmen bereitgestellt werden, die in erster Linie im Bereich der „Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften“ (NACE-Code N78) tätig sind.
<b>Gender-Pay-Gap</b> (Lohnlücke)	Bezeichnet die geschlechtsspezifische Lohnlücke, also den Unterschied beim durchschnittlichen Brutto-Stundenlohn zwischen Männern und Frauen in der Arbeitswelt.
<b>Global Reporting Initiative</b> (GRI)	Eine internationale Organisation, die Richtlinien für die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen und Organisationen entwickelt, um deren ökologische, soziale und wirtschaftliche Auswirkungen transparent und vergleichbar zu machen.
<b>Greenhouse Gas Protocol</b> (GHG Protocol)	Ein international anerkanntes Standardwerkzeug zur Erfassung von Treibhausgasemissionen und zur Berichterstattung über sie, das Unternehmen und Organisationen dabei unterstützt, ihre Klimaauswirkungen zu messen, zu verwalten und zu reduzieren.
<b>ISO 14001</b>	Ein internationaler Standard für Umweltmanagementsysteme, der Unternehmen und Organisationen dabei hilft, Umweltauswirkungen zu identifizieren, zu überwachen, zu kontrollieren und kontinuierlich zu verbessern sowie ihre Verpflichtungen gegenüber Umweltgesetzen und -vorschriften zu erfüllen.
<b>ISO 50001</b>	Internationale Norm für Energiemanagementsysteme. Sie unterstützt Unternehmen dabei, ihre Energieeffizienz zu steigern, Energiekosten zu senken und den CO <sub>2</sub> -Ausstoß zu reduzieren.
<b>Klimaneutralität</b>	Klimaneutralität bedeutet, dass durch eine Kombination von Emissionsreduktionen und -kompensationen der Nettoausstoß von Treibhausgasen auf null gesenkt wird, sodass keine zusätzlichen Belastungen für das Klima entstehen.

<b>Kohlendioxid-Äquivalente</b> (CO <sub>2</sub> e)	Maßeinheit zur Vergleichbarkeit von Treibhausgasemissionen. Sie gibt an, wie viel ein bestimmtes Treibhausgas im Vergleich zu Kohlendioxid (CO <sub>2</sub> ) zur Erderwärmung beiträgt. Emissionen anderer Gase werden entsprechend ihrem Klimawirkungspotenzial in CO <sub>2</sub> e umgerechnet.
<b>Koronaentladungen</b>	Elektrische Entladungen, die an Höchstspannungsleitungen auftreten und durch die Ionisation der umgebenden Luft verursacht werden, was potenziell zu Energieverlusten führt und daher durch geeignete Maßnahmen minimiert werden muss.
<b>Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz</b> (LkSG)	Ein Gesetz, das große Unternehmen dazu verpflichtet, ihre globalen Lieferketten auf Menschenrechts- und Umweltverstöße zu überprüfen und Maßnahmen zur Vermeidung solcher Verstöße zu ergreifen und Abhilfe zu schaffen.
<b>Lost Time Injury Frequency</b> (LTIF)	Eine Kennzahl zur Messung der Häufigkeit von Arbeitsunfällen, die zu Arbeitsausfällen führen, wird üblicherweise als Anzahl solcher Vorfälle pro 1 Mio. Arbeitsstunden berechnet.
<b>Mitarbeitenden-Commitment-Index</b> (MCI)	Eine Kennzahl, die das Ausmaß des Engagements und der Bindung der Arbeitnehmenden an ihr Unternehmen misst und Aufschluss über ihre Motivation und Zufriedenheit gibt.
<b>Netzbooster</b>	Netzbooster sind große Batteriespeicher, die gezielt zur Stabilisierung des Stromnetzes eingesetzt werden. Sie stehen im Normalbetrieb in Bereitschaft und greifen erst bei Störungen im Übertragungsnetz ein. In solchen Fällen stellen sie innerhalb von Sekunden zusätzliche elektrische Energie bereit, um Überlastungen zu vermeiden und das Netz stabil zu halten. Dadurch können Netzbetreiber das Stromnetz effizienter nutzen und müssen weniger vorbeugende Maßnahmen wie Redispatch ergreifen - das senkt die Kosten und unterstützt eine zuverlässige Stromversorgung.



<b>Netzverluste</b>	Der Anteil an elektrischer Energie, der während der Übertragung und Verteilung durch das Stromnetz aufgrund von physikalischen Prozessen wie Widerstand und Induktion verloren geht, bevor sie die Verbrauchenden erreicht.
<b>NOVA-Prinzip</b>	Das Prinzip steht beim Netzausbau für: Netzoptimierung vor Netzverstärkung und diese vor einem weiteren Netzausbau. Ein Ausbau darf erst eingeplant werden, wenn alle anderen Möglichkeiten im bestehenden Netz ausgeschöpft sind. Ökologisches Trassenmanagement (ÖTM) ist eine Strategie zur umweltfreundlichen Pflege und Nutzung von Stromtrassen, bei der Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität und zum Schutz natürlicher Lebensräume entlang der Trassen umgesetzt werden.
<b>Polychlorierte Biphenyle (PCB)</b>	PCB sind langlebige, giftige organische Chlorverbindungen, die früher beispielsweise in elektrischen Anlagen wie Transformatoren und Kondensatoren verwendet wurden. Aufgrund ihrer umwelt- und gesundheitsgefährdenden Wirkung ist ihre Herstellung und Nutzung seit dem Jahr 2001 weltweit verboten.
<b>People Engagement Index (PEI)</b>	Der PEI ist ein Maßstab zur Bewertung von Mitarbeitendenengagement und -zufriedenheit innerhalb einer Organisation, um die Motivation und Leistung der Arbeitnehmenden zu fördern.
<b>Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude (QNG)</b>	Ein deutsches Zertifizierungssystem, das Bauprojekte auf ihre Nachhaltigkeit hin bewertet und auszeichnet, indem es ökologische, ökonomische und soziokulturelle Kriterien berücksichtigt.
<b>Redispatch</b>	Maßnahmen zur Anpassung der Stromerzeugung oder -nachfrage, um Engpässe im Netz zu vermeiden.
<b>Renewables Grid Initiative e.V. (RGI)</b>	RGI ist ein Zusammenschluss von Umweltorganisationen und Übertragungsnetzbetreibern (ÜNB) aus ganz Europa. Ziel der Initiative ist es, die Energiewende als gemeinsames Zusammenspiel verschiedener Akteure voranzutreiben. RGI fördert eine faire, transparente und nachhaltige Entwicklung der Stromnetze, um den Ausbau erneuerbarer Energien zu ermöglichen und so die vollständige Dekarbonisierung im Sinne des Pariser Klimaabkommens zu erreichen.

<b>Science Based Targets initiative (SBTi)</b>	Eine unternehmerische Klimaschutzinitiative, die es Unternehmen und Finanzinstituten weltweit ermöglicht, ihren Teil zur Bekämpfung der Klimakrise beizutragen.
<b>Scope-1-Emissionen</b>	Scope 1 umfasst alle direkten Treibhausgasemissionen, die aus Quellen innerhalb der organisatorischen Grenzen eines Unternehmens stammen.
<b>Scope-2-Emissionen</b>	Scope 2 umfasst alle indirekten Treibhausgasemissionen, die aus dem Verbrauch von eingekaufter Energie resultieren und außerhalb der organisatorischen Grenzen eines Unternehmens entstehen.
<b>Scope-3-Emissionen</b>	Scope 3 umfasst alle anderen indirekten Treibhausgasemissionen, die entlang der gesamten Wertschöpfungskette eines Unternehmens entstehen.
<b>Schwefelhexafluorid (SF<sub>6</sub>)</b>	Schwefelhexafluorid wird als Isoliermittel in Hochspannungsanlagen eingesetzt. Es wird aufgrund seiner hohen Treibhauswirkung und langen Verweildauer in der Atmosphäre zunehmend reguliert.
<b>Treibhausgasneutralität</b>	Treibhausgasneutralität bedeutet, dass die Menge an ausgestoßenen Treibhausgasen vollständig durch entsprechende Maßnahmen zur Reduktion oder Kompensation ausgeglichen wird, sodass keine Nettoemissionen entstehen.
<b>Unbundling</b>	Unbundling (deutsch: „Entflechtung“) bezeichnet die gesetzlich vorgeschriebene Trennung von Strom- und Gasnetzbetreibern von anderen Bereichen der Energieversorgung – insbesondere bei Erzeugung und Vertrieb. Ziel ist es, fairen Wettbewerb im Energiemarkt zu gewährleisten und diskriminierungsfreien Netzzugang für alle Marktteilnehmenden sicherzustellen.

/ STROM  
/ NETZ  
/ SICHERHEIT

/ IMPRESSUM

**Herausgeber**

Dr. Werner Götz, Vorsitzender  
der Geschäftsführung der  
TransnetBW GmbH, Pariser Platz,  
Osloer Straße 15-17,  
70173 Stuttgart

**Selbstverlag**

TransnetBW GmbH, Pariser Platz,  
Osloer Straße 15-17,  
70173 Stuttgart

**Verantwortlicher Redakteur**

Stefan Zeltner, Leiter Politik,  
Regulierung & Nachhaltigkeit

**Redaktion**

Franziska Fahrion, Sabine Zank

**Kontakt**

Telefon +49 711 21858-0,  
E-Mail [info@transnetbw.de](mailto:info@transnetbw.de)

[transnetbw.de](http://transnetbw.de)

[linkedin.com/company/  
transnetbw-gmbh](https://www.linkedin.com/company/transnetbw-gmbh)

**Gestaltung und Illustration**

dreisatz – büro für gestaltung,  
Bahnhofstraße 33,  
71332 Waiblingen

